

buch*s*aktuell

Nr. 104 | Dezember 2020



**Wertvolle Zusammenarbeit geht zu Ende:
Herzlichen Dank**

**Buchser Grossprojekte werden mit aller
Kraft vorangetrieben**

**Die Schwimmzeiten in den bestehenden
Hallenbädern genügen längst nicht mehr**

**Die Ortsgemeinde Buchs hat einen neuen
Werkhof erstellt**



Impressum

Herausgeberin
Projektleitung
Redaktion

Konzept

Druck
Auflage
Ausgabe
Bildnachweis

Stadt Buchs
Informationskommission
Kuno Bont (b.)
Esther Wyss (ew.)
Hansruedi Rohrer (Stadtchronist)
Zweidler & Partner, Buchs
Kuno Bont, Werdenberg
bmedien, Buchs
7'200 Exemplare
Dezember 2020
Kuno Bont
Esther Wyss
Hansruedi Rohrer
Stadtkanzlei Buchs
Werdenberger & Obertoggenburger
Marketing Buchs
Schule Buchs
Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB)
Ortsgemeinde Buchs

Informationen

www.buchs-sg.ch

stadt | buchs

«Zu einem guten Ende gehört auch ein guter Beginn.»

Konfuzius

Abschied nehmen ist schwer. Meine Kollegen Ludwig Altenburger, Hans Peter Schwendener, Hansruedi Bucher und Jules Strub verlassen den Stadtrat. Insbesondere die langjährig aktiven Stadtratskollegen haben viel dazu beigetragen, dass sich Buchs heute als Stadt und als Regionalzentrum versteht und das auch lebt – und dass dies auch Anerkennung findet, wie Sie im Text auf Seite 6 sehen. Die scheidenden Stadtratskollegen haben auch das gesellschaftliche und kulturelle Leben mitgeprägt sowie die Gestaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und den Infrastrukturausbau der letzten Jahre mitgetragen und mitverantwortet – all das, was der Stadtrat im Auftrag der Bevölkerung initiieren und umsetzen durfte. Ja: Ohne Ludwig, Hans Peter, Hansruedi und Jules wäre Buchs nicht da, wo es heute ist. Für euer Engagement, liebe Kollegen, danke ich euch ganz herzlich. Ihr habt bei allen Entscheiden immer das Wohl der Bevölkerung, der Gemeinschaft ins Zentrum gestellt und nicht die persönliche Profilierung.

Abschied eröffnet aber auch neue Horizonte. Mit Katrin Frick und Heinz Rothenberger darf ich in der neuen

Amtsperiode weiterhin auf zwei bewährte Ratsmitglieder zählen. Und wir drei freuen uns auf die neu zum Stadtrat stossenden Mitglieder Petra Näf-Rissi, Markus Hofmänner, Andreas Schwarz und Fred Rohrer. Ich bin überzeugt davon, dass wir schon bald ein leistungsfähiges Team sein werden und vereint alle Aspekte der behördlichen Aufgaben mit Kraft, Visionen und Herzblut weiterverfolgen können. Und genau das eröffnet wieder Chancen: Andere Menschen bringen neue Sichtweisen, neue Vorgehensweisen, und sicher auch einen neuen Bezug zu Ihnen, geschätzte Buchserinnen und Buchser. Darum freue ich mich auf die Arbeit mit neuen Kolleginnen und Kollegen und wünsche ihnen einen erfolgreichen Start in ihre neue Aufgabe in unserem Stadtrat. Auch bin ich sehr gespannt auf die neue Dynamik im Stadtrat und die vielfältigen und wichtigen Themen, die uns in der nächsten Zeit beschäftigen werden.

Das Coronajahr 2020 war für viele Menschen sehr schwierig – sei es, weil ihre Angehörigen schwer betroffen waren, weil sie ihren Verdienst teilweise oder ganz verloren haben oder sie selbst krank geworden sind. Dennoch dürfen wir dankbar sein, dass es den meisten von uns gut geht. Buchs hat sich auch in Zeiten von Corona als resiliente und sehr lebendige Gemeinde erwiesen. Wo sonst gab es für fünf Sitze im Stadtrat zehn Kandidierende? Wo war eine Bürgerversammlung trotz Corona ähnlich gut besucht wie in normalen Zeiten? Wir können stolz sein auf unsere lebendige Stadt und auf die Menschen in unserer Stadt. Die



Stadtpräsident Daniel Gut

Lebendigkeit zeigt sich auch in der vorliegenden 104. Ausgabe von *Buchs aktuell*. Wir beschliessen das Jahr mit einem bunten Strauss von wertvollen Informationen, wichtigen Neuigkeiten und fundierten Hintergrundinformationen.

Wenn im *Buchs aktuell* die zurücktretenden Stadträte, die Mitarbeitenden, die Fachleute, aber auch die Bürgerinnen und Bürger auf die vielen aktuellen grossen Projekte der Stadt schauen, soll berechtigterweise Zufriedenheit, Genugtuung und sogar etwas Stolz auftauchen. Erstaunlich, dass wir das geschafft haben! Gemeinsam. Mit Mut, einer guten Einstellung und viel Einsatz, gegenseitigem Verständnis und einem intakten Glauben an die Zukunft. Alle an ihrem Platz mit ihren Möglichkeiten. Dem, geschätzte Buchserinnen und Buchser, müssen wir Sorge tragen. Dann dürfen wir getrost die Schwelle zum neuen Jahr überschreiten.

Ich wünsche Ihnen allen viel Optimismus, trotz schwieriger Zeiten, und ein segensreiches neues Jahr. Danke, dass Sie, dass wir alle gemeinsam weiter zusammen den Weg gehen.

Daniel Gut, Stadtpräsident

Die Hauptthemen dieser Ausgabe

Stadt



Verdienstvoll

Der Stadtrat von Buchs hat im Zuge der Gesamterneuerungswahlen eine grössere Veränderung erfahren. Mit Ludwig Altenburger, Hans Peter Schwendener, Hansruedi Bucher und Jules Strub werden insgesamt vier Stadträte nicht mehr zur Verfügung stehen. Ihr verdienstvolles Engagement im Interesse der Stadt bzw. unserer Bevölkerung hinterlässt bedeutende Spuren.

Seiten 7 und 8



Im Fluss

Die Stadt Buchs – als Zentrum mit regionaler Ausstrahlung – führt oder begleitet parallel zahlreiche Projekte. Dabei geht es vor allem darum, die Lebensqualität mit guten Infrastrukturen sicherzustellen, Grün- und Freiräume als Orte der Begegnung zu realisieren, den Wirtschaftsstandort zu stärken sowie Buchs als regionales Bildungszentrum weiterzuentwickeln.

Seiten 9 bis 13



Lösungssuche

Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse Sarganserland-Werdenberg besteht aus Sekretariat und Schlichtungsbehörde und befindet sich im Rathaus Buchs. Beraten werden Mieter oder Vermieter bei Streitigkeiten in Mietverhältnissen. *Buchsaktuell* schaut hinter die Kulissen, stellt das Team vor und hat mit Obmann Paul Kalberer aus Walenstadt über ihre Aufgabe gesprochen.

Seiten 19 bis 21

Schule

**Fortschrittlich**

Bereits vor einem Jahr haben wir über das Schulentwicklungsprojekt «Schulmodell Schule Buchs» berichtet. Ein Jahr später hat nun die Schulkommission die wegweisenden Entscheidungen gefällt: Die Schule Buchs entwickelt sich von einem separativen hin zu einem integrativeren Schulmodell.

Seiten 37 bis 39

Chronik

**Weihnachtsmomente**

Das Weihnachtsfest als wunderbarer Brauch für die Grossen und Kleinen mit Tannenduft, Lichterglanz, Singen und Klingen, Schenken und Beschenktwerden – das Ereignis war früher oft bescheidener, aber nicht weniger freudig. Stadtchronist Hansruedi Rohrer blickt zurück und zeigt auf, wie sich auch traditionelles Brauchtum ständig wandelt und ein Ausdruck von Lebensgefühl sein kann.

Seiten 58 und 59

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
<i>Digitalisierung hält auch bei Bussen Einzug: Neue QR-Code-basierte Bussenzettel</i>	4
<i>Der neue Stadtrat ist jetzt komplett</i>	5
<i>Die Urbanität in Buchs nimmt zu: Nur vier Orte im Kanton sind «städtischer»</i>	6
<i>Wertvolle Zusammenarbeit geht zu Ende: Herzlichen Dank</i>	7
<i>Buchser Grossprojekte werden mit aller Kraft vorangetrieben – Eine Auswahl</i>	9
<i>Neues aus der Ludothek</i>	14
<i>Abwasserreinigungsanlage: Klärschlamm ist mehr als nur Abfall</i>	15
<i>Todesfälle von Juli bis Oktober 2020</i>	18
<i>Vorstellung: Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse</i>	19
<i>Glückwünsche zum Geburtstag</i>	22
<i>Aufwertungsprojekt Rietli Buchs – Ein Lebensraummosaik</i>	23
<i>Bäume und Sträucher in Buchs: Der europäische Wildapfel</i>	25
<i>Kapo-Ratgeber: Licht an Motorfahrzeugen</i>	26
<i>Neuer Standortmarketing-Auftritt der Region</i>	26
<i>Die Schwimmzeiten in den bestehenden Hallenbädern genügen längst nicht mehr</i>	27
<i>Die Ortsgemeinde Buchs hat einen neuen Werkhof erstellt</i>	29
<i>«Reich werden wir mit unserem Wald nicht, aber das ist auch nicht das Ziel»</i>	31
<i>Werkhof Rietli: EWB und Forstgemeinschaft Grabus sind eingezogen</i>	34
<i>Nachrichten aus der Schule</i>	35
<i>Neues Schulmodell der Schule Buchs</i>	37
<i>Robotik in der Volksschule</i>	39
<i>Schülerinnen und Schüler am Kochherd: Report aus der Schulküche</i>	40
<i>Neue Schutzzonen für Buchser Grundwasserfassung</i>	41
<i>Wasserreservoir Tobeläckerli: Ab Sommer wird gebaut</i>	42
<i>E-Mobilität im Sprint – Voll «easee»!</i>	42
<i>Stadt der Zukunft: «Alle können einen Beitrag leisten»</i>	43
<i>EWB: Einheitstarif und tiefere Strompreise 2021</i>	44
<i>Die Zeit genutzt: Neue Aktivitäten von Marketing Buchs</i>	45
<i>Marketing Buchs – Wie weiter?</i>	46
<i>Schloss Werdenberg im Jahr 2021: Frauen, Theater und eine Kulturtafel</i>	48
<i>Bibliothek Buchs: Der dritte Ort zwischen dem Zuhause und der Arbeit</i>	49
<i>... schöne Aussichten ...</i>	52
<i>Agglomerationsprogramm Anmeldung für vierte Generation zurückgezogen</i>	54
<i>Die Gass lebt: Schöne Erinnerungen an d'Sumnergass und Weihnachtswünsche</i>	56
<i>Die diesjährigen Kulturpreise gehen an Hanni Rauber und die Flaggala-Holzer</i>	57
<i>Die Weihnachtsbräuche in früheren Zeiten</i>	58
<i>Bald wieder Sportwoche und Kinder-Skikurs am Buchser Berg</i>	60

Digitalisierung hält auch bei Bussen Einzug: Neue QR-Code-basierte Bussenzettel

Eine Busse zu bezahlen, macht niemandem Spass. Umso besser, wenn der Bezahlprozess so kurz und schmerzlos wie möglich ist. Neu werden daher im Kanton St. Gallen QR-Code-basierte Bussenzettel eingesetzt. Die neuen Bussenzettel ermöglichen ein einfaches Scannen sowie das sofortige und unkomplizierte Bezahlen der Rechnung.



Neu eingeführt: Im ganzen Kanton St. Gallen werden neuerdings QR-Code-basierte Bussenzettel eingesetzt.

Auf dem neuen Bussenzettel befindet sich ein QR-Code. Damit gelangt man direkt auf das Bussenportal. Das Bussenportal ist auch unter bussen.kapo.sg.ch erreichbar. Neu kann die Busse per Smartphone oder am Computer auch per Kreditkarte oder Twint bezahlt werden. Die meisten Smartphones verfügen über einen in der Kamera integrierten QR-Code-Scanner. Dazu die Kamera-App öffnen und das Smartphone so halten, dass der QR-

Code im Bildschirm sichtbar ist. Wird der Code erkannt, erscheint eine Meldung. Tippt man diese an, wird automatisch das Online-Bussenportal aufgerufen. Für manche Smartphone-Modelle ist zum Scannen des QR-Codes eine eigene App nötig.

Rechnung bleibt

Personen, welche kein Smartphone oder keinen Computer benutzen, haben weiterhin die Möglichkeit, die

Rechnung per Einzahlungsschein zu bezahlen. Nach 30 Tagen ab der Ausstellung der Busse wird automatisch ein Einzahlungsschein zugestellt.

Gegen eine Ordnungsbusse kann im Online-Bussenportal eine Einwendung eingereicht werden. Dazu muss ein Formular heruntergeladen und auf dem Postweg an die Kantonspolizei St. Gallen gesandt werden.

Ausführliche Informationen zum neuen Bussenzettel finden Sie in der Medienmitteilung der Kantonspolizei auf dem Newsportal der Stadt Buchs: www.buchs-sg.ch/aktuellesinformationen/862625.

Kantonspolizei St. Gallen

Gedenkfeier – Grabaufhebung

Im nächsten Frühjahr werden auf dem Friedhof Buchs Erdbestattungsgräber aufgehoben.

Um dieser Grabaufhebung einen würdigen Rahmen zu verleihen, findet für die Hinterbliebenen am 16. Januar 2021, um 11.00 Uhr, eine Gedenkfeier statt. Besammlung ist auf dem Abdankungsplatz.

Bestattungsamt Buchs



*Daniel Gut (SP),
Stadtpräsident*



*Katharina Frick (FDP),
Schulpräsidentin*



*Heinz Rothenberger
(parteilos)*



Markus Hofmänner (CVP)



Petra Näf-Rissi (FDP)



Fred Rohrer (parteilos)



Andreas Schwarz (FDP)

Der neue Stadtrat ist jetzt komplett

Nach dem Wahlsonntag vom 29. November 2020 ist der neue Stadtrat von Buchs komplett. Im zweiten Wahlgang wurden Petra Näf-Rissi, Markus Hofmänner, Andreas Schwarz und Fred Rohrer neu in den Stadtrat gewählt. Stadtpräsident Daniel Gut und die beiden bisherigen Stadträte Katrin Frick und Heinz Rothenberger wurden schon im ersten Wahlgang ehrenvoll in ihrem Amt bestätigt.

Bei der Erneuerung der Stadtbehörde wurden diesmal zwei Wahlgänge benötigt, bis alles klar war. Im ersten Wahlgang am 27. September wurden Stadtpräsident Daniel Gut (SP, 2289 Stimmen), Schulpräsidentin Katrin Frick (FDP, 2133 Stimmen) und Stadtrat Heinz Rothenberger (parteilos, 2153 Stimmen) ehrenvoll wiederge-

wählt. Gleichzeitig sind im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen Friedrich von Toggenburg (CVP), Andreas Morf (FDP), Bruno Thöni (FDP), Vinzenz Gangl (CVP) und Urs Kradolfer (SP) als Mitglieder für die Geschäftsprüfungskommission gewählt worden. Am Abstimmungswochenende vom 29. November wurden Petra Näf-Rissi

(FDP, 1734 Stimmen), Markus Hofmänner (CVP, 1529 Stimmen), Andreas Schwarz (FDP, 1320 Stimmen) und Fred Rohrer (parteilos, 1154 Stimmen) neu in den Stadtrat von Buchs gewählt. Die Stadt gratuliert allen Gewählten zur Wahl und wünscht ihnen viel Freude bei ihrer Aufgabe.

Red.

Die Urbanität in Buchs nimmt zu: Nur vier Orte im Kanton sind «städtischer»

In ihrem neuen Themenheft untersucht die Raumbesichtigung des Kantons St. Gallen die St. Galler Gemeinden auf ihre urbanen Merkmale. Fakt eins ist: Es kommt nicht nur auf die Grösse an. Und Fakt zwei ist: Buchs kommt auf der Urbanitätsskala gleich hinter St. Gallen, Rorschach, Rapperswil-Jona und Wil an fünfter Stelle – mit steigender Tendenz.

Früher war die Sache klar: in der Schweiz galt eine Gemeinde dann als Stadt, wenn sie mindestens 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner zählte. Heute wendet das Bundesamt für Statistik eine komplexere Methode an und grenzt im Kanton St. Gallen neun sogenannte «statistische Städte» ab. Es sind dies: Altstätten, Buchs, Flawil, Gossau, Rapperswil-Jona, Rorschach, St. Gallen, Uzwil und Wil.

Themenheft zur Urbanität der St. Galler Städte erschienen

Jetzt ist ein Themenheft zu diesen neun Städten erschienen. Es wurde von der Raumbesichtigung St. Gallen erarbeitet und geht der Fragen nach, wie urban diese neun Städte sind? Dabei macht sich Buchs im Kreis der «besonders städtischen Städte» sehr gut. In der Urbanitätsskala rangiert die Stadt Buchs gleich hinter St. Gallen, Rorschach, Rapperswil-Jona und Wil auf Rang 5. Vor Gossau, Flawil, Altstätten und Uzwil.

Bestätigung und Perspektive

Das überrascht angesichts der jahrelangen politischen Bemühungen, der wirtschaftlichen Prosperität der Stadt sowie der jüngsten Entwicklungen nicht. Und – die Tendenz ist steigend. Entsprechende aktuelle Projekte und Vorhaben auf Stadtebene bestärken



Das urbane Flair in Buchs hat zugenommen.

dies. Kommt hinzu, dass die Werdenberger Metropole all das hat, was nicht nur zahlenmässig, sondern auch sonst eine Stadt ausmacht: Schneller beim Kiosk, im Geschäft, beim Grossverteiler, beim Arzt und in der Bibliothek; wer in Buchs wohnt hat dies alles direkt vor seiner Nase.

Städte sind zudem oft auch «zentrale Orte». Das trifft auf Buchs als regionales Zentrum für das Werdenberg explizit zu. Und bedeutet – dass sich hier Einrichtungen und Angeboten befinden, die nicht nur durch die Stadtbewohner selber, sondern auch durch die Einwohnerinnen und Einwohner der umliegenden Gemeinden genutzt werden. Der Anteil der Beschäftigten

im Dienstleistungssektor ist deshalb besonders hoch. Beim statistisch errechneten Jugendquotienten liegt die Stadt Buchs gar vor der Stadt St. Gallen. Auch die durchschnittliche Haushaltsgrösse ist hier höher als in der Kantonshauptstadt, die dafür mehr Einzelpersonenhaushalte zählt. Auch der Anteil der Zupendelnden ist in Buchs grösser als beispielsweise in Altstätten oder Gossau.

Red.

Das Themaheft kann unter www.sg.ch/ueber-den-kanton-st-gallen/statistik/statistikberichte.html heruntergeladen werden.

Wertvolle Zusammenarbeit geht zu Ende: Herzlichen Dank

Der Stadtrat von Buchs hat im Zuge der Gesamterneuerungswahlen eine grössere Veränderung erfahren. Mit Ludwig Altenburger, Hans Peter Schwendener, Hansruedi Bucher und Jules Strub stehen insgesamt vier Stadträte nicht mehr zur Verfügung. Ihr Engagement im Interesse der Stadt bzw. unserer Bevölkerung hinterlässt bedeutsame Spuren. Eine Würdigung durch Stadtpräsident Daniel Gut.

Vielerorts haben die Zurückgetretenen gewirkt – manchmal im Stillen, manchmal auf der grossen Bühne, manchmal in Kommissionen, oft aber alle vereint im Stadtrat, als Team. Dank ihnen wurde im Stadtrat lebhaft, konstruktiv, kontrovers – aber immer respektvoll – diskutiert. Sie alle haben viel geleistet, sich Zeit für die grossen und kleinen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger genommen.

Ein neu gewähltes Gremium stellt immer auch eine Chance dar; eine neue (oder andere) Dynamik kann, darf und soll entstehen, worauf ich mich freue. Meine abtretenden Kollegen werde ich trotzdem vermissen, als Menschen, aber auch als kompetente Ressortverantwortliche mit ihrem teils über viele Jahre gesammelten Erfahrungswissen. Ein leider viel zu kurzer Blick zurück.



Ludwig Altenburger

Ludwig wurde am 22. September 1996 in den damaligen Gemeinderat ge-

wählt. Er startete am 1. Januar 1997 mit seinen vielfältigen Engagements. Von Beginn weg setzte er sich für den Naturschutz ein, namentlich für die Erarbeitung eines Pflegeplans für den Rheindamm, um so Naturwerte zu erhalten. Als Präsident der Naturschutzkommission wirkte er auch darauf hin, die Revitalisierung der Saar, des Giesens und – besonderes Glanzstück – der Wetti voranzutreiben. Die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum war sein Credo, für das er sich immer einsetzte. Buchs (auch) aus einer ökologischen Sicht als attraktive und lebenswerte Stadt wahrnehmbar zu machen: Dieses Ziel zieht sich wie ein roter Faden durch sein Schaffen.

Vor rund 20 Jahren erlebte er als Präsident der Betriebskommission den Umzug des Betagtenheims Aeuli in den Neubau Wieden hautnah mit. Der Einladung zur Einweihungsfeier des heutigen Hauses Wieden im September 2001 folgten nicht nur Behördenvertreter der Nachbargemeinden, sondern auch die damalige Regierungsrätin Kathrin Hilber. Über tausend Bürgerinnen und Bürger waren am Tag der offenen Tür vor Ort. Die soziale Wohlfahrt lag Ludwig immer am Herzen. Rasch wurden im Heim Anlässe für Heimbewohnende und ihre Angehörigen aufgegleist, und er setzte massgebliche Akzente bei der

Erarbeitung des Altersleitbilds. Es verstand sich zudem von selbst, dass er allen Jubilarinnen und Jubilaren in Buchs einen persönlichen Besuch abstattete und so vielen Menschen mit einer kleinen Geste eine grosse Freude bereiten konnte.



Hans Peter Schwendener

Hans Peter wurde am 29. Oktober 2000 gewählt, seine Ratstätigkeit nahm er am 1. Januar 2001 auf. Er verantwortete das Ressort Bau/Umwelt und damit u. a. die Aufgabengebiete Abfall, Deponie, gemeindeeigene Liegenschaften, öffentliches Baurecht, Strassen, Submissionen, Umweltschutz und Werkleitungen sowie Energie. Ein reich befrachtetes Portfolio. Gerade auch im laufenden Ortsplanungsprozess hat er sich stets für optimale Rahmenbedingungen und umsichtige Lösungen eingesetzt, die sowohl in funktionaler als auch in gestalterischer Hinsicht zu überzeugen vermögen.



Während der Amtszeit der scheidenden Stadträte hat sich Buchs deutlich verändert und sich weiter als regionales Zentrum etabliert.

Er engagierte sich (auch) besonders für Energiethemen. So war er als Mitglied der Betriebskommission des Elektrizitäts- und Wasserwerks mitverantwortlich für die strategische Leitung des EW Buchs. Vor rund 20 Jahren erhielt Buchs das «Label Energiestadt». Ein Leistungsausweis für konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Der damalige Regierungsrat Willi Haag meinte bei der seinerzeitigen Verleihung des Labels, mit Buchs habe der Kanton in energiepolitischer Hinsicht ein Zugpferd. In der Folge war es vor allem Hans Peter zu verdanken, dass Buchs Energiestadt blieb und seit Ende 2013 sogar mit dem «European Energy Award» – inklusive Goldlabel – ausgezeichnet wurde. Als konkretes Beispiel sei erwähnt, dass man unter seiner Ägide begann, auf LED-Leuchten zu setzen, um den Energieverbrauch bei der öffentlichen Beleuchtung zu reduzieren. Mit Hans Peter verliert der Stadtrat einen Macher, dem gesellige Momente immer auch wichtig waren.



Hansruedi Bucher

Hansruedi Bucher wurde am 29. September 2008 gewählt, der Eintritt in den Rat erfolgte per 1. Januar 2009. In seiner Verantwortung lag das Ressort Kultur/Freizeit/Sport. Er hat nicht nur den Sportpreis kreiert, sondern den Stadtrat auch bei verschiedensten Anlässen (z. B. Verleihung des Kulturpreises) immer würdevoll vertreten. An Vereinsaktivitäten hat er mit Freude und Überzeugung durch seine Anwesenheit der Wertschätzung des Stadtrats Ausdruck verliehen. Massgeblich wirkte er auch darauf hin, den Spielplatz Kappeli zu einem Generationenspielplatz aufzuwerten, der heute über die Stadtgrenzen hinaus Besucherinnen und Besucher anlockt und begeistert. Seine Genauigkeit und sein konstruktiv-kritisches Hinterfragen von zu gut erscheinenden Lösungen hat immer wieder zu Verbesserungen von Vorhaben des Stadtrats geführt. Grossartig war seine Organisation der Weiterbildungs- und Teambildungsanlässe des Stadtrats, wobei auch kulturelle Anlässe aller Art immer für Begeisterung sorgten. Damit förderte er den Zusammenhalt innerhalb des Stadtrats. Ein wahres Organisationstalent, und erst noch mit einem feinen Gespür für Kultur und Kunst.



Jules Strub

Jules wurde im Zuge der Neuwahl am 25. September 2016 gewählt, er trat am 1. Januar 2017 in den Rat ein. Sein Wirken war – im Vergleich zu jenem der anderen Kollegen – verhältnismässig kurz. Trotzdem: Er hat wichtige Akzente im Bereich der Verkehrspolitik gesetzt. Die Einführung von Tempo-30-Zonen begleitete er engagiert, auch wirkte er auf die Erarbeitung eines Parkplatzkonzepts hin, um darauf basierend wichtige Weichenstellungen hinsichtlich des ruhenden Verkehrs in Buchs vorzunehmen. Er leitete die Sicherheitskommission und pflegte dort einen intensiven Austausch mit allen Involvierten. Als Unternehmer fiel es ihm zudem besonders leicht, sich in die Lage der «Gwerblerinnen und Gwerbler» hineinzuversetzen und so seinen Beitrag zu guten Lösungen für die Buchser KMU zu leisten.

Ludwig, Hans Peter, Hansruedi, Jules – herzlichen Dank für euren grossen Einsatz. Mit eurem Effort und durch euren kollegialen Geist konnte der Stadtrat geeint Buchs weiterentwickeln, zum Wohl von uns allen. Ich wünsche euch allen nur das Beste für die Zukunft!

Daniel Gut, Stadtpräsident

Buchser Grossprojekte werden mit aller Kraft vorangetrieben – Eine Auswahl

Die Stadt Buchs – als Zentrum mit regionaler Ausstrahlung – führt oder begleitet parallel zahlreiche Projekte. Dabei geht es vor allem darum, die Lebensqualität mit guten Infrastrukturen sicherzustellen, Grün- und Freiräume als Orte der Begegnung zu realisieren, den Wirtschaftsstandort zu stärken und Buchs als regionales Bildungszentrum weiterzuentwickeln. Als Energiestadt Gold spielt dabei eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik stets eine zentrale Rolle.



Neuer Zonenplan (Arbeitsstand August 2020)

Ortsplanungsprozess

Der Stadtrat Buchs hat Anfang 2019 die Arbeiten zur Revision der Ortsplanungsinstrumente gestartet. Das neue kantonale Planungs- und Baugesetz bedingt Anpassungen vor allem des kommunalen Richt- und Zonenplans, des Baureglements sowie der Schutzverordnung. Dabei ist den heutigen Ansprüchen in Bezug auf eine hoch-

wertige Innenentwicklung Rechnung zu tragen.

Aktueller Stand: Sämtliche genannten Ortsplanungsinstrumente befinden sich in der Konsolidierungs- und Abstimmungsphase. Aufgrund von Rückmeldungen aus Bevölkerung und Politik wurde darüber hinaus mit der Erarbeitung von Konzepten zu Freiraum sowie Fuss- und Veloverkehr be-

gonnen, die mit den übrigen Planungen koordiniert werden. Vorgesehen ist, nächstes Jahr die öffentliche Mitwirkung der Bevölkerung in Bezug auf die Planungsunterlagen einfließen zu lassen.

Hochhaus «Chez Fritz»

Auf dem Chez-Fritz-Areal planen die Baugesellschaft Hotel Bahnhof Buchs

als Grundeigentümerin und die Bauherrschaft HRS das Hochhaus «Chez Fritz». Das Architekturbüro Stauer & Hasler Architekten aus Frauenfeld hat für die planungsrechtliche Sicherung und die anschliessende Projektierung ein Richtprojekt entwickelt. Für die Realisierung des Projekts sind vorgängig die raumplanerischen Voraussetzungen gemäss dem neuen Planungs- und Baugesetz zu schaffen. Dafür wurden folgende Planvorlagen erarbeitet, aufgelegt und durch den Kanton St. Gallen genehmigt:

1. Teilzonenplan «Schwerpunktzone Chez Fritz»;
2. Ergänzung des Baureglements mit Art. 4bis «Schwerpunktzone Chez Fritz»;
3. Sondernutzungsplan «Chez Fritz»;
4. Strassenplan mit Strassenprojekt «Umgestaltung Bahnhofstrasse - Kappelstrasse - Grünastrasse»;
5. Wasserbauprojekt «Ausbau Giessen-Abschnitt Chez Fritz».

Aktueller Stand: Gegen die ersten drei

Planvorlagen sind Einsprachen eingegangen, die der Stadtrat abgewiesen hat. Dagegen wurde ein Rekurs eingelegt, welcher aktuell durch die nächsthöhere Instanz, das Baudepartement des Kantons St. Gallen, beurteilt wird. Mit einem Rekursentscheid wird 2021 gerechnet.

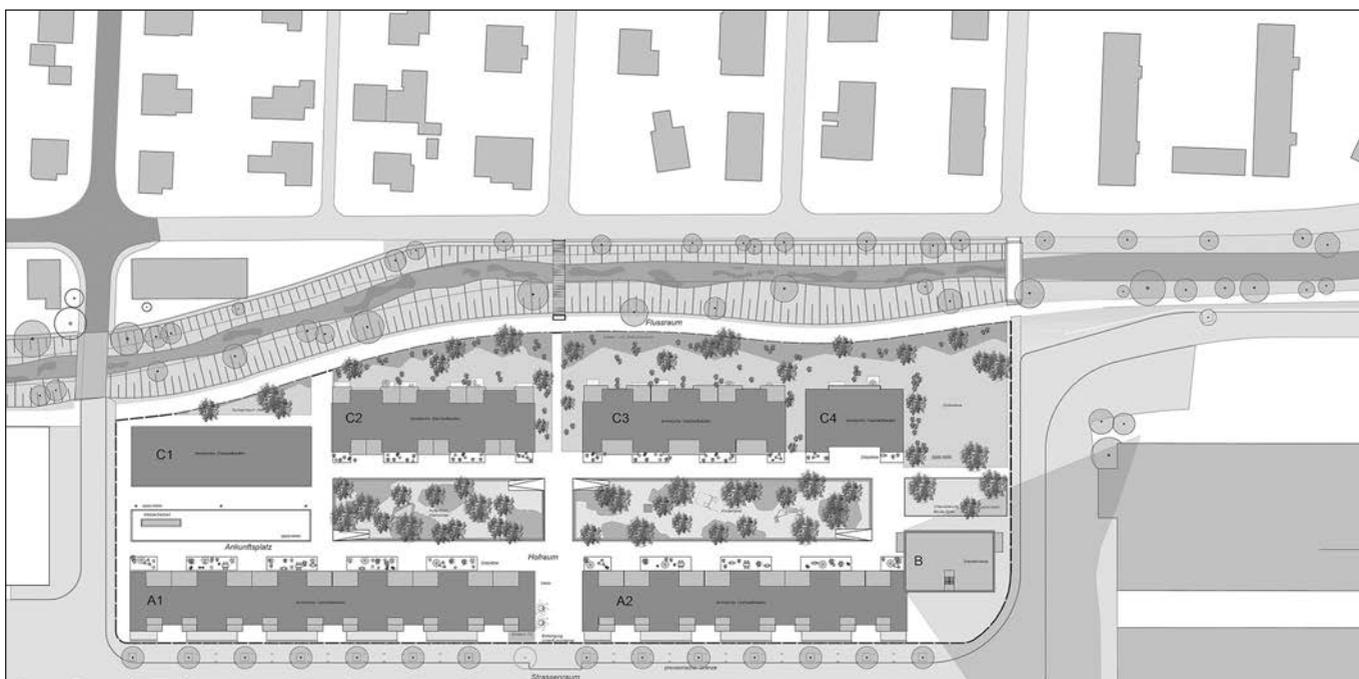
Arealentwicklung «RheinCity»

Baufeld 3

Nördlich an den Bahnhof Buchs grenzt das Areal «RheinCity». Dieses Areal sollte ursprünglich als Güter- und Dienstleistungszentrum der SBB genutzt werden. Weil die SBB in Buchs seit längerem keinen Bedarf mehr sieht für ihr Güter- und Dienstleistungszentrum, entwickelten die Stadt Buchs und die SBB parallel zur Masterplanung Buchs 2010 ein Konzept für die Weiterentwicklung. Darauf basierend soll dieses Areal für neue Nutzungen geöffnet und sich zu einem modernen Wohn- und Geschäftsquartier entwickeln. Es wurde eine Zonenänderung in die Kernzone K5b durchge-

führt und ein Strassen- sowie Gewässerbauprojekt für das Areal entworfen, um die Erschliessung zu sichern. Für «RheinCity» wurde zudem ein Überbauungsplan (Sondernutzungsplan) erstellt, welcher das Areal in mehrere Baufelder unterteilt, die etappenweise entwickelt werden sollen.

Aktueller Stand: Aufgrund einer Anpassung der Immobilienstrategie hat die SBB Mitte 2019 entschieden, das gesamte Areal «RheinCity» nicht selbst zu entwickeln, sondern für 90 Jahre durch selektives Bieterverfahren im Baurecht an einen Investor abzugeben. Die letzten knapp anderthalb Jahre wurden dazu verwendet, die Ausschreibung in Abstimmung mit der Stadt Buchs vorzubereiten und durchzuführen. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte per Ende November 2020. Es handelt sich beim Vorhaben um ein vollständig neues Buchser Quartier. Für die Beurteilung spielen daher der Städtebau, die Architektur, ein attraktiver Wohnraum und die Wirtschaft-



Richtprojekt OSMB Architekten AG, 16. Dezember 2016

lichkeit eine wichtige Rolle. Neben der Erfüllung der Vorgaben aus dem Sondernutzungsplan ist der Stadt Buchs die Gestaltung der Aussenräume zwischen der Güterstrasse und dem Gewässerraum des Giessens hin ein wichtiges Anliegen. Der Hofraum zwischen den Gebäuden soll zu den angrenzenden Strassen und zum Gewässerraum des Giessens optimal gelöst werden. Der bewusste Einbezug des Bachraums am Giessen kann zusätzlich zur Attraktivität der Überbauung und insbesondere der Erdgeschosswohnungen an diesem Ort beitragen. Die Forderung der Stadt Buchs nach einem Mix zwischen wirtschaftlich tragbaren Mietwohnungen und Eigentumswohnungen wurde aufgenommen. Zur Sicherstellung dieser Anliegen wird das Projekt mit enger Begleitung der Stadt Buchs in einem Workshop-Verfahren durchgeführt.

Arealentwicklung NeuhoF

Das NeuhoFareal in Buchs ist ein historisch gewachsenes Industrie- und Gewerbeareal an der Wiedenstrasse. Derzeit besteht auf dem NeuhoFareal ein Gewerbepark mit vielseitiger Nutzung. Aufgrund des in der näheren Zukunft zunehmenden Bedarfs beabsichtigt die Stadt eine Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Haus Wieden in Form von Alterswohnungen mit Dienstleistungen auf dem Grundstück zu ermöglichen, das direkt westlich an die Aeulistrasse angrenzt.

Der Stadt Buchs bot sich 2020 die Gelegenheit, die für die Erweiterung benötigten 5'000 Quadratmeter Bauland zu einem Kaufpreis von 4 Millionen Franken zu erwerben. Dieser Landerwerb stellte einen ersten wichtigen Schritt für die Sicherung der Bedürfnisse stärker pflegebedürftiger Mitmenschen dar, ist aber auch für die künftige Quartierentwicklung des

NeuhoF wichtig. Zudem gibt er der Stadt Buchs Planungssicherheit.

Aktueller Stand: Der Landerwerb für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Haus Wieden ist rechtsgültig, das Referendum wurde nicht ergriffen. Um Planungssicherheit zu erhalten, wurde das Raumplanungsbüro Remund + Kuster AG, Pfäffikon SZ, mit der Teilzonenplanänderung beauftragt.

Campus Buchs/Umgestaltung Hanflandstrasse

Das Gebiet um die OST, den Campus Buchs (ehemalige NTB), das Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs sowie die International School Rheintal (ISR) soll zu einem attraktiven und unverwechselbaren Campus Buchs entwickelt werden. Damit sollen die Schulen im zunehmenden Konkurrenzkampf unterstützt und der Bildungsort Buchs gestärkt werden. Zudem soll die Anziehungskraft für private Technologieunternehmen erhöht werden, es sollen aber auch für die Bevölkerung neue nutzbare und attraktive Aussenräume entstehen. Mit dem Bau eines Campus-Motels erfolgt ein wichtiger Schritt. Das Projekt umfasst neben dem Motel auch die Aussenräume, wo ein grosser gemeinsamer Platz für die Schulen und die Öffentlichkeit entstehen soll. Die Hanflandstrasse wird dazu umgestaltet und bleibt nur für den Langsamverkehr offen.

Für den motorisierten Verkehr wird sie von der Langäulistrasse her zugänglich bleiben und die ehemalige NTB erschliessen, um die Wohnquartiere zu entlasten. Die Werdenbergstrasse ist als Übergang vom südlichen Wohngebiet in den Campus ebenfalls aufzuwerten.

Mit dem Budget 2021 beteiligt sich die Stadt Buchs an der Aufwertung und



*Siegerprojekt Vitus, Carlos Martinez
Architekten AG, Berneck*

Gestaltung der öffentlichen Aussenräume, vor allem der Strassen. Der Kanton St. Gallen und die NTB-Studienstiftung haben ebenfalls Beiträge in Aussicht gestellt.

Aktueller Stand: Das Siegerprojekt wurde im Oktober 2020 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Aus Sicht der Stadt Buchs geht es in einem nächsten Schritt darum, die Projektierungen der «Sanierung Werdenbergstrasse» und der «Umlegung Hanflandstrasse» mit den Planungen des Campus-Motels und des Schulhausneubaus mit Doppelturnhalle der International School Rheintal (ISR) abzustimmen und voranzutreiben.



Umlegung Aeulistrasse

Strassenanpassung/Umlegung Aeulistrasse

Durch die Umlegung der Aeulistrasse gegen Osten wird das Grundstück der Genossenschaft Alterswohnungen Buchs vergrössert. Die zusätzlich gewonnene Grundstücksfläche macht den Weg frei für das Bauprojekt Alterswohnungen «Wetti II». Vorgängig hat die Stadt Buchs das Grundstück Nr. 2424 mit einer Fläche von 3'611 Quadratmeter für knapp 4 Millionen Franken erworben.

Aktueller Stand: Der Landerwerb ist rechtsgültig, das Referendum wurde nicht ergriffen. Demnächst erfolgt eine Projektabstimmung mit der Genossenschaft Alterswohnungen Buchs und mit der International School Rheintal (ISR). Danach werden der entsprechende Teilstrassenplan erarbeitet und der Genehmigungsprozess aufgleist.

Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) St. Galler-/Churerstrasse

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) liegt seit August 2017 vor und umfasst praktisch die gesamte St. Gallerstrasse und Churerstrasse auf dem

Gebiet der Stadt Buchs. Das BGK wurde in den Jahren 2014/15 von Kanton und Stadt in einem breit abgestützten Prozess gemeinsam begleitet und vom Planungsbüro stadtraumverkehr, Birchler+Wicki, Zürich, bearbeitet. Dabei flossen Anliegen der interessierten Bevölkerung aufgrund mehrerer öffentlicher Anlässe in die Planung ein. Mit Beschluss des Stadtrates vom 19. Juni 2017 wurde der Bericht zum BGK mit Anhängen zuhanden des Tiefbauamts des Kantons St. Gallen verabschiedet.



Knoten St. Gallenstrasse/Carl Hilty-Strasse

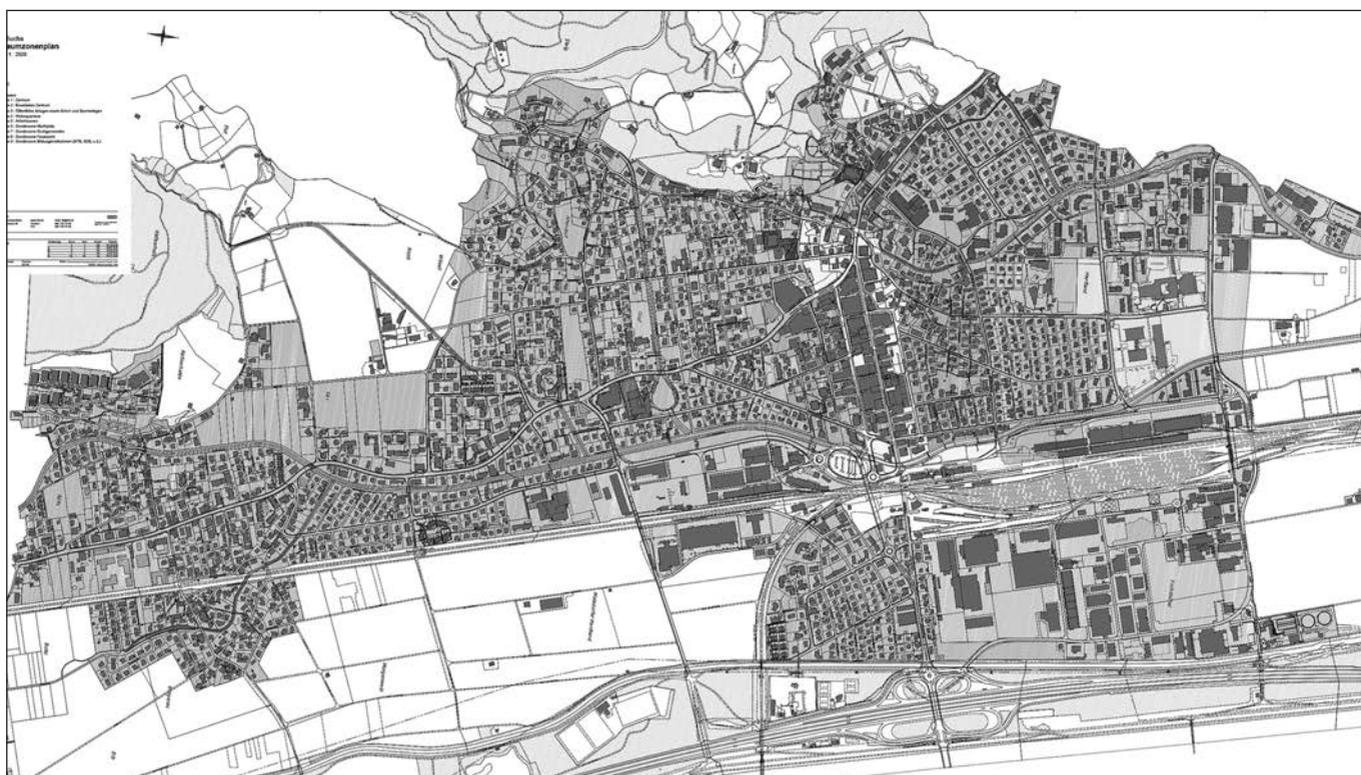
Aktueller Stand: Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen, Abteilung Strassen- und Kunstbauten, hat im offenen Verfahren die Ingenieurleistungen für die erste Etappe Nord der St. Gallerstrasse/Churerstrasse von der Grenze zur Gemeinde Grabs bis zur Tannenstrasse im offenen Verfahren ausgeschrieben.

Der Zuschlag wurde dem Ingenieurbüro F. Preisig AG, Buchs, erteilt. Parallel dazu wurden einige Stellen und Knoten entlang der ersten Etappe Nord durch das Planungsbüro stadtraumverkehr, Birchler+Wicki, Zürich, im Auftrag der Stadt Buchs mit Varianten vertieft. Dies betrifft zum Beispiel den Knoten St. Gallerstrasse/Carl Hilty-Strasse. Ende Oktober 2020 wurde mit den offiziellen Projektierungsarbeiten gestartet.

Tempo-30-Zonen

Künftig soll das Stadtgebiet flächendeckend als Tempo-30-Zone ausgebildet werden. An diesem Ziel wird seit über zehn Jahren gearbeitet.

Aktueller Stand: Im nächsten Jahr sollen die Tempo-30-Zonen Birkenau und Burgerau realisiert werden. Die nötigen Verkehrsgutachten liegen vor. Vor der Umsetzung werden die Quar-



Übersicht über mögliche Parkraumzonen der Stadt Buchs.

tiere mit entsprechenden Informationsveranstaltungen direkt über die geplanten Massnahmen informiert.

Parkraumbewirtschaftungskonzept/ Parkierungsreglement

Im Herbst 2018 beschloss der Stadtrat, dass ein umfassendes Parkierungsreglement ausgearbeitet werden soll. Mit dem Parkraumbewirtschaftungskonzept soll die Verfügbarkeit des vorhandenen Parkraums verbessert, bestehende Konflikte und Probleme minimiert und der finanziellen Gleichbehandlung Rechnung getragen werden. Zudem werden Anreize für den Umstieg auf den öffentlichen und den Langsamverkehr (nachhaltige Mobilität) geschaffen. Wichtig ist, den Blick nicht nur auf die verkehrlichen Aspekte, sondern auch auf die Ansprüche der Siedlung (Wohn- und Aufenthaltsqualität, Ortsbild, Flanieren und Einkaufen usw.) zu richten.

Zielkonflikte sind durch die zahlreichen Überlagerungen der Nutzungsansprüche unvermeidlich. Wo diese bestehen, soll eine sorgfältige Abwägung der Interessen vorgenommen werden.

Aktueller Stand: Der Stadtrat hat in diesem Jahr den Vernehmlassungsentwurf «Parkierungsreglement» verabschiedet. Ein erster Entwurf des Parkierungsreglements wurde der Ortsgemeinde, den Ortsparteien, den Kirchgemeinden, dem Verein Wirtschaft Buchs, dem Verein Marketing Buchs, dem Einwohnerverein Räfis-Burgerau, dem Verkehrsverein Buchs, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs sowie der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs zur Vernehmlassung unterbreitet. Aufgrund der teils sehr unterschiedlichen Stellungnahmen betreffend das künftige Parkplatzregime, der Komplexität der Thematik und der

benötigten Ressourcen für die weiteren Projektschritte wurde die Bauverwaltung beauftragt, eine Ausschreibung für eine externe Begleitung durch ein qualifiziertes Planungsbüro durchzuführen. Den Zuschlag erhielt die Metron Verkehrsplanung AG aus Brugg. Die Startsituation mit der Arbeitsgruppe erfolgt im neuen Jahr. *Beat Wildhaber, Leiter Bau und Infrastruktur*



Parkieren in Buchs: Neues Parkierungsreglement in Ausarbeitung

Neues aus der Ludothek

Spiel des Jahres 2020: Pictures

PD Verlag für 3 bis 5 Spieler ab 8

Jahren, Spieldauer 20 bis 30 Minuten

Ein Familienspiel mit viel Spielspass und sehr einfachen Regeln. Baut mit Eurem Spielmaterial (Bauklötze, farbige Würfel, Schnürsenkel, Steine/Stöcke oder Symbolkarten) eines der Fotos möglichst treffend nach und rätst, was eure Mitspieler so gebaut haben.

Kinderspiel des Jahres 2020: Speedy Roll

Piatnik für 1 bis 4 Spieler ab 4 Jahren, Spieldauer 20 Minuten

Unter dem dichten Blätterdach des Waldes beeilen sich die Igel zurück in ihr gemütliches Heim. Rollt den fusseiligen Igel über den Waldboden und sammelt geschickt Äpfel, Blätter und Pilze ein, sodass ihr auf dem Weg nach Hause möglichst weit vorankommt. Kompetitiv, also ein Wettrennen gegeneinander, bei dem der Schnellste gewinnt, oder kooperativ, wobei ihr alle gemeinsam gegen den schlaunen Fuchs gewinnen wollt.

Café

Für Kinder ab 3 Jahren

Süßes Café aus Holz mit vielem Zubehör, z. B Kaffeemaschine und verschiedenen Kuchen und Getränken.

Concept Kids – Tiere

Repos für 2 bis 12 Spieler ab 4 Jahren, Spieldauer ca. 20 Minuten

In jeder Runde muss eines der Kinder ein Tier erraten. Alle anderen versuchen, dem Ratenden die richtigen Hinweise zu geben, indem sie Ringe auf

dem Spielbrett platzieren. Sind zehn Tiere erraten, haben die Kinder gemeinsam gewonnen.

Exploding Kittens

Asmodee für 2 bis 5 Spieler ab

7 Jahren, Spieldauer ca. 15 Minuten

Eine taktische Version von Russisch Roulette – nur eben mit Kätzchen statt Patronen. Die Spieler ziehen reihum Karten, bis einer ein Exploding Kitten zieht. Er explodiert sofort, stirbt und scheidet aus – es sei denn, er hat eine Karte zur Entschärfung.

Zen Garden

Queen Games für 2 bis 4 Spieler ab 8 Jahren, Spieldauer ca. 35 Minuten

Die Spieler bauen aus 90 Gartenplättchen einen Zen Garten für den Kaiser. Mit Wegen, verschiedenen Untergründen und Gartendekorationen wird die Gestaltung besonders abwechslungsreich, die Vorlieben des Kaisers müssen aber auch beachtet werden.

Puzzle

Ravensburger für Erwachsene

1000 Teile Korallenbucht

Indianerzelt

Für kleine Indianer ab 3 Jahren

1,2 m × 1,2 m × 1,6 m. Aus Stoff und Holzstangen, schnell aufgestellt.

Playmobil Heidi

Ab 4 Jahren

Spiel mit Heidi in der Almhütte beim Grossvater. Der Ziegenpeter mit seinen Ziegen und Klara im Rollstuhl sind auch mit dabei.

Fun Hockey Set

Ab 5 Jahren

Set mit zwei Hockeyschlägern (für Links- und Rechtshänder geeignet) und zwei Bällen (ein hohler Kunststoffball und ein Softball).

Ludothek Werdenberg

Zentrum Neuhof, Schingasse 2a, 9470 Buchs SG, Tel. 081 756 41 44

E-Mail:

ludothek.werdenberg@rsnweb.ch

Internet:

www.ludothek-werdenberg.ch

www.facebook.com/Ludothek-Werdenberg/

Aktuelle Öffnungszeiten

Dienstag 16 bis 18 Uhr

Mittwoch 16 bis 19 Uhr

Donnerstag 16 bis 18 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat von 9 bis 11 Uhr

Die nächsten Daten

Nähere Informationen zu Veranstaltungen und Öffnungszeiten finden Sie auch auf unserer Homepage.

Spielabende in der Ludothek

Der Spieleclub Buchs führt regelmässig Spielabende in der Ludothek Werdenberg durch. Die Daten sind einsehbar unter der Website: <http://spieleclub-buchs.dssr.ch/index.php/club.html>

Abwasserreinigungsanlage: Klärschlamm ist mehr als nur Abfall

Um dem steten Bevölkerungswachstum der an der Abwasserreinigungsanlage ARA angeschlossenen Verbandsgemeinden Buchs, Sevelen und Grabs und den gesetzlichen Auflagen gerecht zu werden, wird die ARA aktuell und in den nächsten sechs Jahren laufend ausgebaut. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, was der aktuelle Stand der Dinge ist.

Die erste Ausbautetappe der ARA Buchs nähert sich ihrem Ende. Die Sanierung und die Kapazitätssteigerung der Faulungs- und Gasanlagen der ARA sowie einzelne Werterhaltungsmassnahmen bei den Elektroanlagen sind nächstens umgesetzt. Nun steht die Planung zum Kapazitätsausbau der biologischen Reinigung an. Anschaulich erklärt Geschäftsführer Alain Fischer die verschiedenen Reinigungsvorgänge. Bei der biologischen Reinigung werden Kohlestoffverunreinigungen (Fette, Öle, Speisereste) und Stickstoffverunreinigungen (Harnstoff, Fäkalien, Aminosäuren) mit Hilfe von Bakterien in CO₂ und Stickstoff umgewandelt. «Dieser Vorgang läuft gleich ab wie in der Natur, nur geschieht dies bei uns deutlich schneller», erklärt Fischer.

Gleichzeitig wird der im Abwasser enthaltene Phosphor, der aus Dünge- und Abwaschmitteln kommt, ausgefällt. Dieser Vorgang findet vor und während der biologischen Reinigung statt. Verunreinigungen, die die Bakterien nicht abbauen können, fallen als wässriger Klärschlamm an.

Dieser Schlamm gelangt in die Biogasproduktion. Dort wird er mit Hilfe von speziellen Bakterien zu Biogas umgewandelt. Durch diesen Prozess wird die Klärschlammmenge gleichzeitig reduziert. Diese Umwandlung dauert



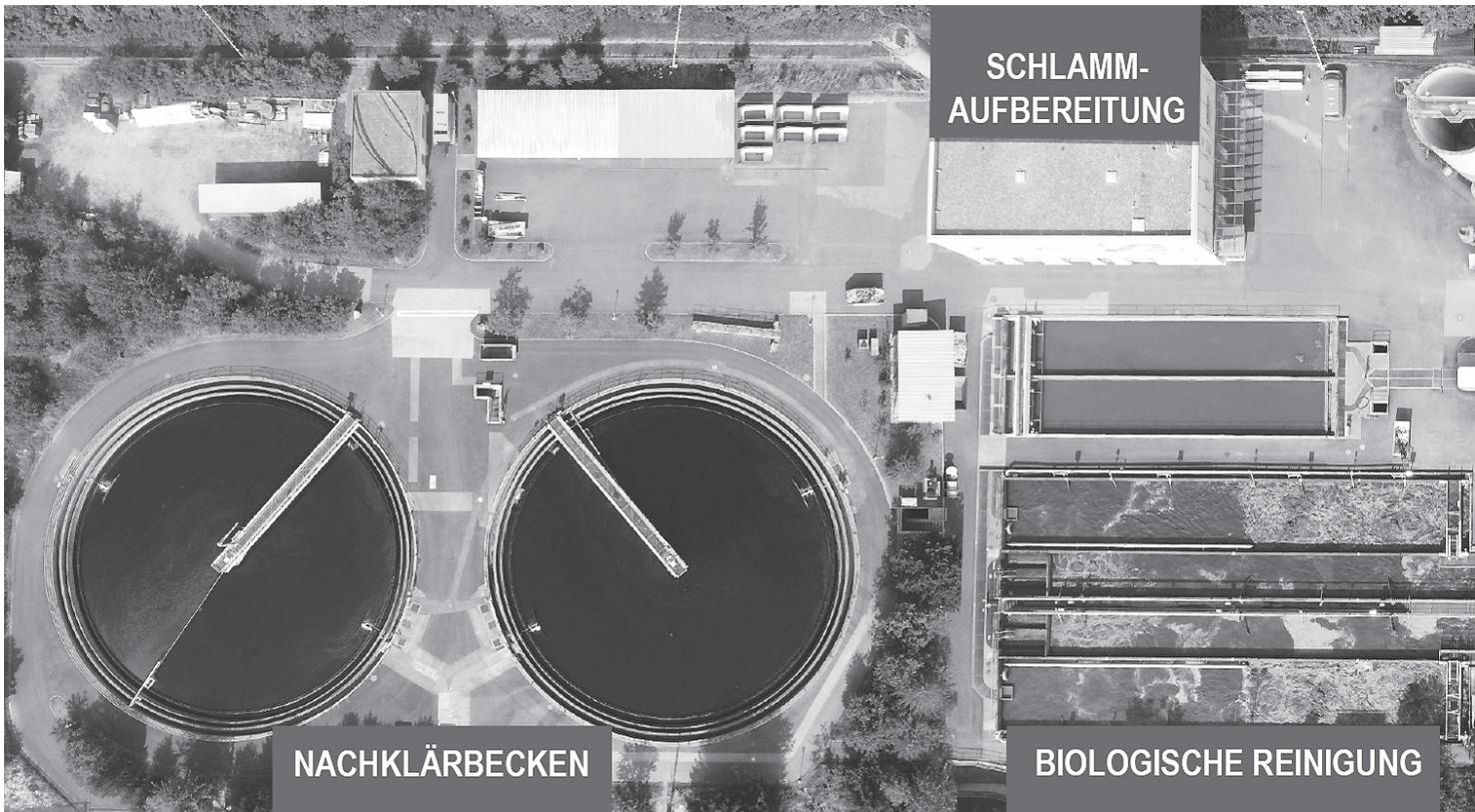
ARA-Geschäftsführer Alain Fischer

ungefähr 20 Tage. Das entstehende Biogas wird ins Erdgasnetz eingespeist.

Aus Schlamm wird Fernwärme

Zurück bleiben jährlich 20'000 Kubikmeter ausgefauter Schlamm, welcher

noch 7 Prozent Feststoffe und 93 Prozent Wasser enthält. Mit dieser Menge könnte man ungefähr 120'000 Badewannen füllen. Da dieser Schlamm biologisch nicht weiter verwertet oder abgebaut werden kann, wird er mit einer speziellen Zentrifuge maschinell

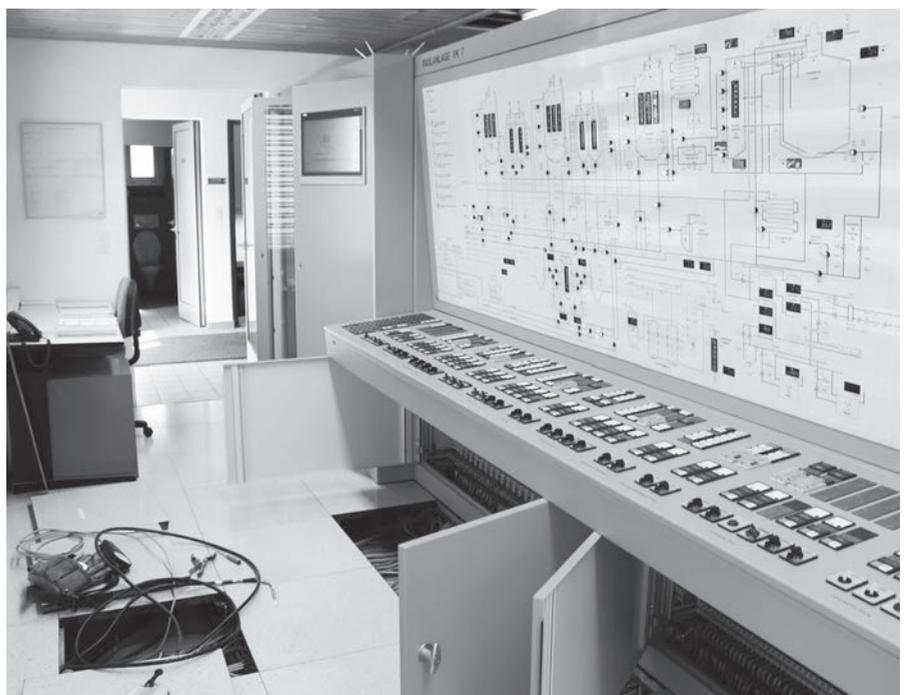


Die Kläranlage aus der Vogelperspektive gesehen: oben rechts im Bild die abgeschlossene Bauetappe, die Biogasproduktion. Bildmitte: In den rechteckigen Becken die biologische Reinigung, die mittels Bakterien erfolgt. Oberer Bildrand in der Mitte: die Schlammaufbereitung, deren Kapazität durch die Digitalisierung erhöht wird. Links: die grossen, runden Nachklärbecken.

entwässert und eingedickt. Der eingedickte, feste Schlamm, es sind ungefähr 2'000 Tonnen pro Jahr, wird der auf der gegenüberliegenden Strassen- seite liegenden Kehrichtverbrennung als Brennstoff zur Strom- und Fernwärmeproduktion zugeführt. Durch den Bezug von Fernwärme für die Biogasproduktion, die 37 Grad Celsius benötigt, kann diese Produktion kostengünstig und CO₂-neutral betrieben werden. Auf diese Weise schliesst sich der Energiekreislauf mit sehr kurzen Transportwegen.

Die Aufbereitung von Klärschlamm muss optimiert werden

Mit dem stetigen Bevölkerungswachstum, jährlich ungefähr 1 Prozent, und dem dazu notwendigen Ausbau der

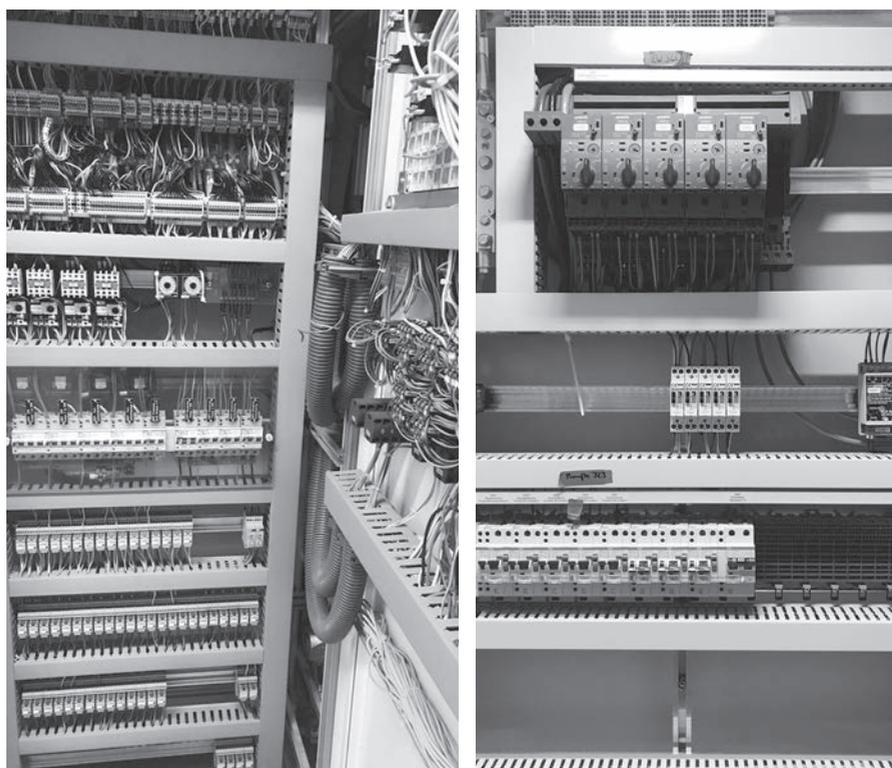
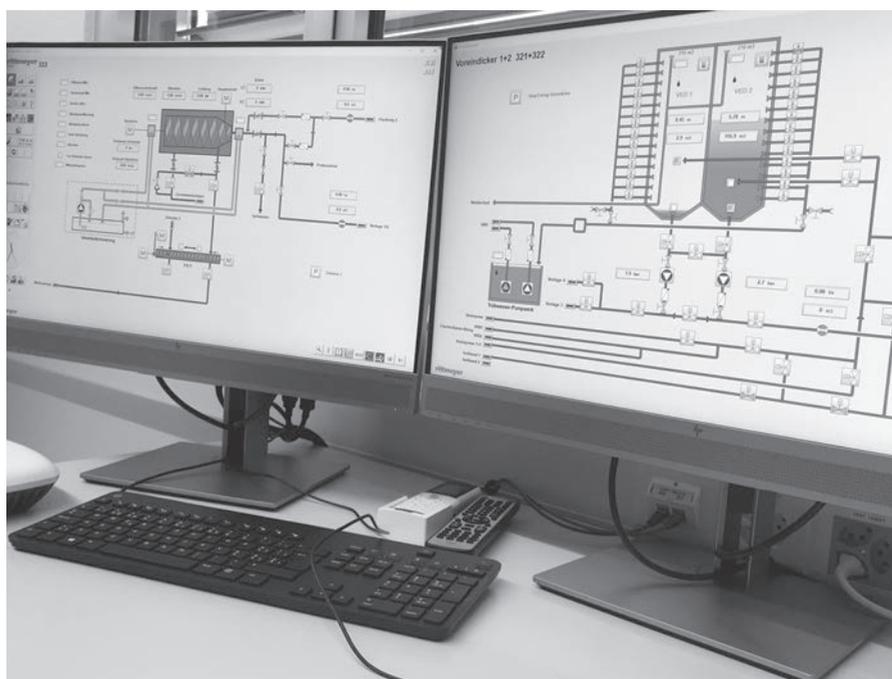


Hat ihren Dienst getan: veraltete Steueranlage der Faulanlage



biologischen Reinigung, fällt unwiederbringlich mehr Klärschlamm an. «Um diese Mengen auch künftig bewältigen zu können, ist es unumgänglich und sinnvoll, dass der Automatisierungsgrad der Entwässerungsanlage erhöht wird», sagt Geschäftsführer Alain Fischer. Das bedeutet, dass die Elektrotechnik auf den neuesten Stand gebracht wird. Analoges Equipment wird durch digitales ersetzt und dadurch optimiert. Die Digitalisierung erlaubt einen sicheren 24-Stunden-Betrieb, was die Kapazität erhöht. Der Baustart zum Kapazitätsausbau der biologischen Reinigung ist für den Frühling 2022 vorgesehen. Voraussichtlich Ende 2021 werden die Bürgerschaften der drei Verbandsgemeinden darüber an der Urne abstimmen können.

Esther Wyss



Alt und Neu: Um die anfallende Menge Klärschlamm auch künftig bewältigen zu können, ist es unumgänglich, dass analoges Equipment durch digitales ersetzt wird.

Todesfälle von Juli bis Oktober 2020

In den Monaten Juli bis Oktober 2020 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

Am 9. Juli 2020: Rainer Herzog-Purtschert, geb. 9. September 1929, Haus Wieden; am 14. Juli 2020: Barbara Egli-Korn, geb. 29. Januar 1948, Montfortweg 5; am 22. Juli 2020: Marija Spitz-Kristanec, geb. 4. Oktober 1932, Saarstrasse 11; am 23. Juli 2020: Vreni Lämmli-Lütolf, geb. 3. September 1937, Haus Wieden; am 27. Juli 2020: Albertina Zogg-Schwendeler, geb. 10. Juni 1919, Haus Wieden; am 27. Juli 2020: Irene Schwendener-Rösel, geb. 7. Juli 1923, Haus Wieden; am 29. Juli 2020: Elsa Guntli-Gantenbein, geb. 22. Juli 1946, Werdenbergstrasse 33; am 2. August 2020: Giovanni Casale-Nasso, geb. 25. Januar 1946, Churerstrasse 25; am 7. August 2020:

Marianne Pietribiasi-Kleiner, geb. 19. März 1935, Haus Wieden; am 14. August 2020: Clara Saluz-Zindel, geb. 28. Dezember 1924, Wiedenstrasse 7; am 15. August 2020: Margrit Reich-Inauen, geb. 13. Mai 1942, Brunnenstrasse 2; am 16. August 2020: Heidi Eggenberger-Scheurer, geb. 14. Juni 1937, Eisenbahnweg 6; am 20. August 2020: Hedy Zigerlig-Ruppner, geb. 23. März 1930, Heldastrasse 46; am 21. August 2020: Walter Huber, geb. 28. Dezember 1945, Werdenbergstrasse 9; am 21. August 2020: Mathias Schwendener-Dutler, geb. 30. August 1926, Untere Gasse 15; am 25. August 2020: Walter Müller-Hagmann, geb. 27. Dezember 1937, Schlossweg 9; am 25. August 2020: Margrith Distel-Bucher, geb. 22. März 1934, Schützenweg 19; am 25. August 2020: Bruno

Uehli, geb. 3. Oktober 1952, Bahnhofstrasse 54; am 2. Oktober 2020: Emilio Riccitelli, geb. 5. August 1943, Churerstrasse 67; am 8. Oktober 2020: Enrico Altieri, geb. 2. Dezember 1969, Werdenbergstrasse 5; am 9. Oktober 2020: Christian Schwendener-Seitz, geb. 8. August 1944, Kreuzgasse 31a; am 12. Oktober 2020: Paul Nigg-Schlegel, geb. 12. Mai 1949, Aeulistrasse 9b; am 15. Oktober 2020: Maria Zimmermann-Hofer, geb. 7. Januar 1933, Werdenbergstrasse 33; am 16. Oktober 2020: Selma Aloisia Mähr, geb. 6. Januar 1933, Haus Wieden; am 23. Oktober 2020: Rosa Künzler-Hilty, geb. 7. Oktober 1934, Distelweg 11; am 30. Oktober 2020: Fredy Koch, geb. 30. Oktober 1931, Schönfeldstrasse 20.

Bestattungsamt Buchs

Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen: Angebote für Eltern, Familien, Kinder und Jugendliche

Familien leben in einem sensiblen Gleichgewicht, in welchem sie immer wieder innerfamiliäre Entwicklungen bewältigen müssen. Zudem sind sie aufgefordert, Antworten auf veränderte gesellschaftliche Entwicklungen und Krisen zu finden. Die Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen, Beratungsstelle Sargans, berät und unterstützt Sie dabei.

Familienberatung: Durch Trennung oder Scheidung, Krankheit, Umzug oder Arbeitsplatzverlust können Ängs-

te oder Unsicherheit entstehen. In der Familienberatung bieten wir Raum, um bei kritischen Lebensveränderungen neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Erziehungsberatung: Unterschiedliche Haltungen und Sichtweisen oder auch verschiedene Charaktere können zu Unsicherheit und Schwierigkeiten in der Erziehung führen. Wir beraten Eltern bei Erziehungsfragen und unterstützen sie bei der Suche nach Lös-

Jugendberatung: Wir helfen Jugendlichen, einen Weg zu finden aus persönlichen Schwierigkeiten, im Umgang mit den Eltern, in Freundschaften oder in der Schule und am Arbeitsplatz.

Unsere Mitarbeitenden verfügen über eine Ausbildung in Sozialer Arbeit sowie über spezifische Zusatzausbildungen. Sie stehen unter Schweigepflicht und beraten konfessionell unabhängig.

Kinder- und Jugendhilfe

www.kjh.ch

Was ist die Aufgabe der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse?

Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse Sarganserland-Werdenberg besteht aus Sekretariat und Schlichtungsbehörde und befindet sich im Rathaus Buchs. Beraten werden Mieter oder Vermieter bei Streitigkeiten in Miet- und Pachtverhältnissen. Was heisst das? *Buchsaktuell* schaut hinter die Kulissen, stellt das Team vor und sprach mit dem Obmann der Schlichtungsstelle, Paul Kalberer.

Herr Kalberer, wie ist die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse organisiert?

Paul Kalberer: In jedem Gerichtskreis gibt es eine Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse. Im Gerichtskreis Werdenberg-Sarganserland befindet sich das Sekretariat auf der Stadtverwaltung Buchs. Die Schlichtungsverhandlungen werden im Rathaus Buchs und im alten Rathaus Sargans abgehalten. Die Gerichtskreise decken sich mit den Wahlkreisen für den Kantonsrat. Einzig die Wahlkreise Werdenberg und Sarganserland bilden zusammen einen Gerichtskreis.

Wie ist die Schlichtungsbehörde organisiert?

Die Schlichtungsbehörde besteht aus dem Präsidenten und je einem Mieter/Pächter- und Vermieter/Verpächtervertreter. Das Protokoll wird vom Sekretariat der Schlichtungsbehörde geführt. Dem Kreisgerichtspräsidenten obliegt die Aufsicht über die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse. Das Kantonsgericht ist in der Regel die zweite Instanz in einem Zivilprozess. In dieser Funktion beurteilt es Berufungen und Beschwerden gegen Entscheide der Kreisgerichte sowie deren Einzelrichterinnen und Einzelrichter.



Das Team der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse Sarganserland-Werdenberg, v. l. n. r.: Paul Kalberer (Obmann), Lea Baumgartner (Sekretariat) und Mathias Näf (Stellvertreter des Obmanns)

Welche Dienstleistungen werden angeboten?

Beim Sekretariat werden einfache Rechtsauskünfte in Miet- und Pachtfragen erteilt. Formulare, welche im Gesetz vorgeschrieben sind, werden auf Wunsch abgegeben (z. B. Kündigung oder einseitige Vertragsänderung). Das Sekretariat organisiert den Schriftenwechsel unter den Par-

teien und führt dann das Protokoll an der Schlichtungsverhandlung.

Was kostet eine Beratung oder ein Schlichtungsverfahren?

Beratungen sind in der Regel kostenlos. Im Schlichtungsverfahren werden – abgesehen vom Entscheidungsverfahren – in der Regel keine Gerichtskosten erhoben. Vorbehaltlich der



Differenzen vermeiden: Massvoll miteinander umgehen.

unentgeltlichen Rechtspflege und des Entscheides nach Art. 212 ZPO (Schweizerische Zivilprozessordnung; SR 272) werden im Schlichtungsverfahren keine Parteientschädigungen gesprochen.

Wie muss man sich den Ablauf eines Schlichtungsverfahrens vorstellen?

Der Prozess beginnt in der Regel mit einem Schlichtungsverfahren vor der Schlichtungsstelle. Beim Sekretariat der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse ist ein Schlichtungsgesuch zu stellen; darin sind die Parteien zu nennen, das Rechtsbegehren zu formulieren und anzugeben, worum es geht (Gegenstand der Klage; z. B. «betreffend Forderung»). Die Parteien sind grundsätzlich verpflichtet zur Schlichtungsverhandlung, persönlich zu erscheinen. Aufgabe dieses Verfahrens ist es, die Parteien ohne Durchführung des Prozesses auszusöhnen. Eine Einigung wird in einem Protokoll festgehalten. Können sich die Parteien nicht einigen, wird in der Regel die Klagebewilligung ausgestellt, mit der die Klage beim Kreisgericht eingereicht werden kann.

Wie wichtig ist die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse?

Sie ist sehr wichtig, da hier den Parteien die Möglichkeit geboten wird, sich in einem vorerst kostenlosen Verfahren mit der Gegenpartei auszusöhnen oder zu einigen.

Wie oft werden die Dienstleistungen der Schlichtungsstelle beansprucht?

Pro Jahr werden in der Schlichtungsstelle des Gerichtskreises Werdenberg-Sarganserland etwas über 100 Schlichtungsfälle behandelt. Der häufigste Grund der Anrufung sind Forderungen auf Zahlung, gefolgt von Mängeln an der Mietsache. Dies kann aber von Jahr zu Jahr wieder variieren.

Wo und wann gibt es am meisten Probleme?

Wenn sich z. B. der Referenzzinssatz ändert und Anpassungen des Mietzinses verlangt werden.

Wie entwickeln sich die Fallzahlen aktuell?

In der erfassten Statistik des ersten Semesters des Jahres 2020 kam es in

63,8 Prozent der eröffneten Schlichtungsgesuche zu einer Einigung. Darunter werden all jene Fälle gezählt, in denen die Parteien schliesslich zu einer Einigung gelangt sind. Dies kann vor dem angesetzten Schlichtungstermin in Form eines Vergleichs geschehen sein.

Es kann aber auch sein, dass die Parteien eine gütliche Lösung während der Schlichtungsverhandlung selber gefunden haben oder die Schlichtungsbehörde hat einen Urteilsvorschlag gemacht, der dann von den Parteien angenommen wurde. In 12,8 Prozent der Fälle ist das Verfahren seitens des Klägers zurückgezogen oder als gegenstandslos abgeschrieben worden. In 23,4 Prozent der Fälle wurde die Nichteinigung festgestellt bzw. dem Kläger die Klagebewilligung erteilt. Bei rund 10 Prozent der Schlichtungsbegehren zieht die Partei das Schlichtungsbegehren zurück.

Bei einem Schlichtungsverfahren stehen sich üblicherweise zwei divergierende Ansichten oder Auffassungen gegenüber. Da ist sicher viel Fingerspitzengefühl gefragt. Was ist dabei besonders wichtig?

Man darf nicht für eine Seite Partei ergreifen, das ist besonders wichtig. Die Parteien dürfen nicht zu einem Entschcheid gedrängt oder gezwungen werden. Der Rechtspflege ist dann gedient, wenn die Einigung einen gerechten und billigen Ausgleich der Interessen der Parteien bringt.

Wie gesprächsbereit zeigen sich die Parteien jeweils in der Verhandlung?

Normalerweise sind die Parteien sehr gesprächsbereit und suchen meistens eine Einigung, auch wenn dazu oft ein Kompromiss gemacht werden muss.

Gibt es die Möglichkeit eines Weiterzugs?

Mit der Klagebewilligung kann das Verfahren vor das Kreisgericht weitergezogen werden. Gegen gewisse Entschiede der Schlichtungsbehörden besteht nach Art. 319 ZPO eine Beschwerdemöglichkeit beim Kantonsgericht.

Ist Ihrer Meinung nach genügend bekannt, dass es eine Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse gibt?

Meiner Meinung nach genügt der Bekanntheitsgrad dieser Behörde. In erster Linie werden die Mieter- und Vermieterverbände sowie die Gemeindeverwaltung von Mietern und Pächtern oder Vermietern und Verpächtern angegangen, und diese verweisen die Personen dann an die zuständige Behörde.

Ideal wäre, es käme erst gar nicht zu einer Auseinandersetzung. Wessen müssten sich Mieter, um einem Konflikt vorzubeugen, besser bewusst sein? Und wessen die Vermieter?

Beide Parteien sollten massvoll miteinander umgehen. Man sollte in erster Linie versuchen, das Gespräch zu suchen, und dann aber die folgende Korrespondenz aus Beweisgründen schriftlich festhalten.

Erinnern Sie sich an eine lustige Anekdote?

Bei einer Schlichtung sind die zwei Parteien, es waren zwei Metzger, aufeinander zugegangen und haben die Einigung mit einem Handschlag besiegelt. Ansonsten sind solche Verhandlungen nicht gerade lustig. Es stimmt einen eher nachdenklich, wenn man sieht, welche Probleme vor die Schlichtungsbehörde getragen werden.

Wer kann Mitglied der Schlichtungsstelle werden?

Das Kreisgericht wählt den Präsidenten, dessen Stellvertreter und die Fachleute der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse. Vakante Stellen werden öffentlich ausgeschrieben. Angeschrieben werden zudem

die Parteien sowie Interessenverbände. So kann sich dann jede stimmbfähige Person beim Kreisgericht bewerben. Es ist keine öffentliche Wahl.

Interview: Kuno Bont

Mathias Näf: Mit der Schlichtungsstelle eng verbunden

Der ehemalige Grundbuchverwalter der Stadt Buchs Mathias (This) Näf, gehört seit vielen Jahren als Vertreter des Werdenbergs der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse an und ist derzeit Obmann-Stellvertreter. Eine Funktion, die er schon von 1990 bis 1999 und später von 2015 bis heute innehatte. Von 1990 bis 1999 war er Obmann der Schlichtungsstelle. «Ich finde die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse ein gute Sache. Sehr oft konnte das Verhältnis zwischen Vermieter und Mieter wieder auf eine gute, zukunftsorientierte Seite geführt werden. Es konnten oft Missverständnisse geklärt und bereinigt werden. Bei Kündigungen wurde versucht, eine für beide Parteien gute Lösung zu finden und möglichst einen Rechtsstreit und damit verbundene hohe Kosten zu vermeiden. Auffallend ist, dass in den letzten Jahren der Gang ans Gericht zugenommen hat. Vielleicht hängt das mit der Anwaltsdichte zusammen?»

In seiner über 30-jährigen Tätigkeit für die Mieterschlichtungsstelle hat This Näf schon einiges erlebt. Er er-



innert sich: «Ein absolut einmaliger Fall war, dass sich die Parteien an der Verhandlung geeinigt hatten. Dann gab es bei der Umsetzung wieder Probleme. Die Parteien ersuchten mich, nochmals zu vermitteln. Obwohl das nicht üblich und auch nicht in der Verordnung vorgesehen ist, nahm ich an der erneuten Besprechung der Parteien teil. Wie an der Sitzung der Schlichtungsstelle wurde es dabei recht laut. Schliesslich fand man dann den Kompromiss und die Lösung. Im Anschluss an die Verhandlung luden mich die beiden Nachbarn und Streithähne zu einem gemeinsamen Bier ein, und der Fall war dann endlich erledigt.» *b.*

Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Januar bis April 2021 feiern die nachfolgend genannten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Stadt Buchs gratuliert ihnen herzlich.

Zur Vollendung des 99. Lebensjahres

Frau Rosa Walther-Rohrer
Haus Wieden, Buchs, geb.
18.04.1922

Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Paula Jäger-Bischofberger
Altersheim Mels, geb. 22.01.1923

Zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Frau Barbara Beusch-Schäpper
Altendorferstrasse 6, geb. 15.03.1924

Herr Johannes Eggenberger-
Eggenberger
Schönfeldstrasse 20, geb. 09.04.1924

Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Maria Kocherhans-Rissi
Altersheim Forstegg, Sennwald,
geb. 09.01.1927

Frau Lina Eggenberger-Eggenberger
Schönfeldstrasse 20, geb. 21.02.1927

Herr Johann Heeb-Tinner
Haus Wieden, Buchs, geb.
26.03.1927

Frau Lina Tinner-Frei
Pflegeheim Werdenberg, Grabs, geb.
13.04.1927

Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Rosa Tochtermann-Ackermann
Haus Wieden, Buchs, geb. 29.02.1928

Frau Heidi Frehner
Brunnenstrasse 21, geb. 04.03.1928

Frau Lina Schudel-Zwingli
St. Gallerstrasse 3, geb. 29.04.1928

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Herr Karl Hofmann-Paar
Bahnhofstrasse 4, geb. 02.01.1929

Frau Agnes Christen-Hanselmann
Ahornweg 2, geb. 08.01.1929

Herr Karl Lechner-Lieberherr
Grünaustrasse 21, geb. 11.01.1929

Frau Emma Schädler-Thurnheer
Pflegeheim Werdenberg, Grabs,
geb. 25.01.1929

Frau Liselotte Steiger
Stütlihus, Grabs, geb. 04.03.1929

Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Babetta Juhasz-Eggenberger
Werdenbergstrasse 33,
geb. 04.01.1930

Frau Anna Marie Saxer-Schlegel
Alvierstrasse 11,
geb. 16.04.1930

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Helena Thalparpan-Beiner
Im Giessen 14,
geb. 13.01.1931



Frau Frieda Rohrer-Hermann
Alvierstrasse 9, geb. 23.01.1931

Frau Lina Maron-Steinmann
Winkelweg 2, geb. 12.02.1931

Frau Elsa Schwendener-Rohrer
Messmergasse 6, geb. 22.02.1931

Frau Wanda Greuter-D'Aguzzo
Schönfeldstrasse 5, geb. 28.02.1931

Frau Martha Saxer-Gabathuler
Glannastrasse 4, geb. 23.03.1931

Frau Magdalena Seifert
Schulhausstrasse 14, geb. 28.03.1931

Frau Anna Grässli-Gasenzler
Churerstrasse 42, geb. 04.04.1931

Aufwertungsprojekt Rietli Buchs – Ein Lebensraummosaik

Das Gebiet Rietli, am Hangfuss zwischen Buchs und Räfis, hat mit einem Quellaufstoss, den vorhandenen Moorböden der ehemaligen Riedfläche, einer zerfallenen Trockenmauer und südostexponierten Waldrändern ein hohes ökologisches Aufwertungspotenzial. Zentrumsnah hat es zudem eine grosse Bedeutung als Naherholungsgebiet. Die zweite Aufwertungsetappe ist beendet, die dritte folgt.



Hohes ökologisches Aufwertungspotenzial: das Aufwertungsprojekt Rietli Buchs nach der Fertigstellung der zweiten Etappe

Die Bauarbeiten der zweiten Etappe konnten im Mai 2020 abgeschlossen werden. Im 70 Aren grossen nördlichen Teil des Areals wurde der bestehende Quellaufstoss zu einem Bachlauf geöffnet. Dieser mündet in eine grössere seichte Wasserfläche. Kleinere Wasserflächen und Strukturelemente ergänzen den Weiher. Der Feuchtbiotop geht über in eine extensiv bewirtschaftete Blumenwiese. Zwei Bänke geben die Möglichkeit, sich zu verweilen.

Inhalt der dritten Aufwertungsetappe

In Ergänzung zu den vorgängigen Etappen wird das Projekt in der dritten Etappe Richtung Süden erweitert und mit den bisherigen extensiv genutzten Wiesen verbunden. Neu wird dabei ein heute in Betonschalen sowie unterirdisch verlaufender Bach naturnah gestaltet und offen Richtung zweite Etappe geführt. Entlang dieses Baches sollen beidseits wieder Wasser- bzw. Streueflächen entstehen. Angrenzend



Die Natur hat das neue Angebot sofort in Besitz genommen.



Aufwertungsprojekt Rietli-Buchs: Jugendliche helfen mit es zu realisieren.

ergänzen Blumenwiesen und Hochstaudenfluren sowie ein aufgewerteter Waldrand die Feuchtflächen.

Die Forstgemeinschaft Grabus erstellt ein Mehlschwalbenhaus, welches von den Buchser Ornithologen unterhalten wird. Der Bestand der Mehlschwalbe gilt heute als potenziell gefährdet.

Realisierung der dritten Etappe für 2021 geplant

Finanziell gefördert wird das Projekt vom Kanton St. Gallen, von der Stadt Buchs, der Gemeinde Sevelen, vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, von der Stiftung Grünes Golf Gams und weiteren gemeinnützigen Stiftungen. Initiator und Projektleiter des Aufwertungsprojekts ist Jürg Mäder, ehemals Verein Scuola Vivante, neu trailblazing GmbH. Die Projektplanung erfolgt durch Rudolf Staub, Renat GmbH. Die langfristige Projektsicherung obliegt der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG).

pd.

Neue Touristenwegweiser an Autobahn

Im Herbst ersetzte der Kanton St. Gallen die touristischen Signalisationen auf den Autobahnen. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Willkommenstafeln der Region Werdenberg und des Landes Liechtenstein in Trübbach und Sennwald wurde neu auch eine touristische Signalisation zum Schloss und zu den Museen Werdenberg im Umfeld der Ausfahrt Buchs installiert. Insgesamt wurden im Kanton St. Gallen über 40 Tafeln ausgetauscht. Der Prozess wurde 2012 gestartet – im Oktober 2020 konnte er zusammen mit Regionen sowie touristischen Destinationen und Leistungsträgern abgeschlossen werden. RSW

Bäume und Sträucher in Buchs: Der europäische Wildapfel

Der Wildapfel ist ein bis zu 10 Meter hoher Baum, der 80 bis 100 Jahre alt werden kann. Durch seine abstehenden Äste, die häufig leicht überhängen, kann er ein strauchartiges Aussehen annehmen. Der Wildapfel ist auch in Buchs verschiedenenorts zu sehen.

Der Wildapfel (*Malus sylvestris*) bevorzugt als lichtliebendes Gehölz Standorte wie lichte Wälder, Steinrücken, Hecken und Gebüsche. Er gehört zur Familie der Rosengewächse und zeigt dies mit seinen attraktiven Blüten an. Im Gegensatz zum Kulturapfel sind seine Früchte klein (unter 35 Millimeter) und grün. Rote Bäckchen, Streifen oder eine Marmorierung bei den Früchten deuten auf eine Einkreuzung des Kulturapfels hin. Die Früchte sind essbar, aber wegen des sauren und adstringierenden Geschmacks nicht uneingeschränkt geniessbar. Dem harten Fruchtfleisch ist es zu verdanken, dass der Wildapfel auch als Holzapfel bezeichnet wird. Er dient zahlreichen Tieren als Brutstätte oder Unterschlupf. Im Frühjahr bietet die weisse bis blassrosa Blütenpracht Bienen Nahrung, während im Herbst die Früchte von vielen Lebewesen als Nahrungsquelle genutzt werden können. Die Früchte des Wildapfels werden jedoch auch von Menschen verwendet. Verarbeitet zu Tee sind sie wegen ihres hohen Vitamin-C-Gehalts ein altbewährtes und wohlschmeckendes Mittel gegen Fieber und Erkältungen. Auch die Verarbeitung der Äpfel zu Gelee oder Eis findet einen Geniesserkreis.

Einheimische Artenvielfalt fördern

In unseren Gärten wachsen viele exotische Arten. Für uns Menschen sind



die farbig blühenden Pflanzen eine Augenweide. Einer Mehrheit der Tiere bieten sie jedoch kaum Nahrung. Ein bekanntes Beispiel ist die im Frühling auffällig gelb blühende Forsythie: Bei ihr finden Insekten keinen Nektar. Einheimische Pflanzen hingegen bieten Nahrung, Schutz und Lebensraum für einheimische Vögel, Schmetterlinge, Wildbienen und andere Tiere. Helfen Sie mit, die einheimische Artenvielfalt zu stärken, und entschliessen Sie sich für einen naturnahen Garten: Wählen Sie einheimische Stauden, Sträucher und Bäume und schaffen Sie so Lebensräume für eine Vielzahl einheimischer Tierarten. Verzichten Sie auf artenarme Hecken aus Thuja und anderen exotischen Sträuchern. Säen Sie zur Förderung von Insekten eine Blumenwiese anstelle eines eintönigen Rasens.

Ludwig Altenburger

Für Fragen: Amt für Natur, Jagd und Fischerei, 058 229 39 53, info.anjf@sg.ch

Kapo-Ratgeber: Licht an Motorfahrzeugen



Bei den Verkehrsteilnehmenden herrscht teilweise Ratlosigkeit, wann am Motorfahrzeug welches Licht eingeschaltet werden muss. Der Kapo-Ratgeber schafft Klarheit und erklärt, welches Licht zu welcher Zeit verlangt wird.

Grundsätzlich gilt: Alle Motorfahrzeuge müssen während der Fahrt das Licht eingeschaltet haben. Vom Beginn der Abenddämmerung bis zur Tageshelle, bei schlechten Sichtverhältnissen und in Tunneln sind während der Fahrt die Abblendlichter zu verwenden. Bei Fahrzeugen ohne Abblendlicht sind die für die entsprechende Fahrzeugart vorgeschriebenen Lichter zu verwenden. Andere Fahrzeuge, beispielsweise Velos, müssen von der Abenddämmerung bis zur Tageshelle sowie bei schlechten Sichtverhältnissen mittels Licht sichtbar gemacht werden.

Nebellichter und Nebelschlusslichter dürfen nur verwendet werden, wenn die Sicht aufgrund von Nebel, Schneetreiben oder starkem Regen erheblich eingeschränkt ist. Diese Lichter müssen ein breitstrahlendes, nach oben

gut abgegrenztes Licht erzeugen; sie dürfen nur zu den Standlichtern, den Abblendlichtern, den Fernlichtern oder einer Kombination dieser Lichter zugeschaltet werden. Der obere Rand ihrer Leuchtfläche darf nicht über jenem der Abblendlichter liegen.

Bei nicht eingeschaltetem Licht an Motorfahrzeugen drohen Bussen. Fahren ohne Licht tagsüber: 40 Franken; Fahren ohne Licht, bei beleuchteter Strasse, nachts: 60 Franken; Fahren ohne Licht in einem beleuchteten Tunnel: 60 Franken. Das Fahren mit Standlicht oder mit Tagfahrlicht kostet bei beleuchteter Strasse nachts: 40 Franken; in einem beleuchteten Tunnel: 40 Franken. Die missbräuchliche Verwendung von Nebellichtern, Nebelschlusslichtern, Suchlampen oder Arbeitslichtern kostet je 40 Franken Busse.

Kapo St. Gallen

Neuer Standortmarketing-Auftritt der Region

Die Region Sarganserland-Werdenberg lancierte mit den Partnerorganisationen Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg, Werdenberger Wirtschaftsorganisation sowie der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee einen neuen Standortmarketing-Auftritt.

Mit verschiedenen Online-Marketing-Massnahmen sollen Werdenberg und Sarganserland als Arbeits-, Wohn- und Freizeitregion gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht die neue Internetseite der Region Sarganserland-Werdenberg – flankiert von Auftritten auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und LinkedIn.

Zur offiziellen Lancierung Mitte Dezember stellen die national bekannten Influencer «saturday.and.sunday» ihre Heimatregion in einem Video vor. Gleichzeitig läuft die Social-Media-Kampagne «Region Sarganserland-Werdenberg – Arbeit, Erholung, Heimat» an.

RSW

Zur Plattform:

www.sarganserland-werdenberg.ch

Die Schwimmzeiten in den bestehenden Hallenbädern genügen längst nicht mehr

Das Angebot an Wasserflächen für die Schule Buchs, die umliegenden Gemeinden und den national erfolgreichen Schwimmclub Flös genügt seit längerer Zeit nicht mehr. Es besteht dringender Handlungsbedarf, was jetzt zu ersten Gesprächen geführt hat. Die Situation mit Covid-19 verursacht zusätzliche Knappheit bei den Wasserflächen.

Im Zusammenhang mit dem Schutzkonzept und den Regeln, die seit Ende Oktober gelten, musste der Belegungsplan angepasst werden. Die Besucherzahl wurde auf 15 Personen beschränkt. Schulklassen sind von dieser Regelung ausgenommen. Diese Massnahme basiert auf der Kennzahl von einer Person pro 5 Quadratmeter. Im Hallenbad muss eine Schutzmaske getragen werden. Nur im Wasser darf man sie weggelassen. Die Benutzungszeiten wurden der neuen Situation entsprechend in Blöcke aufgeteilt. Fröhlichmorgens und für kurze Zeit über Mittag ist öffentlicher Besuch zugelassen, am Vormittag und Nachmittag findet der Schulschwimmunterricht statt, und die Abendstunden sind für die Synchronschwimmerinnen und den Schwimmclub reserviert. Die Stadtverwaltung Buchs setzt im Zusammenhang mit dem Schutzkonzept auch auf die Eigenverantwortung der Benutzer.

Die Einschränkungen haben Folgen

Durch die eingeschränkten Besuchszeiten werden weniger Tickets verkauft, was sich selbstredend auf die Einnahmen auswirken wird. Laut Liegenschaftsverwalter Daniel Göldi ist die Kapazität des Hallenbades ausgereizt, es besteht kein Spielraum mehr. In der aktuellen Situation gibt es auch



Sehr erfolgreiche Synchronschwimmerinnen: dank Trainingsmöglichkeiten im Hallenbad Flös ein Aushängeschild für den Wassersport in der Schweiz

keine Doppelbelegungen. Die Schule Buchs hat Priorität. Kurse wie Babyschwimmen, Aquafit und ähnliche Aktivitäten können zurzeit nicht stattfinden. «Diesen Massnahmen wird viel Verständnis entgegengebracht», sagt Daniel Göldi.

Zeitgemässe Infrastruktur

Die gesamte Infrastruktur ist laut Auskunft des Liegenschaftsverwalters zeitgemäss und wird den hohen Ansprüchen der Benutzer gerecht. «Wir machen sehr viel bezüglich des Unterhaltes des Hallen- und des



Das Hallenbad ist stark frequentiert. Schüler und Schülerinnen, Synchronschwimmerinnen und der Schwimmclub benötigen mehr Wasserfläche.



Freibads», sagt Göldi. Vieles davon sei jedoch für die Besucher unsichtbar, beispielsweise wenn es um die Badwassertechnik oder andere Unterhaltsarbeiten geht. Kreative Visionen mit Blick auf die Erweiterung der Wasserfläche wurden angedacht. Es wurde bereits die Idee geäußert, dass man das Freibad mit einer Traglufthalde abdecken könnte, um für den Schul-

schwimmunterricht Wasserfläche zu schaffen. Daniel Göldi winkt ab. Da sich das Freibad Rheinau in der Grundwasserschutzzone befindet, wo strengere Bauvorschriften bestehen, sind bauliche Veränderungen zum jetzigen Zeitpunkt eher unwahrscheinlich, sagt er. Es bleibt vorläufig offen, wie es weitergehen soll, eine Lösung des Problems ist noch nicht in Sicht.

Bedürfnisse werden abgeklärt

Zurzeit wird das Bedürfnis nach mehr Wasserfläche für Schulklassen, Privatpersonen sowie Freizeit- und Sportvereine in der Region unter der Führung von Niklaus Lippuner, Gemeindepräsident Grabs, und der Buchser Schul- und Vizestadtpräsidentin Katrin Frick abgeklärt. *Esther Wyss*

Redaktionsschluss nächstes Buchsaktuell

Das nächste *Buchsaktuell* erscheint im Monat April 2021. Redaktionsschluss ist der 15. März 2021. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Stadtkanzlei Buchs (stadtkanzlei@buchs-sg.ch). Wir freuen uns auch über Beiträge von Vereinen und Institutionen und verbreiten diese gerne.

Die Redaktion

Die Ortsgemeinde Buchs hat einen neuen Werkhof erstellt

Die Ortsgemeinde Buchs hat im Rietli einen neuen Werkhof erstellt und inzwischen bereits bezogen. Das in Holzbauweise erstellte Gebäude gefällt nicht nur architektonisch, sondern ist auch beste Referenz für das Bauen mit einheimischem Holz. Das neue Gebäude wird auch vom Elektrizitätswerk Buchs belegt, welches den Anstoss für die Kooperation gab. Ein Blick in die Baugeschichte.

«Das Elektrizitätswerk der Stadt Buchs kam auf der Suche nach einem Ersatzstandort für das Lager bei der Mühle Altendorf auf die Ortsgemeinde zu», schreibt der Ortsverwaltungsrat in seinem Amtsbericht 2019. Aufgrund der Zufahrtssituation, des Zonenplans und der Platzverhältnisse hätten beide Parteien einen möglichen Ausbau des Werkhofs Rietli als prüfenswert erachtet. Die Situation zeigte sich für die Ortsgemeinde Buchs wie folgt: Auf der Parzelle Nr. 1379 mit einer Gesamtfläche von 6'570 Quadratmeter stand ein Wohnhaus mit integrierten Sanitäräumen für das Werkhofpersonal, eine Werk- und Abbundhalle sowie eine Funkantenne von Salt. Die Restfläche wurde grösstenteils als Holzlagerplatz genutzt. Der gesamte Werkhof mit den Sanitäräumen wurde von der Forstgemeinschaft Grabus gemietet.

Synergien und Zweckmässigkeit

Um die Machbarkeit vertieft zu prüfen, wurde der Märk Architektur AG von der Ortsgemeinde ein Projektauftrag erteilt. Die Kosten dafür teilten sich das Elektrizitätswerk der Stadt Buchs und die Ortsgemeinde Buchs je zur Hälfte. Das führte zu einem gemeinsamen Projekt. Im Rahmen dessen wurde auf dem Areal der Parzelle 1379 ein neuer Werkhof zur gemein-



Der Spatenstich.

samen Nutzung durch das Elektrizitätswerk der Stadt Buchs (EWB) und den Forstbetrieb Grabus geplant. Das Projekt sah vor, das Grundstück, welches in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen liegt, nördlich mit einer Zufahrtsstrasse vom Frohlweg über die Röllbachbrücke zu erschliessen. Durch die Situierung und Gesamtform des Gebäudes würden zwei Hofräume mit übersichtlichen Vorplätzen und Manövrierflächen vor den Einstellhal-

ten entstehen. Ebenso konnte dem heterogenen Raumprogramm, mit unterschiedlichem Flächenbedarf, eine gemeinsame Form gegeben werden. Nachdem das Projekt sowohl vom Elektrizitätswerk der Stadt Buchs als auch von der Forstgemeinschaft Grabus positiv aufgenommen wurde, beschloss der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde an seiner letzten Sitzung im Dezember 2018, den Neubau Werkhof Rietli zu realisieren. Mit beiden

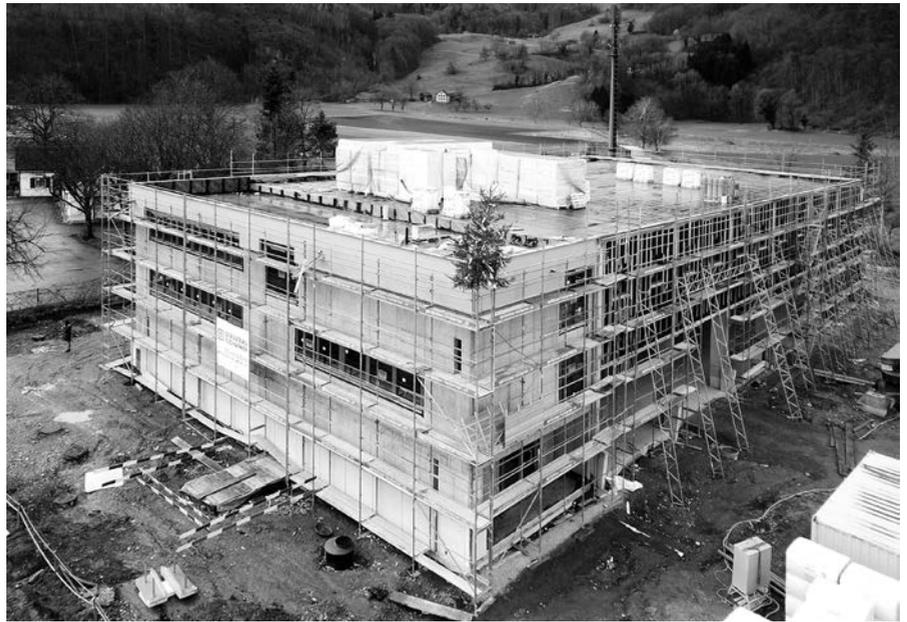
Ankermietern konnten Vereinbarungen über langjährige Mietverträge unterzeichnet werden.

Zweckbaute

Der einteilige Baukörper besteht aus einem grossen, unbeheizten Hallenteil für Fahrzeuge und technisches Zubehör, Nebenräumen, Werkstätten, Lagerflächen und Erweiterungsmöglichkeiten innerhalb der Gebäudehülle. Die Grundfläche weist sechs gleich grosse Elemente von je 6 × 11 Meter auf. Der beheizte Kopfteil des Gebäudes wurde von jeder Hofraumseite separat erschlossen.

Im Erdgeschoss befinden sich die allgemeinen WC-Anlagen sowie separate Dusch- und Garderobenräume für das EWB und Grabus. Im Zwischengeschoss sind ein gemeinsamer Aufenthaltsraum mit Kleinküche und ein grosser Schulungsraum angeordnet. Die Büros für Grabus mit den dazugehörigen WC-Anlagen liegen im Obergeschoss. Für die Beheizung der Warmräume besteht eine Holzschnitzelheizung. Westseitig bestehen Erweiterungsmöglichkeiten für Hallenteile und Nebenräume.

Der stützenfreie Hallentrakt wurde in Holzbau- und der Kopfteil in Massivbauweise erstellt. Im Aussenbereich wurden ungedeckte Lagerflächen, ca. 30 Parkplätze und ein Waschplatz mit Tankstelle realisiert. Die Anlagekosten belaufen sich auf rund 4 Millionen Franken. Das eingesetzte Kapital wird durch die Mieteinnahmen mit rund 3,5 Prozent verzinst. *OG/b.*



Der neue Werkhof der Ortsgemeinde Buchs: Ein Referenzobjekt.

«Reich werden wir mit unserem Wald nicht, aber das ist auch nicht das Ziel»

Der Werkhof Rietli ist ein Vorzeigeprojekt: 320 Kubikmeter Holz, zerlegt in 1600 Einzelteile, wurden im Werkhof Rietli verbaut. Es ist hauptsächlich Holz aus den Wäldern der Ortsgemeinde Buchs verwendet worden, die damit für das Bauen mit Holz ein klares Zeichen setzt. Ortspräsident Heini Senn zeigt im Gespräch mit *Buchsaktuell* auf, welche Bedeutung die Holzwirtschaft für die Ortsgemeinde hat.

Die Ortsgemeinde Buchs schreibt in ihrem Amtsbericht 2019, dass die Holzverwertung in der Region eine grosse volkswirtschaftliche Wertschöpfung darstellt. Was für einen Anteil daran hat der Wald der Ortsgemeinde Buchs?

Heini Senn: Der Anteil kann so nicht beziffert werden. Die Holzmenge, welche gegenwärtig im Wald der Ortsgemeinde Buchs genutzt werden kann, beträgt 1'100 Festmeter oder 35 Lastwagen-Anhängerzüge. Das entspricht rund 15 Prozent der Holznutzung auf dem Areal des Forstbetriebs Grabus. Der Entscheid, mit einheimischem Holz zu bauen, bedeutet für die Waldpflege und den Forstbetrieb Grabus viel mehr als eine Prozentzahl.

Die Ortsgemeinde Buchs hat sich entschieden, den Werkhofneubau mit einheimischem Holz auszuführen. Ist das ein Zeichen, dass auch andere vermehrt mit Holz bauen sollen?

Selbstverständlich wollten wir mit dem Verbau von einheimischem Holz ein Zeichen setzen. Die Menge Holz, die im Werkhof Buchs verbaut wurde, entspricht mehr als einem halben Jahreshiebsatz aus dem Buchserwald. Die angewendete Holzbautechnik erlaubte es, dass dabei sehr viele Fichten, welche durch den Borkenkäferfrass



Waldwirtschaft im Fokus: Auf dem Glannakopf im Gespräch mit Ortsgemeindepräsident Heini Senn.

abgetötet wurden, trotzdem noch sinnvoll verwertet und verbaut werden konnten. Dieser Grossauftrag half mit, dass das Sägewerk Peter Lippuner & Co. in Gams während des Sommerhalbjahres laufend anfallendes Käferholz übernehmen konnte. Dadurch wiederum konnte der Forstbetrieb Grabus viele Käferbäume in Sinne einer effizienten Käferbekämpfung zeitgerecht aufrüsten und aus dem Wald abtransportieren. Die Ortsgemeinde Buchs bewährte sich damit als starker Pfeiler der Forstgemeinschaft Grabus im schwierigen Forstjahr 2019.

Was waren die Gründe für den Bau eines neuen Werkhofs?

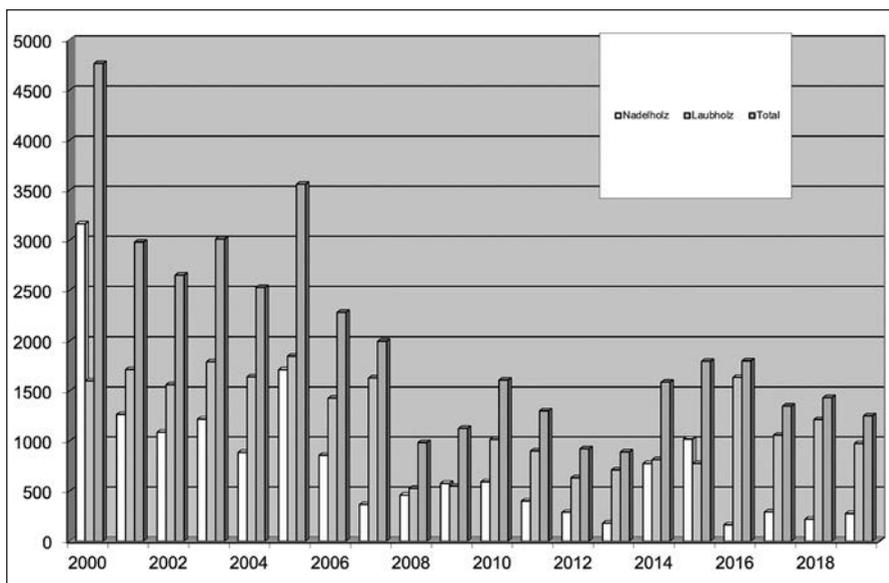
Auslöser war eigentlich die Anfrage vom EWB. Dann haben wir uns gesagt, dass eine ideale Voraussetzung wäre, die drei Standorte von Grabus (Sevelen, Grabs, Buchs) nach Buchs zu verlegen. Dies vereinfacht die Abläufe enorm.

Wie gross ist eine Jahresnutzung im Buchserwald? Wie hat sich diese Zahl im Lauf der letzten Jahre entwickelt? Wie sieht die Zukunft aus?



Der Schritt zur Forstgemeinschaft Grabus hat sich aus Sicht der Ortsgemeinde sehr gelohnt und bewährt.

Die angestrebte nachhaltige Nutzungsmenge im Buchserwald wurde 2008 reduziert und auf 1'100 Festmeter festgelegt. In den zwei Jahrzehnten davor wurde wegen Stürmen und ertoreifen Beständen erheblich mehr Holz genutzt (siehe Grafik nächste Seite). Die Zielnutzung der vergangenen 11 Jahre konnte fast gehalten werden. 2009 wurde der Holzvorrat pro Hektare auf 187 Festmeter geschätzt. Längerfristiges Ziel ist es, den Holzvorrat auf 300 Festmeter pro Hektare aufzustocken. Schon nach 12 Jahren zurückhaltender Nutzung darf der Forstdienst befriedigend feststellen, dass die Jungwaldbestände zwischenzeitlich stark zugelegt haben. Die Waldbestände auf dem Areal von Buchs sind grösstenteils naturnahe Laubmischwälder, mit der Buche als Hauptbaumart. Lärche, Föhre und Douglasie



Grafik Nutzungen Waldungen Ortsgemeinde Buchs in Kubikmetern

sind gerne gesehene Gastbaumarten. Gerade im Hinblick auf die Klimaerwärmung birgt ein derart vielfältiger, naturnaher Wald weniger Risiken und bietet gleichzeitig mehr waldbaulichen Spielraum. Umso mehr, weil über die Hälfte davon entwicklungsfähige Jungwälder sind.

Sie schreiben im bereits erwähnten Amtsbericht auch vom Käferbefall. Ist dieses Problem noch aktuell?

Der Befall der Fichten durch den Borkenkäfer war 2019 und 2020 im Wald der Ortsgemeinde Buchs sehr bescheiden. Zwei Hauptgründe sind dafür verantwortlich:

- Zum einen wächst, mit einer Ausnahme (Fichtenaufforstungen Rutz), nur in höheren Lagen Fichtenwald, der gefährdet ist
- Zum anderen war verhältnismässig wenig Brutmaterial (wenig Windwurfholz) vorhanden, aus dem sich eine Population hätte entwickeln können

Die Gefahr einer ausserordentlichen Borkenkäfervermehrung kann sich auch am Buchserberg plötzlich ver-

schärfen. Ein zünftiges Windwurfereignis und ein heisser, trockener Sommer würden genügen.

Wie wird kurzfristig darauf reagiert?

- Windwurf sofort sauber aufräumen und Holz aus dem Wald entfernen und verwerten
- Stehende befallene Bäume fällen und Bäume aus dem Wald entfernen und verwerten

Und längerfristig?

- Laubholz fördern
- Wärmeverträgliche Baumarten fördern

Die Ortsgemeinde war seinerzeit eine treibende Kraft die Waldbewirtschaftung der Ortsgemeinden Buchs, Grabs und Sevelen zusammenzuführen und den Forstbetrieb Grabus zu gründen. Hat sich der Zusammenschluss bewährt?

Der Schritt zur Forstgemeinschaft Grabus hat sich aus Sicht der Ortsgemeinde sehr gelohnt und bewährt (auch für die OGs Grabs und Se-

velen). Wir haben mit der Bewirtschaftung unseres Waldes vorher jedes Jahr ein tiefes, sechsstelliges Defizit geschrieben.

Heute schliessen wir praktisch ausgeglichen ab, manchmal sogar mit einem kleinen Gewinn. Reich werden wir mit unserem Wald nicht, aber das ist auch nicht das Ziel. Wir wollen unseren Nachkommen einen sauberen und gesunden Wald hinterlassen. Der Vorstand der Forstgemeinschaft Grabus wird aus den drei Ortsgemeindepräsidenten gebildet. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, welche sich aus den Verwaltungsräten und Präsidenten der drei Ortsgemeinden zusammensetzt.

Die Ortsgemeinde Buchs bewirtschaftet nicht nur, sondern fördert auch die Biodiversität. Stichwort Sonderwaldreservat Ceres.

Ja, das tun wir. Die neuen Infotafeln geben Auskunft und sind eine gute Zusammenfassung der Kernanliegen und Merkmale des Sonderwaldreservats Ceres. Ein Spaziergang an einem schönen Sonntag oder einfach bei Zeit und Gelegenheit für etwas Entspannung wird sich auf alle Fälle lohnen.

Gibt es weitere ähnliche Vorhaben?

Die sehr gelungene und von der Öffentlichkeit stark genutzte Renaturierung WBK wäre ohne die Ortsgemeinde Buchs nicht möglich gewesen. Der gesamte neue Verlauf führt über Gebiet der Ortsgemeinde. Wir sind ständig bestrebt, für die Bevölkerung von Buchs und Umgebung Mehrwerte zu schaffen, sei dies im Talgebiet, in den Wäldern oder in unserem wunderschönen Naherholungsgebiet Buchserberg.

Interview: Kuno Bont

Werkhof Rietli: EWB und Forstgemeinschaft Grabus sind eingezogen

Zufrieden mit dem neuen Werkhof Rietli sind auch die Nutzer. Der Werkhof Rietli ist auch energetisch ein Vorzeigeprojekt: Auf dem Dach produzieren 640 Quadratmeter Solarpanels Strom für rund 25 Haushalte. Eine Holzsznittelheizung sorgt für Wärme im Hallen- sowie im Büroteil. Und: Für die E-Mobilität stehen modernste Ladestationen zur Verfügung.

Der Werkhof Rietli mit seinen 1'800 Quadratmetern Haupt- und Neben-nutzungsfläche ist ein echtes Gemein-schaftswerk. Die Ortsgemeinde Buchs hat ihre Mieter – die Forstgemein-schaft Grabus und das EWB – früh in den Planungsprozess einbezogen. Neben dem Hallentrakt stehen jetzt in optimierter Raumnutzung auch Büroräume, Sitzungszimmer, ein Archiv, Garderoben und ein Ausbildungsraum zur Verfügung. Im Aussenbereich sind Lager- und Manövriertflächen sowie Parkplätze – unter anderem mit La-destationen für E-Mobilität – angesie-delt.

Neuer Ausbildungsraum

Inzwischen sind die Mieter eingezo-gen. Beim EWB sind dies rund 25 Mit-arbeitende aus dem Bereich Elektro-installation, darunter sechs Lernende. Sie alle profitieren von den modernen und nachhaltig ausgestalteten Ar-beits- und Ausbildungsplätzen. Daniel Koller, Bereichsleiter Elektroinstal-lation des EWB, freut sich besonders über den neuen Ausbildungsraum für die Lernenden: «Hier machen sich die künftigen Berufsleute an Übungswän-den mit den praktischen Arbeiten ver-traut. Zudem können hier die Ler-nenden optimal auf überbetriebliche Kurse und die Lehrabschlussprüfung vorbereitet werden. Die Übungswän-



Vorzeigeprojekt Rietli: Auf dem Dach produzieren 640 Quadratmeter Solar-panels Strom für rund 25 Haushalte.

de sind für Elektroinstallateure und Netzelektriker auf die Schwerpunkte Energie und Telekommunikation aus-gelegt.»

Sonnenstrom für Buchs

Auf dem Dach des Werkhofs Rietli lie-fern 400 Solarmodule auf 640 Quad-ratmetern genügend Strom für rund 25 Haushalte. Um die Dachfläche möglichst optimiert zu nutzen und eine gleichmässige Energiegewinnung über den ganzen Tag zu gewährleis-ten, sind die Panels nach Ost und West ausgerichtet. Die von der Firma Edion AG geplante Anlage wird einen Energieer-trag von ca. 139'000 Kilowattstunden pro Jahr erbringen. Realisiert wurde

die Anlage vom EWB in Zusammenar-beit mit der Vetsch Gebäudehüllen AG.

EWB

Vorankündigung: Tag der offenen Tür

Die Ortsgemeinde Buchs, die Forst-gemeinschaft Grabus und das EWB laden im Frühling zum Tag der offe-nen Tür im Werkhof Rietli ein. Die Bevölkerung erhält Einblick in das Gebäude und in die Tätigkeiten der beiden Unternehmen. Weitere In-formationen und das Datum folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Nachrichten aus der Schule

Zur aktuellen Situation mit Covid-19

Schon seit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts am 11. Mai 2020 sind die bekannten Hygienemassnahmen des BAG im Schulalltag fixer Bestandteil des täglichen Unterrichts. Richtiges Händewaschen wurde mit den Schülerinnen und Schülern geübt, Plexiglasscheiben für Lehrerpulte angeschafft, Desinfektionsmittel an zentralen Punkten aufgestellt und die Reinigung der besonders beanspruchten Flächen intensiviert. Weiter wurden die Sitzgelegenheiten in den Lehrerzimmern reduziert. Es wird häufig und ausgiebig gelüftet, und der Unterricht findet regelmässig im Freien statt. Das Schutzkonzept der Schule Buchs wird regelmässig den neuen Vorgaben angepasst und aktualisiert. Hierfür stellt das Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen hilfreiche Musterschutzkonzepte zur Verfügung.

Seit Anfang November 2020 gelten auch in der Schule wiederum verschärfte Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus. Maskentragen ist für alle erwachsenen Personen (Lehrpersonen, Reinigungspersonal, Eltern und Dritte) in den öffentlich zugänglichen Bereichen der Schulgebäude Pflicht, zudem gilt auf der Oberstufe eine generelle Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler und deren Lehrpersonen in allen Innenräumen des Schulgebäudes inklusive Klassenzimmer.

Die Umsetzung dieser Massnahmen erfolgte umgehend. Die Schülerinnen und Schüler gewöhnten sich rasch an maskierte Lehrpersonen, und auch für die Lehrpersonen gehören maskentragende Kinder und Jugendliche mittlerweile zur Normalität. Eine grosse

Mehrheit hat sich im Schulalltag an diesen Umstand gewöhnt. Allseits bekannte Einschränkungen wie fehlende Mimik oder akustische Beeinträchtigung sind allerdings auch hier vorhanden.

Auf der Oberstufe ist das Singen verboten, der Sportunterricht findet in Halbklassen statt, und Sportaktivitäten mit Körperkontakt sind verboten. Diese Massnahmen schränken den Unterricht in den betroffenen Fachbereichen zwar etwas ein, mit organisatorischen Anpassungen und methodischer Kreativität sind aber gute Lösungen gefunden worden.

Eine organisatorische Herausforderung sind Quarantänefälle von Lehrpersonen. Glücklicherweise konnten diese Ausfälle bisher relativ unproblematisch durch interne oder externe Stellvertretungen aufgefangen werden. Schülerinnen und Schüler in Quarantäne erhalten von den Lehrpersonen Unterrichtsstoff und Aufgaben, welche sie zu Hause lösen können. Spürbare Einschränkungen gibt es vor allem im Bereich der schulischen Anlässe. So finden seit dem Frühling keine Vorführungen, Ausstellungen, Projektwochen, klassenübergreifende Schulhausaktivitäten und Sportveranstaltungen mehr statt, was wir bedauern, aber zum Schutz der Gesundheit auch unterstützen. Elternabende werden in reduziertem Umfang durchgeführt, der anschliessende Umtrunk fällt ganz weg. Es fehlen somit viele Gelegenheiten für informelle Begegnungen zwischen Schule und Elternhaus, welche von beiden Seiten sehr geschätzt werden. Die Arbeit der Lehrpersonen und ihrer Schülerinnen und Schüler konzentriert sich somit ver-

stärkt auf Tätigkeiten mit der eigenen Klasse – in der Hoffnung, dass bald wieder etwas von der «alten Normalität» in den Schulalltag einkehren wird. Trotz dieser Einschränkungen herrscht in den Schulhäusern weiterhin eine gute Stimmung. Primär sind die allermeisten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen froh und auch dankbar, dass weiterhin Präsenzunterricht stattfindet. Das gemeinsame Lernen, die tägliche Begegnung vor Ort sowie der direkte Austausch sind für alle an der Schule Beteiligten von hohem Wert und grosser Bedeutung.

Schulbesuche der Schulkommissionsmitglieder 2020

Während des vergangenen Jahres absolvierten die Schulkommissionsmitglieder ihre jährlichen Schulbesuche bei den Schuleinheiten und beim DaZolino (Sprach- und Spielförderung im Vorschulalter). Aufgrund der Coronasituation konnten dieses Jahr nicht wie üblich alle Teamsitzungen besucht werden, und auch das gemeinsame Mittagessen mit der Schulleitung fiel in einzelnen Schulhäusern Covid-19 zum Opfer. Die Schulkommissionsmitglieder konnten sich aber in allen Schuleinheiten einen guten Einblick in die Arbeit der Lehrpersonen verschaffen. Auf allen Stufen waren ein sehr guter Unterricht mit engagierten und motivierten Lehrpersonen und vielfältige Unterrichtsmethoden zu sehen. Es wurde regelmässig mit modernen Technologien gearbeitet – diese sind aus dem schulischen Alltag nicht mehr wegzudenken.

In den Schuleinheiten herrschte ein angenehmes Klima. Zur Freude der Kinder ist der Spielplatz beim Schul-

haus Räfis nun fertiggestellt – er wird rege benutzt. Bei den Schulbesuchen auf der Oberstufe bestand bereits Maskenpflicht. Der Unterricht lief sehr ruhig ab, und die Schülerinnen und Schüler liessen sich vom Tragen der Maske nicht beeinflussen. Die Mitglieder der Schulkommission freuen sich, dass täglich motivierte und innovative Lehrpersonen und Schulleitungen sich zum Wohle der Schülerinnen und Schüler von Buchs engagieren, und danken ihnen für diese wertvolle Arbeit zugunsten unserer Kinder und unserer Zukunft.

Startphase im Kindergarten-Schuljahr 2020/21

Auf Beginn dieses Schuljahres durften die Kindergartenlehrkräfte erstmals während der ersten drei Schulwochen am Vormittag jeweils zu zweit arbeiten. Mit dieser Massnahme will die Schule Buchs den Kindern einen guten Start in die Schulzeit ermöglichen und den Ablösungsprozess optimal begleiten. Die Rückmeldungen aus der Schulleitungskonferenz und von Eltern zu dieser Startphase im Kindergarten waren sehr positiv, und es konnte eine gute Basis für das Schuljahr aufgebaut werden. Die Eltern konnten so auch die beiden Lehrpersonen des Teamteachings besser kennenlernen und als Team wahrnehmen. Es wurde eine gute Vertrauensbasis geschaffen, und die Wertschätzung gegenüber den Lehrpersonen durch die Eltern war spürbar. Die Massnahme wurde von allen Seiten sehr geschätzt, hat eine sehr gute und nachhaltige Wirkung gezeigt und soll deshalb auch im kommenden Schuljahr beibehalten werden.

Kodex: Baumpflanzung

Kodex ist ein Programm gegen den Konsum von Alkohol und Suchtmitteln.

Das Programm dauert drei Jahre, und Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können dabei freiwillig mitmachen. Bei einer erfolgreichen Absolvierung dürfen die Jugendlichen am Ende einen Baum pflanzen. Sieben Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr die drei Jahre Kodex erfolgreich abgeschlossen und durften am Abend des 3. Novembers 2020 einen Baum am Werdenberger Binnenkanal pflanzen. Wir wünschen den jungen Erwachsenen, dass sie dank Kodex weiterhin massvoll mit Suchtmitteln umgehen können und an ihrem eignen Baum am Binnenkanal Freude haben. https://youtu.be/WtnXGZC1K_U

Erweiterungsbau Schulanlage Kappeli

In Buchs steht mit dem starken Wachstum der Bevölkerungszahlen und damit derjenigen der Schülerinnen und Schüler erneut eine Erweiterung der Schulanlagen an. Diese soll auf dem Areal des Schulhauses Kappeli erfolgen. Die Anlage soll um sechs Klassenzimmer, drei Kindergartenräume und eine schulische Tagesstrukturen mit 48 Plätzen erweitert werden. Architekturbüros konnten im Herbst die Bewerbungen für den Erweiterungsbau

Schulanlage Kappeli einreichen. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden 15 (inklusive vier junger Architekten) ausgewählt. Diese 15 Bewerber sind nun berechtigt, ihre Projekte einzureichen, und wurden zur Begehung des Areals eingeladen. Die Jurierung dieser Projekte findet im Januar 2021 statt, die Urnenabstimmung ist auf Frühling 2021 geplant. Der Erweiterungsbau Schulanlage Kappeli soll im Sommer 2024 bezugsbereit sein.

Schulärztliche Untersuchung

Der Schularztdienst des Kantons basiert auf der Verordnung über den Schularztdienst, welche in Anwendung des Gesundheitsgesetzes erlassen wurde. Dabei besteht eine Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Das Gesundheitsdepartement legt die Untersuchungs- und Impfprogramme fest, und die Schulverwaltung stellt Organisation und Durchführung sicher. Die Schulkommission benennt für die jeweilige Legislatur die Ärztinnen oder Ärzte, welche für die Wahrnehmung der schulärztlichen Aufgaben autorisiert werden. Die dreimalig vorgeschriebenen schulärztlichen Untersuchungen – im 2. Kindergartenjahr, im 5. Schuljahr



Starkes Wachstum: Schulanlage Kappeli muss erweitert werden.

und in der 3. Oberstufe – sind für jedes Kind obligatorisch. Befunde, die einer weiteren Abklärungen bedürfen, werden den Eltern mit einer Empfehlung für das weitere Vorgehen mitgeteilt.

Die untersuchende Ärztin oder der untersuchende Arzt führt über jede Schülerin und jeden Schüler eine Untersuchungskarte und trägt darauf die Untersuchungsbefunde ein. Die Untersuchungskarte bleibt bei der untersuchenden Ärztin oder beim untersuchenden Arzt.

Die Eltern werden jeweils nach den Sommerferien mit einem Schreiben der Schulverwaltung auf die bevorstehenden obligatorischen schulärztli-

chen Untersuchungen hingewiesen und aufgefordert, den Untersuch bei ihrem Vertrauensarzt durchzuführen oder ihr Kind zur Reihenuntersuchung anzumelden.

Die Eltern werden über Termin und Uhrzeit der Untersuchung von der Schulverwaltung schriftlich in Kenntnis gesetzt. Dies betrifft nur die Kinder, die nicht von ihrem Vertrauensarzt untersucht werden.

Schulzahnärztliche Untersuchung

Laut Art. 7 der Verordnung über die Schulzahnpflege ist es obligatorisch, bei jedem Kind während der obligatorischen Schulzeit eine jährliche

Gebissuntersuchung durchführen zu lassen. Die Schulverwaltung stellt Organisation und Durchführung sicher. Auch hier bestimmt die Schulkommision, welche Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Wahrnehmung der schulzahnärztlichen Aufgaben beauftragt werden.

Der Schulzahnpflegeprozess für das laufende Schuljahr ist gestartet. Die Eltern haben die Wahl, die Untersuchung bei einem Schulzahnarzt oder einem Privatzahnarzt durchführen zu lassen. Die Untersuchungen beim Schulzahnarzt finden jeweils bis zu den Weihnachtsferien statt.

Schule Buchs

Neues Schulmodell der Schule Buchs

Bereits im Dezember 2019 haben wir über das Schulentwicklungsprojekt «Schulmodell Schule Buchs» berichtet. Ein Jahr später hat nun die Schulkommision die wegweisenden Entscheidungen gefällt: Die Schule Buchs wird sich von einem bis anhin separativen Schulmodell hin zu einem integrativeren Schulmodell weiterentwickeln.

Im Sonderpädagogikkonzept des Kantons St. Gallen steht: «Die Volksschule erfüllt ihren Bildungsauftrag für die gesamte Gesellschaft und kommt breiten schulischen Bedürfnissen entgegen. Sie erfüllt diesen Auftrag, indem sie sowohl integrierende als auch separierende Angebote vorsieht und diese nach dem Prinzip «So viel Integration wie möglich, so viel Separation wie nötig» situationsgerecht einsetzt. Die Umsetzung dieses Prinzips erfolgt unter Berücksichtigung und Abwägung der Interessen der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf einerseits sowie der übrigen Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen andererseits.»

Dem Prinzip «So viel Integration wie möglich, so viel Separation wie nötig» folgend, wird die Schule Buchs, im Schuljahr 2021/22 beginnen, die Integrierte Schulform ISF umzusetzen.

Was bedeutet Integrierte Schulform ISF in Buchs konkret?

Im Kindergarten sowie in der Unterstufe (1.–3. Klasse) werden alle Kinder gemeinsam in der Regelklasse mit einer zusätzlichen Unterstützung durch eine schulische Heilpädagogin unterrichtet und gefördert. Dabei sollen auch Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf ihre ersten Jahre in der Regelklasse verbringen können. Die Arbeit findet integriert in der Klasse, in

kleinen Gruppen oder mit einzelnen Schülerinnen und Schülern statt. Gemeinsam gelingt es, dem breiten Spektrum von Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.

In der Eingangsstufe sieht das Schulmodell weiterhin die Führung der Einführungsklassen vor. In der Einführungsklasse wird der Stoff des ersten Schuljahres auf zwei Jahre verteilt; so erhält ein Kind mit Entwicklungsverzögerungen mehr Zeit, den Stoff zu lernen. Der Lernstoff wird ganzheitlicher und spielerisch erarbeitet, die Lernschritte sind kleiner und den Fähigkeiten der einzelnen Kinder angepasst. Die Kinder haben Zeit zum Üben und Vertiefen. Nach zwei Jahren treten sie

in die 2. Regelklasse der Primarschule über. Neu wird an jeder Primarschuleinheit eine solche Klasse geführt. Die Kinder der 1. und 2. Einführungsklasse werden gemeinsam und altersdurchmischte unterrichtet. Diese Anpassung hat den grossen Vorteil, dass die Kinder den Unterricht an einer der Wohnadresse nahegelegenen Schuleinheit besuchen können.

Auf der Mittelstufe wird die ISF fortgesetzt und eine schulische Heilpädagogin/ein schulischer Heilpädagoge in den Regelklassen eingesetzt. Zusätzlich wird aber ab der 4. Klasse auch eine altersdurchmischte Kleinklasse geführt. Diese Klasse soll vor allem für die Schülerinnen und Schüler sein, die in der Regelklasse nicht mehr ihren Fähigkeiten gemäss gefördert werden können und für die alle Beteiligten die Förderung in der Kleinklasse als die bessere Lösung für das Wohl des Kindes sehen. Die Kleinklasse, wie auch der Begriff sagt, umfasst weniger Kinder und wird von schulischen Heilpädagogen geführt.

Auf der Oberstufe wird das dreigliedrige Schulmodell mit Sekundar- und Realklassen sowie Kleinklassen beibehalten. Auch auf dieser Stufe ist die Anzahl Schülerinnen und Schüler, die eine Kleinklasse besuchen, möglichst tief zu halten. Die konkrete Ausgestaltung der Oberstufe ist noch nicht festgelegt und kann erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt werden.

In der ISF ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen und Fachpersonen sowie das Sicherstellen einer kontinuierlichen Förderung, auch über die Stufen hinweg, von besonderer Bedeutung. Um die Lehrpersonen bei der Umstellung auf die ISF möglichst gut zu unterstützen, werden die notwendigen Rahmenbedingungen festgelegt und Weiterbildungen durchgeführt.



Wichtiger Entwicklungsschritt, aber nicht alles total neu

Entwicklungsschritte

Mit dem Schuljahr 2021/22 werden die Kindergärten und alle 1. Primarklassen sowie die Einführungsklassen nach dem neuen Modell geführt. In jedem Kindergarten wird also neu eine schulische Heilpädagogin im Umfang von vier Lektionen tätig sein, und die Einführungsklassen werden an jedem Schulstandort altersgemischt geführt werden.

Ab dem Schuljahr 2022/23 wird die ISF auf die 2. und 3. Primarklassen ausgeweitet. Im Folgejahr wird dann auch die Mittelstufe auf ISF umstellen. Parallel dazu werden die Kleinklassen reduziert und Kinder mit besonderen Bedürfnissen in die Regelklasse integriert beschult.

Mit diesen Entwicklungsschritten wird nicht alles total neu, wir schaffen aber für mehr Kinder die Möglichkeit, ihre Schuljahre in der Regeklasse zu durchlaufen und zusammen mit allen an der Schule beteiligten Personen zu erfahren, dass es normal ist, verschieden zu sein, dass jeder und jede Stärken und Schwächen hat und dass wir vonein-

ander und miteinander lernen können.

Massgebend bei der Entscheidung für das beschriebene Modell waren für die Schulkommission das Wohl und die optimale Förderung der Kinder, die Umsetzbarkeit durch die Lehrpersonen und die Ausrichtung auf die Vision Schulmodell Buchs 2030, welche die folgenden Leitsätze enthält:

Die Vielfalt gestalten

- so viel wie möglich integrieren, so wenig wie nötig separieren
- Verschiedenheit als gegeben akzeptieren und damit umgehen
- der Vielfalt mit angepassten Angeboten begegnen

An den Stärken arbeiten

- Selbstwert und Vertrauen fördern
- auf Potenziale fokussieren
- die Persönlichkeiten stärken

Das Lehr- und Lernverständnis erweitern

- situativ und den Möglichkeiten



Verschiedenheit ist normal.

der Kinder angepasst unterrichten

- Klassen führen und Inhalte vermitteln
- Lernprozesse begleiten

In die frühe Förderung investieren

- die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Frühförderung sensibilisieren
- sich für vorschulische Angebote einsetzen

Eine sorgfältige Massnahmenplanung, eine entsprechende Unterstützung der Lehrpersonen und ein schrittweises Vorgehen sind weitere Faktoren, damit die Umsetzung dieser Neuerungen gelingt. Wir sehen dieser Entwicklung mit Freude entgegen. An dieser Stelle allen, die beim Projekt mitgearbeitet und es mitentwickelt haben, ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Schule Buchs

Robotik in der Volksschule

Themen wie Robotik oder künstliche Intelligenz sind aktueller denn je – Staubsaugroboter und digitale Assistenten wie Siri und Alexa sind einige Beispiele aus dem Alltag. Auch unsere Schülerinnen und Schüler sind von dieser Thematik fasziniert und wollen sich damit beschäftigen. Deswegen kommen vor allem im Medien- und Informatikunterricht immer mehr Lernroboter zum Einsatz.

Roboter sind strenge Lehrer. Ob die Programmierung richtig oder falsch ist, wird unmittelbar sichtbar. Macht der Roboter wirklich das, was die Kinder programmieren wollten? Das kann anspornen oder aber die Frustrationstoleranz auf den Prüfstand stellen. Schnell wird klar, dass individuelle und den Kindern angepasste Aufgabenstellungen nötig sind. Dann wird geknobelt, ausprobiert, verworfen, angepasst; denn viele Aufgaben sind über ganz verschiedene Wege lösbar. Ein Beispiel: Es wird ein kleiner Parcours mit Kapla-Bauklötzen aufgestellt, welchen der Roboter absolvieren soll. Nun könnte man den Parcours genau abmessen und den exakten Weg programmieren. Oder man programmiert den Distanzsensor so, dass der Roboter sich kurz vor einem Hindernis etwas dreht und weiterfährt. Eine andere Möglichkeit wäre eine Programmierung der Objektverfolgung, sodass der Roboter beispielsweise einem Finger folgt. Eine solche Aufgabe erfordert Durchhaltewillen, das Erkennen von sich wiederholenden Mustern und das Aufteilen einer Aufgabe in kleine Einzelschritte.

Die Welt der Informatik erscheint sehr theoretisch und ist für die Kinder nur schwer fassbar. Roboter geben dem

«trockenen» Programmieren ein Gesicht, eine Anwendung mit unzähligen Möglichkeiten und kreativen Herausforderungen. So können die Kinder früh für die Thematiken der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) begeistert werden. Doch nicht nur das – auch in unserer Umwelt finden wir immer mehr Automation und begegnen informationsverarbeitenden Systemen. Es ist deswegen zentral, dass die Kinder früh mit dieser Welt auf einer ansprechenden Ebene Erfahrungen sammeln können. In idealen Aufgabensettings lernen die Kinder, komplexe Probleme auf kreative Weise gemeinsam zu lösen. Das sind alles Kompetenzen, die in der künftigen Arbeitswelt von zentraler Bedeutung sein werden.

*Pascal Schmuckli, päd.
ICT Support Schule Buchs*



Der «Ozobot» wird gerne in Primarschulen verwendet. Er ist klein, handlich und besitzt verschiedene Sensoren, sodass er beispielsweise gezeichneten Linien folgen kann.»

Schülerinnen und Schüler am Kochherd: Report aus der Schulküche

Begeisterte Hobbyköche und leidenschaftliche Feinschmecker haben seit zwei Jahren an der Buchser Oberstufe die Möglichkeit, das Wahlfach «Kochen» zu belegen. Den Anmeldezahlen zufolge gibt es in Buchs über zwei Dutzend davon. Warum die Jugendlichen dieses Wahlfach belegen, was sie lernen und welche Küche hoch im Kurs steht, erfahren Sie in diesem Artikel.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben etwas gemein: Sie alle schätzen das gemeinsame Kochen, und natürlich mögen sie leckeres Essen. Viele dieser Jugendlichen kochen auch in der Freizeit für ihre Familie. Ihnen bereitet es sichtlich Spass, für sich und andere etwas Feines auf die Teller zu zaubern.

Kursangebot stösst auf Resonanz

Was in diesem Kurs in der Schule geschätzt wird, ist das gemeinsame Kochen. Einander zu unterstützen, Tipps zu geben, neue Gerichte kennenzulernen und miteinander eine gute Zeit zu verbringen, sind wichtige Gründe dafür, dass die Stimmung in dieser Kochgruppe hervorragend ist. Dann und wann hört man auch einmal Musik aus der Küche, es wird gelacht, aber vor allem sehr konzentriert gearbeitet. «Dieser Kurs führte dazu, dass ich mein Selbstvertrauen stärken konnte und noch besser in einer Gruppe arbeiten kann», meint Sandro. Die Lehrpersonen sind vornehmlich als Lernbegleiter unterwegs und beraten die Jugendlichen. Diese wiederum arbeiten sehr selbstständig und verantwortungsbewusst.

Rezepte aus aller Welt

Die Schülergruppe nimmt grossen Einfluss auf die Kochstunden und be-



Viel Spass beim Kochen: Die Stimmung beim Kochen ist hervorragend.

stimmt mit, welche Menüs gekocht werden. Eine Gruppe legte beispielsweise einen Schwerpunkt auf bekannte Schweizer Gerichte, eine andere wiederum richtete den Fokus auf die internationale Küche. Die Vielfalt der Gerichte ist riesig, und jede Region hat ihre eigenen Spezialitäten, was das Kochen äusserst abwechslungsreich macht. In 150 Minuten werden die Arbeiten untereinander aufgeteilt, gemeinsam gegessen und die Küche wieder auf Vordermann gebracht. Das heisst, dass sich alle nach Kräften einsetzen und die Verantwortung redlich untereinander aufteilen.

Zum Schluss das Beste

Natürlich sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgesprochene Feinschmecker. So ist das gemeinsame Essen auch jeweils der Höhepunkt eines solchen Kursnachmittags. Alle freuen sich über die leckeren Speisen, die gegenseitig ausgesprochenen Komplimente oder positiven Rückmeldungen. Wie wichtig Essen wirklich ist, hat Winston Churchill einst so beschrieben: «Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.»

Schule Buchs

Neue Schutzzonen für Buchser Grundwasserfassung

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) betreibt in der Rheinau ein Grundwasserpumpwerk für die Wasserversorgung. Die Wasserrechtskonzession für die Nutzung der Anlage läuft Ende 2022 aus und soll erneuert werden. Im kommenden Jahr startet das Genehmigungsverfahren mit der öffentlichen Auflage.

Das Trink-, Brauch- und Löschwasser für die Stadt Buchs kommt hauptsächlich aus den Quellgebieten Malschüel und Tobelbach hoch oben im Alviergebiet. Ergänzt wird die Wasserversorgung durch das Grundwasserpumpwerk Rheinau, welches erstklassige Wasserqualität liefert. Auch wenn nur ein kleiner Teil des Buchser Wassers aus diesem Pumpwerk stammt – die Stadt Buchs kann für die Versorgungssicherheit nicht auf dieses zweite Standbein verzichten. Jürg Göldi, der Leiter Infrastruktur beim EWB, erklärt: «Es braucht diese zweite Anlage, falls das Quellwasser einmal nicht genutzt werden kann oder die Quellen zu wenig Wasser schütten. Um für das Grundwasserpumpwerk vom Kanton St. Gallen eine neue Konzession zu erhalten, müssen die Grundwasserschutzzonen neu ausgedehnt werden.»

Grosser Aufwand für die Ausscheidung der Grundwasserschutzzonen

Für die Ausscheidung der Grundwasserschutzzonen mussten die unterirdischen Wasserströme untersucht werden. Ein spezialisiertes Ingenieurbüro führte für das EWB diese hydrogeologischen Untersuchungen unter anderem mit Sondierbohrungen und einem Markierversuch durch. Aufgrund der Resultate wurden die Grundwasser-



Für die notwendige Neukonzession der Grundwasserfassung Rheinau – hier im Bild beim Freibad Buchs – werden die Schutzzonen neu festgelegt.

schutzzonen nach den neuesten fachlichen Grundlagen überarbeitet und den gültigen rechtlichen Vorschriften angepasst. «Den nun vorliegenden Schutzzonenplan, den hydrogeologischen Bericht sowie das zugehörige Schutzzonenreglement haben wir in engem Austausch mit den zuständigen Stellen des Kantons erarbeitet. Das Grundwasserpumpwerk Rheinau befindet sich zwar in einem Bereich mit Nutzungskonflikten (z. B. Autobahn, ÖBB-Bahnlinie, Freibad, Landwirtschaft), doch wir sind überzeugt, dass die Massnahmen, welche im Schutzzonenreglement definiert worden sind, das Grundwasser genügend schützen», so Göldi.

Information der Grundeigentümer im Frühling

Anfang 2021 findet die Vorprüfung der Schutzzonenunterlagen durch das Amt für Wasser und Energie des Kantons St. Gallen statt.

Parallel dazu wird das EWB mit Grundeigentümern, deren Liegenschaften in einer Grundwasserschutzzone liegen, Kontakt aufnehmen und sie aus erster Hand über die Auswirkungen der Schutzzonenausscheidung informieren.

Es bleibt das Ziel, das Schutzzonenreglement im Jahr 2021 aufzulegen und die Wasserrechtskonzession spätestens im Jahr 2022 zu erhalten.

EWB

Wasserreservoir Tobel- äckerli: Ab Sommer wird gebaut

Ende November hat die Buchser Bevölkerung an der Urne grünes Licht gegeben: Das Trinkwasserreservoir Tobeläckerli kann gebaut werden. Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) treibt dieses wichtige Projekt nun aktiv voran, sodass im Sommer 2021 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. 3'500 Kubikmeter Wasser sollen dereinst im neuen Wasserreservoir Platz haben. 35 m lang und 25 m breit ist das Bauwerk. Das Reservoir gleicht somit in den Dimensionen einer Turnhalle. Die Investition von rund 4,6 Millionen Franken ersetzt die bestehende, über 100 Jahre alte Anlage. Sie trägt dazu bei, in den kommenden Jahrzehnten die Versorgung der Stadt Buchs mit Trink-, Brauch- und Löschwasser zu sichern. Das neue Reservoir wird, abgesehen vom Zugang, komplett mit Erde überdeckt und begrünt. Somit ist das Trinkwasser vor Temperaturschwankungen geschützt. Bis es soweit ist, gibt es noch viel zu tun. Schon ab Anfang 2021 läuft parallel zum Baubewilligungsverfahren die Ausschreibung. Wenn alles nach Plan verläuft, können im Sommer die Bauarbeiten starten. Sie dauern bis Ende 2022. Der Neubau des Wasserreservoirs ist die letzte Etappe der Erneuerung der Anlagen am Buchserberg. Von 2012 bis 2014 wurden die Trinkwasserkraftwerke Malschüel und Tobeläckerli erneuert. Zwischen 2015 und 2019 wurden das Bachbett des Tobelbachs gesichert, die Quelle Carnol sowie die Quellauleitung saniert und das Trinkwasserkraftwerk Vorderberg erneuert. Bis Ende 2022 ist mit der dritten Etappe das Projekt abgeschlossen.

EWB

E-Mobilität im Sprint – Voll «easee»!

E-Fahrzeuge oder Autos mit Hybridantrieb werden immer beliebter. Deshalb braucht es einfache Lösungen für das Aufladen. Das EWB bietet jetzt ein Gesamtpaket an – mit starken Ladestationen, smartem Lademanagement und effizienter Verrechnung.

Der Verkehr wird zunehmend elektrisch. Gemäss dem Bundesamt für Statistik hat sich die Inverkehrsetzung von Elektrofahrzeugen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (143,9 Prozent). Ob Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Unternehmen – Ladestationen sind gefragt. Voraussetzung: Sie müssen einfach und benutzerfreundlich sein. «Wir haben verschiedene Ladestationen sorgfältig evaluiert. Für unsere Kundinnen und Kunden haben wir nun das handliche und einfach zu installierende Modell «easee» ins Sortiment genommen», sagt Stefan Vetsch, Produktmanager für E-Mobilität beim EWB.

Die Ladestation hat weitere Vorteile: Das intelligente Lademanagement von «easee» verteilt den verfügbaren Strom optimal. Es beschleunigt den Ladevorgang und verhindert eine Netzüberlastung. Die Verrechnung erfolgt über die Stromrechnung oder benutzergerecht dank integrierter Stromzähler und Identifikation über Handy oder Chipkarte.

Mit dem neuen Angebot will das EWB den Ausbau sowohl der öffentlichen Ladestationen als auch der Stationen im privaten Bereich vorantreiben. Wer will, der kann den Strom für das E-Fahrzeug vollumfänglich aus zertifiziertem Naturstrom beziehen. Und so einen zusätzlichen Beitrag zu einer



Klein und formschön präsentiert sich die Ladestation «easee». Jetzt beim EWB einen Beratungstermin vereinbaren.

nachhaltigen Mobilitätszukunft leisten. EWB

Beratung:

Telefon: 081 755 44 33, E-Mail: emobilitaet@ewbuchs.ch

Stadt der Zukunft: «Alle können einen Beitrag leisten»

Die Stadt Buchs hat eines der dichtesten Elektrotankstellennetze im Kanton St. Gallen. Für eine ressourceneffiziente, wettbewerbsfähige und soziale Stadt der Zukunft brauche es weitere Anstrengungen, sagt Daniel Gut, Stadtpräsident von Buchs, im Interview.

Was ist Ihre Vision der künftigen Mobilität?

Daniel Gut: Mobilität nimmt weltweit beim Verbrauch von fossilen Ressourcen einen grossen Anteil ein. Weniger Mobilität wäre also die beste Methode, um die endlichen Ressourcen und die CO₂-Problematik anzugehen. Der Schlüssel für die Zukunft liegt in weniger Mobilität insgesamt. Wo sie unumgänglich ist, braucht es eine umweltverträglichere Mobilität. Da ist die Elektromobilität sicher voll im Trend. Aber nur, wenn wir den nötigen Strom für die Herstellung und für die Wiederaufladung der Batterien mit erneuerbarer Solar- und Windenergie oder allenfalls mit Wasserkraft gewinnen.

In welchen Bereichen plant die Stadt konkret weiterführende Massnahmen?

Der ÖV muss weiter gefördert werden. Mit dem Doppelspurausbau der SBB gewinnen wir eine tolle Verbesserung unserer überregionalen ÖV-Anbindung. Für den Fussgänger- und Veloverkehr haben wir bereits gute Bedingungen. Die Wege in Buchs sind kurz und meistens relativ flach. Nicht umsonst hat Buchs einen der höchsten Nutzungsanteile des Velos in der Schweiz. Aber es sind weiterhin Verbesserungen nötig: Wir müssen das Langsamverkehrsnetz weiter optimie-



Daniel Gut, Stadtpräsident von Buchs: «Ausruhen tut zwar uns als Individuen gut, ist aber in Sachen umweltfreundlichen Verhaltens nicht angebracht.»

ren und gefährliche Problemstellen beheben – nicht nur auf Schulwegen, sondern für alle. Da ist die Stadt aktiv dran.

Die Stadt der Zukunft steht auch für eine energieeffiziente, klimaangepasste und lebenswerte Stadt. Buchs ist bereits Energiestadt mit Goldlabel. Darf man sich auf diesen Lorbeeren ausruhen?

Ausruhen tut zwar uns als Individuen gut, ist aber in Sachen umweltfreundliches Verhalten nicht angebracht. Die Klimajugend macht es uns vor. Unsere Ressourcen sind begrenzt. Darum wenden wir weiterhin in verschiedensten Bereichen hohe Umweltstandards an und fördern Sanierungsmass-

nahmen und Photovoltaik-Anlagen von Privaten. In der Schule werden die Schülerinnen und Schüler für ein umweltschonendes Verhalten sensibilisiert.

In welcher Rolle sehen Sie die Einwohnerinnen und Einwohner bei der Entwicklung der Stadt?

Wir alle können eigene Beiträge zu einer nachhaltigeren Gesellschaft leisten. Sei das bei Investitionsentscheiden (z. B. bei einem neuen Auto), bei Entscheidungen zum täglichen Verhalten (nehme ich das Velo?) oder beim Einkaufen von regionalen und biologischen Produkten. Bei der Weiterentwicklung der Stadt fängt es bei der Wahl der richtigen Menschen für den Stadtrat an. Die Einwohnerinnen und Einwohner können sich politisch betätigen und sich aktiv einbringen oder sich an uns Politiker, an die Stadtverwaltung oder an das EWB wenden.

Was können Unternehmen zur Stadt der Zukunft beitragen?

Mit Mobilitätskonzepten nehmen die Unternehmen auf das Verhalten ihrer Mitarbeitenden Einfluss, was letztlich zu einer Verbesserung der Lebensqualität aller führt. Viele Hightechfirmen im Rheintal tragen mit ihren Produkten und Prozessen zu einer energieeffizienteren Zukunft bei. Als Beispiel greife ich die BRUSA Elektronik AG oder das EWB heraus. Das sind Unternehmen, die sich einer umweltfreundlichen Zukunft im Bereich Elektromobilität und Produktion von erneuerbarer Energie verschrieben haben.

Interview: Germaine Hiltbrunner

EWB: Einheitstarif und tiefere Strompreise 2021

Ab 1. Januar 2021 wird der Strom in Buchs günstiger. Im Durchschnitt sinken die Preise um 4 Prozent. Mit einem neuen Tarifmodell ebnet das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) gleichzeitig den Weg für die künftige Umsetzung der Energiestrategie 2050. Stromkosten werden neu einheitlich und einfach abgerechnet.

Im kommenden Jahr profitieren Privat- und Geschäftskunden in der Grundversorgung im Durchschnitt von un 4 Prozent günstigeren Strompreisen. So zahlt ein durchschnittlicher Vierpersonenhaushalt mit jährlich 4'500 Kilowattstunden Stromverbrauch rund 67 Franken weniger. Der Strompreis setzt sich aus verschiedenen Faktoren zusammen: aus dem Energieliefertarif, dem Tarif für die Netznutzung, den Kosten für die Systemdienstleistungen (SDL) und den Abgaben an Bund und Gemeinwesen. Gegenüber dem laufenden Jahr verändern sich die einzelnen Strompreiskomponenten wie folgt:

Sinkende Energieliefertarife

Die Energieliefertarife 2021 sinken um durchschnittlich 1,8 Prozent. Dies dank tieferen Produktionskosten der eigenen Anlagen sowie günstigeren Beschaffungskosten am Strommarkt.

Sinkende Netznutzungstarife

Die Netznutzungstarife für Haushalte und Unternehmen der Grundversorgung sinken im nächsten Jahr um rund 4 Prozent. Dies hat mehrere Gründe: Nicht geplante Mehreinnahmen beim EWB aus dem Jahr 2020 werden nun bei den Netztarifen 2021 vollständig berücksichtigt. So reduzieren sich die Kosten für das eigene Verteilnetz um

9 Prozent. Der von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid erhobene Tarif für die Systemdienstleistungen (SDL) bleibt unverändert, während jener für die Nutzung des nationalen Übertragungsnetzes leicht ansteigt.

Abgaben an Bund und Gemeinwesen

Der Netzzuschlag nach Artikel 35 des Energiegesetzes bleibt unverändert auf dem Maximalbetrag von 2,3 Rappen pro Kilowattstunde. Die Abgaben an die Stadt Buchs bleiben ebenfalls unverändert.

Vereinfachung der Tarifstruktur

Mit der Einführung des sogenannten Einheitstarifs vereinfacht das EWB per 1. Januar 2021 die Tarifstruktur. Bezieht ein Kunde Strom aus dem Netz, so wird ihm die Leistung neu mit einem einheitlichen Tarif abgerechnet – unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt er den Strom nutzt. Mit dem neuen Tarifmodell wird der Buchser Energieversorger einem modernen Kundenbedürfnis gerecht und legt gleichzeitig die Grundlage für die einfache und effiziente Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundesrates. Diese sieht vor, den Stromverbrauch insgesamt zu reduzieren, erneuerbare Energien zu fördern und die CO₂-Emissionen zu senken.

Solaranlagenbesitzer optimieren Eigenverbrauch

Mit dem vermehrten Einsatz von Photovoltaik- und Windproduktionsanlagen und den entsprechenden Speichermöglichkeiten wird auch die Energieproduktion immer dezentraler. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen. Und gleichzeitig auch das Verhalten der Stromkonsumenten verändern. Denn das Ziel jedes Solaranlagenbesitzers ist es, so viel Strom wie möglich vom eigenen Dach für sich selbst zu nutzen. Deshalb gewinnt auch der flexible Einsatz von Wärmepumpen, Speicherheizungen oder Elektroboiler an Bedeutung. Diese helfen Besitzern von Solaranlagen, den Eigenverbrauch weiter zu optimieren. Sie möchten die stromintensiven Geräte dann nutzen, wenn die Anlage am meisten Strom produziert – wenn die Sonne scheint. Mit der Einführung des neuen Einheitstarifs wird das EWB diesen neuen Anforderungen gerecht. Das neue Tarifmodell kennt keine unterschiedlichen Hoch- und Niedertarife mehr.

EWB

Preisrechner

Unter www.ewbuchs.ch/tarifrechner lassen sich die Kosten für das kommende Jahr 2021 individuell berechnen.

Die Zeit genutzt: Neue Aktivitäten von Marketing Buchs

Dieses Jahr ist für alle eine Herausforderung! Unsere Planung für Anlässe, Aktionen und Umfragen wurde durch Covid-19 buchstäblich durcheinandergewirbelt. Am 21. Februar 2020 konnten wir noch das Monsterkonzert in der Gass organisieren – dann war Pause mit grösseren Anlässen. Geschäftsführer Harry Müntener berichtet.

In dieser Zeit haben wir Hilfsaktionen für den Handel und das Gewerbe organisiert. Wir haben einen Onlineshop installiert, wo man Masken und Handdesinfektionsmittel zu Tiefstpreisen kaufen und so das Budget von betroffenen Betrieben entlasten kann.

Abendmarkt wieder gestartet

Anfang Juni 2020 startete der Abendmarkt BUX20 und konnte jeden Mittwoch mit grossem Erfolg durchgeführt werden. Der Markt ist auf bis zu 20 Marktständen und 3 Food-Trucks wöchentlich angewachsen, und die Auswahl dank der über 60 verschiedenen Teilnehmenden wird immer grösser. Zurzeit haben wir meist alle Marktstände der Stadt Buchs im Einsatz; wir mussten sogar welche von Vaduz ausleihen. Marketing Buchs freut es, dass diese Idee Erfolg hat und Besucher aus der ganzen Region anlockt.

Mit dem Velo zur Arbeit

In den beiden Monaten September und Oktober 2020 haben wir erneut die Aktion «Bike to Work» unterstützt und gleich auch selbst daran teilgenommen. Zehn Buchser Unternehmen radelten an 2'799 Velotagen mit. Gemeinsam sammelten die rund 125 gemeldeten Mitarbeitenden – formiert in 35 Teams – über 25'070 Velokilometer.



BUX20: Der Abendmarkt ist wieder mit einer grossen Auswahl gestartet.

Erfolgreicher Nachmittag für Kinder

Am 28. Oktober 2020 organisierte Marketing Buchs einen unbeschwernten Nachmittag für die Kinder – Attraktionen waren das Kürbisschnitzen und Kinderschminken. Es wurden über 80 Kürbisse verkauft, und drei Frauen schminkten unzählige Kinder.

Für drei Monate ein Mini Cooper Cabrio zu gewinnen

Zurzeit läuft die Aktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs». In 42 Geschäften vom Zentrum von Buchs bis nach Räfis kann man Punkte oder besser gesagt Fuchs-Kleber sammeln und auf die entsprechende Karte kleben. So

bald eine Karte voll ist und abgegeben wird, erhält man direkt 5 Franken. Dies ist jedoch erst der Anfang, da man mit der abgegebenen Karte an einer grossen Verlosung teilnimmt, bei der man viele Gutscheine und sogar ein MINI Cooper Cabrio für drei Sommermonate gewinnen kann. (Teilnehmende Geschäfte unter www.marketingbuchs.ch/fuchs)

Weihnachtsmarkt

Ab 9. Dezember 2020, startet der Weihnachtsmarkt im Zentrum von Buchs. Wir konnten ein Schutzkonzept ausarbeiten, welches die Durchführung des Markts erlaubt. Wichtig ist,

Marketing Buchs – Wie weiter?



Kürbisschnitzen für Kinder: Marketing Buchs bringt Leben in die Stadt.

dass während der Marktzeiten eine strikte Maskenpflicht im Bereich des Weihnachtsmarkts gilt. Marketing Buchs bittet alle Gäste, diese einzuhalten.

Der Markt wird von der oberen Bahnhofstrasse «Schrybi» bis zum alten Hotel Bären Weihnachtsstimmung verbreiten. Vor Ort werden ca. 30 Markthäuschen und an gewissen Tagen noch zusätzlich bis maximal 20 Marktstände sein. Dies wird der grösste und hoffentlich schönste Weihnachtsmarkt im Einkaufszentrum von Buchs werden, den es bis jetzt gegeben hat. Das Ziel ist es, in dieser schwierigen Zeit eine weihnachtliche Stimmung zu erzeugen. Wenn auch die Geschäfte im Zentrum ihre Schaufenster weihnachtlich schmücken, wird dies mit dem Markt zusammen wunderschön.

Eine frohe und gesunde Weihnachtszeit wünscht

Harry Müntener, Marketing Buchs

Marketing Buchs ist ein Verein, welcher 2006 gegründet wurde. Die Aufgabenstellung zu der Zeit war, dass gezielt mit Projekten die Zentrumsfunktion der Stadt gefördert wird. Entwicklung, Positionierung, Repräsentation und Stärkung von Buchs waren weitere Ziele. Vor einigen Jahren musste man feststellen, dass die Strukturen und finanziellen Mittel angepasst werden müssen, damit man die Ziele von gestern, aber auch die von heute erreichen kann. An der Bürgerversammlung 2017 wurden die zusätzlichen Mittel gutgeheissen, und eine neue Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Buchs und Marketing Buchs ist entstanden.

Ziel definiert

Als klares Ziel wurde die Belebung des Zentrums von Buchs (Citymarketing) festgeschrieben. Buchs soll als attraktiver Einkaufs- und Erlebnisort be-

kannter und auch als Aufenthaltsort (Ausgang, Erleben usw.) beliebter werden.

Aktivitäten geschaffen

Dieses Ziel haben wir in den letzten Jahren mit folgenden Massnahmen umgesetzt:

- Die Belebung und die Attraktivität wurde gesteigert, indem wir am Mittwochabend während 8 Monaten im Jahr den Abendmarkt BUX20 eingeführt haben. Er begann mit 3–5 Ständen und hat sich zu einem beachtlichen Markt mit 20 Marktständen und diversen Food-Trucks entwickelt.
- Auch der Weihnachtsmarkt im Dezember, welcher mit fünf Häuschen begann, kann dieses Jahr beachtliche 30 Häuschen vorweisen, was ein grosser Erfolg ist und die Bahnhofstrasse stark aufwertet.

- Ausserdem wurde über das ganze Jahr der Faktor «Erleben» mit der Einführung des Monsterkonzerts, von Buchs + Sound, dem Beizenfestival sowie dem Harley Treff gesteigert.
- Und auch das Kürbisschnitzen und Schminken für Kinder belebt das Zentrum und macht es dadurch attraktiver.

Kundenbindung und Bekanntheit gesteigert

Dies sind alles Anlässe, welche den Kunden- und Bekanntheitskreis von Buchs steigern, da bei solch grossen Anlässen Gäste aus der Bündner Herrschaft, dem Vorarlberg und dem Rheintal den Weg nach Buchs finden und sehen, wie Buchs sich verändert hat und lebt.

Aber auch das Ziel «Citymarketing» wurde mit der Erhöhung der Werbepräsenz der Stadt Buchs gezielt gefördert. Hier gilt es, insbesondere den Buchser Bus zu erwähnen, welcher mit dem grossen Logo «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs» auf der Linie Sargans-Liechtenstein-Feldkirch fährt. Zum Konzept «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs» gehört ebenfalls die Aktion mit den Sammelkarten, welche im November begonnen hat und in diesem Jahr auch im Dezember läuft. Die Steigerung der Präsenz der Stadt Buchs auf Facebook, wo die «Freunde» sich auf über 1'000 Personen verzehnfacht haben, und der Auftritt der Stadt Buchs bei der regionalen Gewerbmesse tragen zur Vermarktung von Buchs bei.

Beschränkte Mittel effizient einsetzen

Wir von Marketing Buchs versuchen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ein Maximum an Aktivitäten und Marketingmassnahmen umzuset-



Gewinnchance bei «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs»: Aktion verlängert bis 24. Dezember 2020.

zen. Wenn wir die finanziellen Mittel für das Stadtmarketing der umliegenden Gemeinden in Liechtenstein oder Vorarlberg sehen, könnten wir neidisch werden. Und doch ist es uns sehr gut gelungen, Aufmerksamkeit zu erlangen, unsere Aktivitäten zu steigern und die vorhandenen Ressourcen effizient einzusetzen.

Umfrage geplant

Nächsten Frühling werden wir im Zentrum von Buchs bei den Geschäften und auf der Strasse eine Umfrage starten, welche aufzeigen soll, ob wir unser Leistungsziel aus der Vereinbarung erreichen konnten.

*Harry Müntener,
Marketing Buchs*



Faktor «Erleben»: Konzert in der Bahnhofstrasse

Schloss Werdenberg im Jahr 2021: Frauen, Theater und eine Kulturtafel

Öffentliche Kulturveranstaltungen zu planen – geht das heute noch? Ist irgendetwas sicher, oder zerfällt es gleich wieder aufgrund von Ungewissheiten oder behördlichen Einschränkungen? Soll den Musikern schon mal vorsorglich abgesagt werden, ohne zu wissen, ob das Konzert überhaupt zustande kommt oder nicht? Oder soll abgewartet werden bis kurz vorher? Soll am besten gleich alles zubleiben? Keinesfalls! Schloss Werdenberg plant wieder: Konzerte und Ausstellungen, Theater und Führungen, Kinderprogramme und Gesprächsrunden – vielleicht etwas kleiner als sonst, etwas weniger laut oder vielleicht auch im Schlosshof, auf jeden Fall mit viel Raum und Luft für Sie, liebe Buchserinnen und Buchser, damit Sie geniessen können und sich wohlfühlen.

Programm 2021

In der Saison 2021 rücken wir anlässlich von 50 Jahren Frauenstimmrecht jene Frauen ins Zentrum, die die 800-jährigen Geschichte Werdenbergs merklich oder auch unmerklich geprägt haben. Aber nicht nur Schlossfrauen sind zu Gast: Am 29. und 30. Januar 2021 liest die Schweizer Autorin Dorothee Elmiger gleich zweimal im Rahmen von «Literatur am Kachelofen» aus ihrem neuesten Werk «Aus der Zuckerfabrik», mit dem sie 2020 sowohl für den Deutschen Buchpreis als auch den Schweizer Literaturpreis nominiert war.

Schlossfrauen

Obwohl die Männer die geschriebene Schlossgeschichte dominieren, haben

auch die Frauen die Geschicke des Alltags massgeblich geprägt. Nicht zuletzt war ja mit der letzten Besitzerin Maria Frida Hilty eine Schlossfrau ein ganz besonderer Teil der jüngeren Geschichte. Wer war Fräulein Maria Frida Hilty, und mit wem lebte sie im Schloss? Wer waren die früheren Bewohnerinnen? Gibt es Namen dazu, vielleicht auch Geschichten? In einer Kabinettsausstellung, in der auch viele andere Frauen der langen Geschichte des Schlosses auftauchen, machen wir ab 9. April 2021 einige historische Schlossfrauen sichtbar und ergänzen die bisher überlieferte Schlossgeschichte. Historische Doppelporträts in Form von Reenactment-Führungen kann man am 24. April, 26. Juni und 28. August 2021 erleben: Gräfin Clementa von Kyburg und ihre Magd, Landvogtfrau Claudia von Salis-Marti und ihre Zofe sowie Fräulein Maria Frida Hilty und ihre Gesellschafterin Fräulein Hiller führen an je einem Samstag durchs Schloss.

Theater im Schloss

Ihr Stück ist gleich auch ihr Meisterstück zum Abschluss ihrer Theaterpädagogikausbildung: Die bisher als Laienschauspielerin auftretende Claudia Ehrenzeller schreibt ein Theaterstück für Schloss Werdenberg. Das Schloss wird zur Bühne, auf der die junge Buchserin mit neun Laienschauspielern der Region das Thema der Frauen, die im Schloss gewohnt haben könnten, umkreist. Verschiedene Schlossräume werden zur authentischen Kulisse. Premiere ist am 17. September 2021.



Frauen schreiben im Schloss Werdenberg Geschichte.

Aus Rittersaal wird «Kulturtafel»

Mit der neuen, mächtigen Holztafel im Rittersaal erhielt das Schloss im Jahr 2020 einen Ort, der unter anderem für Veranstaltungen historischer Natur genutzt werden kann. Hier können die vielen unterschiedlichen Facetten der reichen Kultur gezeigt werden, die es in der Region, aber auch darüber hinaus gibt. Sei es ein philosophisches Gespräch zwischen einem Abt und einem Architekten oder eine Handvoll Musikstücke, sei es eine Degustation regionaler Produkte, ein historischer Vortrag, eine Erzählung oder ein kleines Theaterstück – die Kulturtafel im Rittersaal ist ein Ort, an dem man während der ganzen Schlosssaison zusammenkommen kann.

Thomas Gnägi, Leiter Schloss und Museen Werdenberg

Bibliothek Buchs: Der dritte Ort zwischen dem Zuhause und der Arbeit

Die Bibliothek Buchs soll in die Region ausstrahlen. Sie soll ein Ort der Begegnung sein, wo man sich austauschen kann und der dem Lehrplan 21 gerecht wird, sowie ein niederschwelliges Angebot für die Bevölkerung und Schulklassen zum Lesen, Recherchieren und Arbeiten bieten. So die Vision der Bibliotheksleiterin Theres Schlienger.

Leises Gemurmel und fröhliche Kinderstimmen empfangen mich beim Betreten der Bibliothek. Draussen vor dem Eingang sind auffällig viele Velos abgestellt. Obwohl die Bibliothek laut Recherchen auf dem Internet eigentlich noch gar nicht geöffnet ist, sehe ich Kindergartenkinder, die interessiert in den Kisten mit Bilderbüchern kramen. In der Ecke beim Sitzwürfel stecken zwei Mädchen ihre Köpfe zusammen. Im aufgeschlagenen Buch gibt es Lustiges und Ernstes zu entdecken. Das eine Mädchen tippt mit dem Finger auf ein Bild, und beide brechen in fröhliches Gelächter aus. Bei der Bücherkiste steht ein Junge, der aufmerksam die Titelbilder der Bilderbücher studiert. Es ist nicht ganz klar, ob er lesen kann, was auf dem Buchdeckel steht. Er scheint die Welt um sich vergessen zu haben, strahlt plötzlich über das ganze Gesicht. Endlich hat er gefunden, wonach er gesucht hat. Sorgfältig nimmt er das Buch heraus und verzieht sich damit an einen stillen Ort.

Schule und Bibliothek im Lehrplan 21

Im Lehrplan 21 steht geschrieben, dass die Bibliothek eine wesentliche Rolle bei der Wissens- und Kulturvermittlung spielt. Die Zusammenarbeit der Schule und der Bibliothek ist ge-



Alle paar Wochen kann man im kleinen Rahmen mit dem Stadtpräsidenten Daniel Gut über aktuelle Themen diskutieren.

nau beschrieben. Da steht beispielsweise, dass die Schülerinnen und Schüler die Bibliothek als Ort mit einem reichhaltigen Leseangebot kennenlernen sollen.

Sie sollen unter kundiger Anleitung Hörbücher, Bücher und andere Medien auswählen können. Bibliotheksleiterin Therese Schlienger möchte zusammen mit der Schule, wie im Lehrplan 21 gefordert, die Lesekompetenz der Kinder fördern. Jede Klasse der Region soll Gelegenheit bekommen,

die Bibliothek einmal jährlich zu besuchen. Wünschenswert wären mehrere Besuche, damit die Schülerinnen und Schüler die Bibliothek auch als Arbeitsort kennenlernen und Arbeitsaufträge erledigen können. Dabei ist ein Aufbau vom Kindergarten bis in die oberen Klassen angedacht. Leider sind die Platzverhältnisse in der Bibliothek sehr beschränkt, und so ist an ein Arbeiten in den Räumlichkeiten nicht zu denken. Schon jetzt platzt die Bibliothek aus allen Nähten.



Therese Schlienger erklärt einem Jungen, wie man am PC recherchiert.

Ein Ort zum Lesen und Verweilen

Die Schülerinnen und Schüler einer 6. Klasse aus Buchs sind ebenfalls in der Bibliothek anwesend. Einige Mädchen streifen etwas ratlos durch die Räume, vorbei an den Büchergestellen. Es scheint, als wüssten sie nicht so recht, wonach sie suchen. Die Mitarbeiterinnen und die Lehrerinnen geben wertvolle Tipps und unterstützen bei der Suche nach einem spannenden Buch. Nach einer Weile machen es sich die Mädchen mit ihren Lese- stoff gemütlich, setzen sich auf die Sitzkissen, auf den Boden oder aufs Fenstersims und vertiefen sich in ihre Lektüre. Ein Junge recherchiert am Computer. Therese Schlienger ist behilflich und erklärt, wie er am besten recherchiert.

Den Bedürfnissen der Besucher gerecht werden

In der letzten Zeit sei sehr viel für die Literatur in Bezug auf die Kunden und Kundinnen gemacht worden, sagt Therese Schlienger. Und trotzdem ist die Bibliothek Buchs in die Jahre gekommen. Die Räumlichkeiten sind viel

zu klein für ein Einzugsgebiet von ungefähr 40'000 Personen, und die Bücher sind übernutzt. Therese Schlienger weiss genau, wovon sie spricht. Bis vor einem Jahr war sie Bibliotheksbeauftragte des Kantons Graubünden und arbeitete in der Aus- und Weiterbildung für Gemeinde- und Schulbibliothekarinnen und -bibliothekare. Aus dieser Tätigkeit kennt sie die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher sehr gut und weiss, was eine zeitgemässe Bibliothek ist.

Gefragt, warum sie die Stelle in Buchs angenommen habe, meint sie: «Ich bin in Buchs aufgewachsen. Nach meiner Tätigkeit in Graubünden hat es mich gereizt, in die Praxis zurückzukehren. Ich möchte nah an den Kundinnen und Kunden sein. An meiner Stelle in Chur konnte ich viel Theorie vermitteln und Tipps geben, hatte aber kaum Einfluss darauf, dass diese auch umgesetzt wurden.»

Die Bibliothek als Arbeitsplatz

Dass die Kindergartenkinder und die Primarschulkinder vor der offiziellen Öffnungszeit kommen durften, ist ein

Entgegenkommen der Bibliothek. Im Laufe des Nachmittags kommen neue Besucherinnen und Besucher hinzu. Im gemütlichen Raum mit dem grünen Kachelofen steht ein Konferenztisch, an dem eine Besucherin arbeitet. Vor ihr steht ihr Laptop, und sie hat verschiedene Unterlagen ausgebreitet. Zwischen einem Meeting in Buchs und einem späteren Termin in St. Gallen nutzt sie die Zeit, um in der Bibliothek in Ruhe zu arbeiten. Es gibt Internetzugang und im Gegensatz zu einem Restaurant oder Café muss hier nichts konsumiert werden.

Niederschwelliger Treffpunkt

«Eine zeitgemässe Bibliothek bietet Platz zum Arbeiten», sagt Therese Schlienger. Sie hat eine Vision: Die moderne Bibliothek soll ein niederschwelliger Treffpunkt, ein Zentrum sein, der dritte Ort zwischen dem Zuhause und der Arbeit, wo man sich treffen, austauschen und verweilen kann, ohne konsumieren zu müssen. In diesem Sinne wurde das Jahresprogramm erstellt. Organisiert werden wiederkehrende Aktivitäten: Bei Shared Reading lesen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer literarische Kurzgeschichten



Bibliotheksleiterin Therese Schlienger



Auch für Kindergartenkinder ist die Bibliothek eine geschätzte Fundgrube, die viel Interessantes zu bieten hat.

und Gedichte und sprechen darüber. Beim «lisme läse lose» häkeln und stricken die Besucherinnen und Besucher in gemütlicher Runde und erhalten Tipps. Beim Buch-Start entdecken Kleinkinder zusammen mit einer Leseanimatorin Bücher durch Reime und Spiele.

Im Lesekreis diskutieren Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ein Buch und tauschen Gedanken aus.

Im Bücherherbst stellt das Team der Bibliothek Neuheiten vor. «Diese verschiedenen Aktivitäten kommen beim Publikum gut an», sagt Therese Schlienger. Sie wünscht sich ein offenes Haus, das in die Region ausstrahlt. Etwas miteinander zu gestalten, ist ihr wichtig. Die Bibliothek war deshalb auch beim Generationenfest mit dabei.

Mit dem Stadtpräsidenten diskutieren

Der Stapi-Talk bietet Gelegenheit, den Stadtpräsidenten hautnah zu erleben und mit ihm zu diskutieren. Ungefähr zehn Personen sind an jenem Abend

im Oktober anwesend. Stadtpräsident Daniel Gut steht Red und Antwort. In ungezwungener Atmosphäre stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen, bringen Wünsche und Beobachtungen ein oder hinterfragen etwas kritisch. Jeder darf sagen, wo ihn der Schuh drückt.

Es wird angeregt diskutiert. Während jener Gesprächsrunde kommt vieles zur Sprache: Langsamverkehr, sichere Velowege, zu knapp bemessene Umsteigezeiten in Sargans und auf dem Bushof Buchs, Auslastung des Hallenbades, das an seine Kapazitätsgrenze stösst, Strassensanierung in Räfis und Planung eines Pumptracks, damit Buchser Jugendliche und Kinder nicht nach Liechtenstein ausweichen müssen. Der Stapi-Talk ist offen für alle Interessierten.

Esther Wyss

Sonntags geöffnet

Während den Wintermonaten Dezember bis Februar ist die Bibliothek am Sonntag jeweils von 10-16 Uhr offen. Wir freuen uns auf Sie!

Bibliothek Buchs

Schutzmassnahmen für den Bibliotheksbesuch (4. Nov. 2020)

- Die Anzahl Besucher ist auf 15 Personen beschränkt.
- Die Maskenpflicht gilt ab 12 Jahren.
- Hände müssen desinfiziert werden.
- Schulklassen dürfen die Bibliothek weiterhin besuchen – wenn möglich ausserhalb der Öffnungszeiten.
- Kein Kontakt zu anderen Klassen oder Besuchern.
- Veranstaltungen: Die Formate mit geringer Teilnehmerzahl (Lesekreis, Shared Reading, Geschichtenzeit etc.) werden weitergeführt, jedoch mit Anmeldung. Grössere Anlässe, beispielsweise der Aktionstag gegen Rassismus, finden nicht statt.
- Wer nicht in die Bibliothek kommen möchte, darf den Bestell- und Lieferservice benutzen.

ew.



Die Buchser Bibliothek



... schöne Aussichten ...

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs
Tel. 081 756 66 04
www.fabriggli.ch



Samstag, 12. Dezember 2020: Lara Stoll



Samstag, 16. Januar 2021: Diversion

Freitag, 11. Dezember 2020, 20 Uhr

Tobias Jensen & Support

Der Singer-Songwriter und «SRF3 Best Talent» mit seinem neuesten Programm.

Samstag, 12. Dezember 2020, 20 Uhr

Lara Stoll

Die Gewinnerin des «Salzburger Stiers 2021» mit ihrer Slam-Poetry-Lesung «Gipfel der Freude».

Sonntag, 13. Dezember 2020, 16 Uhr

Die weisse Katze

Figurenspiel nach zwei Märchen aus Graubünden. Ab 4 Jahren.

Donnerstag, 17. Dezember 2020,
20 Uhr

Ötschis apfentlix – enzatgei da nadal!

Allergattig Adventliches und werdenbergisch Weihnachtliches mit Kulturschaffenden aus der Region.

Mitwirkende: Elsbeth Maag, Valentin Vincenz, Caroline Capiaghi, Daniel Hanselmann und Röbi Fricker.

Samstag, 19. Dezember 2020, 20 Uhr

Dodo Hug & Efsio

Contini

Chansons, Folk, Songwriting mit Humor und einer Prise Weihnachten.

Samstag, 9. Januar 2021, 20 Uhr

Stefan Waghübinger

Mit seinem neuen Programm «Ich sags jetzt nur Ihnen». Federleichte Worte und Geschichten, die nachhallen.

Mittwoch, 13. Januar 2021, 18 Uhr

Ausstellung

Die Kinder des Kindergartens Wildhaus zeigen ihre Werke.

Samstag, 16. Januar 2021,
20.30 Uhr

Diversion

Support: Caffeinated Rock&Roll.
Afterparty: Crossed.

Freitag, 22. Januar 2021, 20 Uhr

I Have a Dream

Eine Hommage an Martin Luther King.

Neuheiten in der Bibliothek

Das weite Herz des Landes

Richard Wagamese

(Roman Erwachsene)

Als der sechzehnjährige Franklin Starlight herbeigerufen wird, um seinen Vater Eldon, den er kaum kennt, zu besuchen, trifft er auf einen vom Alkohol gezeichneten, dem Tode geweihten Mann. Die beiden machen sich auf den Weg durch das raue Herzland British Columbias und auf die Suche nach einer letzten Ruhestätte, wo Eldon nach Art der indianischen Krieger beerdigt werden will. – Die Vater-Sohn-Geschichte ist eine Coming of Age-Erzählung. Das letzte Kapitel im Leben des Einen wird so auch zu einem neuen für den Anderen.

50

Hideo Yokoyama

(Krimi Erwachsene)

Im Zentrum des Kriminalromans aus Japan steht der Vorzeigepolizist Kaji, der sich stellt, nachdem er seine an Alzheimer erkrankte Frau getötet hat. Aus Mitleid und auf ihren Wunsch. Der Fall erscheint eindeutig, doch Kajis Geständnis weist rätselhafte Lücken auf.

Forever yours

Samu Haber

(Sachbuch Erwachsene)

Das Leben von Samu Haber, dem beliebten The-Voice-of-Germany-Coach und charismatischen Frontmann von Sunrise Avenue, gleicht einer Achterbahnfahrt: Als die Plattenfirmen sein Potenzial nicht erkennen, erkämpft er sich selbst seinen Platz auf dem Musikmarkt. Doch der Erfolg fordert seinen Tribut: Burn-out, zerbrochene Beziehungen, künstlerische Krisen und Verhöhnung der Krippe.



Sonntag, 13. Dezember 2020: Die weisse Katze

Sonntag, 24. Januar 2021, 16 Uhr

Wo?

Clowntheater mit Live-Musik. Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Familien.

Sonntag, 14. Februar 2021, 16 Uhr

Froschkönig

Eine Produktion des «Theaters Urknall». Für Publikum ab 4 Jahren.

Freitag, 19. Februar 2021, 20.45 Uhr

The Souls

Support: We Are Ava.

Samstag, 6. März 2021, 20 Uhr

Engel Chörli Appenzell

Schweizer Jodel, A-cappella Gesang und mehr.

Sonntag, 14. März 2021, 16 Uhr

Bruno und das Hasenvelo

Eine liebevolle Bruno-Geschichte. Für Kinder ab 4 Jahren.

Donnerstag, 18. März 2021, 20 Uhr

Andrea Bignasca & Special Guest

Release-Tour zum neuen Album.

Sonntag, 31. März 2021, 16 Uhr

Glück, eine kurze Geschichte der Menschheit

Eine Zeitreise für alle Glücksuchenden. Für alle ab 6 Jahren.

Donnerstag, 1. April 2021, 20.30 Uhr

Sina – im kleinFORMAT

Mit ihrem neuen Programm «Mondnacht».

Stand der Programmvorschau:

15. November 2020, mehr Infos auf www.fabriggli.ch



Samstag, 6. März 2021: Engel Chörli Appenzell

Agglomerationsprogramm: Anmeldung für vierte Generation zurückgezogen

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein von Mitte September wurde der Rückzug der Anmeldung zur vierten Programmgeneration durch die Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein beschlossen. Dieser Schritt erfolgte aufgrund der Projektentwicklungen zur S-Bahn Liechtenstein, welche Teil dieser Eingabe darstellte.

Die bereits begonnenen Arbeiten und Abklärungen werden nun für die Eingabe im Rahmen einer fünften Programmgeneration verwendet und ausgebaut. Im Fokus stehen die Rheinquerungen Sevelen–Vaduz und Haag–Bendern sowie die Erarbeitung der ÖV-Teilstrategie und des Zukunftsbilds. Die Schweizer Agglomerationsprogramme sind ein wichtiger Pfeiler der Agglomerationspolitik des Bundes und der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz. Die Programme sind Voraussetzung, um beim Bund einen Antrag um Mitfinanzierung der Verkehrsinfrastrukturen zu stellen. Mit den Agglomerationsprogrammen wird eine koordinierte Planung von Verkehr, Siedlung und Landschaft im funktionalen urbanen Raum angestrebt. Sie werden folglich in enger Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten, Gemeinden und Regionen sowie angrenzenden Ländern erarbeitet und alle vier Jahre angepasst. Eine Herausforderung und Besonderheit der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein ist die Zweistaatlichkeit des Programms.

Seriöse Grundlagen erarbeitet

Nach dem einstimmigen Beschluss der Vereinsversammlung vom Juni 2019 wurde die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein



Ablehnung des Projekts S-Bahn Liechtenstein führt zum Rückzug des aktuellen Gesuchs.

stein der vierten Generation in Angriff genommen.

Als Basis dienten die vorherigen Eingaben der zweiten und dritten Generation; Vertiefungen lagen schweremotiv auf den Hauptthemen Siedlung und Verkehr. Als neuer, aktueller Bereich wurde das Thema «öffentlicher Raum, Freiraum, hitzeangepasste Siedlungsentwicklung» in einem separaten Projekt für die gesamte Agglomeration erarbeitet. Die Ergebnisse unterstützen die Mitgliedsgemeinden bei der Gestaltung eines attraktiven Lebensraums und dienen auch denjenigen Gemeinden, die aktuell ihre Ortspläne aktualisieren.

Ablehnung S-Bahn Liechtenstein mit Folgen

Ende August 2020 befand das Liechtensteiner Stimmvolk an der Urne mittels Finanzbeschluss über die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Ausbau der Eisenbahnstrecke Feldkirch–BuchS für eine S-Bahn Liechtenstein. Mit einer Stimmbeteiligung von 83,5 Prozent sprachen sich 62,3 Prozent gegen eine Annahme der Vorlage aus.

Mit dem Wegfall der S-Bahn Liechtenstein als bisheriges Rückgrat der ÖV-Strategie ist eine Einreichung des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein der vierten Gene-

ration nicht umsetzbar. Dies, da die Neuerarbeitung eines valablen ÖV-Konzepts in der verbleibenden Zeit bis zum Eingabetermin im Sommer 2021 nicht mehr möglich ist. Ein adaptiertes Zukunftsbild muss erarbeitet und ebenso eine neue Teilstrategie ÖV entwickelt werden. Dies bedeutet, dass die nächste Generation des Agglomerationsprogramms nicht eingereicht werden kann. Die Mitgliederversammlung entschied an der ausserordentlichen Sitzung vom 17. September 2020 einstimmig, die Anmeldung beim Bund zurückzuziehen.

Umsetzung von Massnahmen

Der Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein arbeitet trotz Rückzug zielgerichtet weiter. Gemeinsam mit den Mitgliedsgemeinden werden Massnahmen der unterzeichneten Programmgenerationen zwei und drei zur Umsetzung gebracht. Statt die vierte Programmgeneration voranzutreiben, wird der Fokus auf die Vorbereitung einer möglichen fünften Programmgeneration gelegt. Hierzu wird vorerst ein Projektzeitplan bis im Frühjahr 2021 erstellt, welcher die geplanten und laufenden Projekte abbildet. Damit soll die Möglichkeit einer Eingabe für die fünfte Generation aufgezeigt werden. Zentral für die Träger der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein sind insbesondere Massnahmen zur Verbesserung der Rheinübergänge.

An der ausserordentlichen Versammlung bestätigten die Mitglieder, dass der Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein als grenzüberschreitende Informations- und Planungsplattform bestehen bleibt und weiterhin als institutionalisiertes Gefäss zum Austausch und zur Zusammenarbeit dient. Die Vereinsmitglieder setzen gemäss Commitment nach

wie vor auf einen starken ÖV zur Bewältigung der aktuellen wie auch der zukünftigen Verkehrsentwicklung.

Agglomerationsprogramme

Zur Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein wurde 2009 ein Verein gegründet. Mitglieder und Träger sind die Werdenberger Gemeinden und Sargans sowie sämtliche Liechtensteiner Gemeinden. Ebenfalls Mitglied sind der Kanton St. Gallen und das Fürstentum Liechtenstein. Das Ziel des von Daniel Gut, Stadtpräsident Buchs, geführten Vereins ist neben einer grundsätzlichen Stärkung der Zusammenarbeit die Erarbeitung des Bundesprogramms zur Förderung von Entwicklungsmassnahmen aus sämtlichen agglomerationsrelevanten Themen.

Derzeit läuft die Realisierungsphase der zweiten und dritten Programmgeneration, wobei der Bund mit einem Beitragssatz von 35 Prozent und einer Summe von 7,8 Millionen Franken die vorgesehenen A-Massnahmen der Generation zwei der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein unterstützt. Die dritte Generation des Programms startete 2020 (Beitragssatz: 30 Prozent), wobei die Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein grossmehrfach für Massnahmen aus dem Bereich Fuss- und Veloverkehr Bundesgelder im Umfang von 10,35 Millionen Franken beanspruchen kann. Erstmals stehen Bundesgelder auch für Liechtensteiner Fuss- und Veloverkehrsmassnahmen zur Verfügung. Realisierte Grossmassnahmen der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein: Der im Sommer 2018 in Betrieb genommene Bushof Buchs sowie die neue Rheinbrücke Buchs–Vaduz für den Fuss- und Veloverkehr (Juni 2019).

René Lenherr-Fend

Elternbildung Werdenberg

Diesem Buchs*aktuell* liegt wiederum das neue Programm der Elternbildung Werdenberg für das Jahr 2021 bei. Die Elternbildung hofft, dass Sie aus den geplanten vielfältigen Themen wieder etwas für sich entdecken und sich schon heute die entsprechenden Daten reservieren!

Regelmässig öffentliche Vorträge zu Themen im Zusammenhang mit Kindererziehung von ausgewiesenen Fachleuten aus den verschiedensten Bereichen zu organisieren, Wissen zu vermitteln und Wege zur Bewältigung der Erziehungsaufgaben oder zur Lösung von Konflikten aufzuzeigen – dies sehen wir weiterhin als unsere wichtige Aufgabe an. Oft fühlen sich Eltern entlastet durch die Erfahrung, dass sie mit ihren Fragen oder Sorgen nicht allein dastehen und dass vieles, was sie verunsichert, gar nicht so ungewöhnlich ist. Weiterbildungsveranstaltungen bieten Eltern und Erziehungsberechtigten Orientierung, Rückversicherung und Unterstützung bei ihren anspruchsvollen Aufgaben. Allerdings konnten wir in diesem Jahr, aus bekannten Gründen, das geplante Programm nicht vollständig durchführen. Insbesondere bedauern wir, dass wir die vielversprechende Veranstaltung mit Dr. Jan-Uwe Rogge absagen mussten. Die Elternbildung Werdenberg freut sich, einen Wechsel bekannt zu geben: Judith Jörg übernimmt ab 2021 neu die Leitung und löst somit Veronika Schäffler ab, welche das Amt 12 Jahre innehatte. Die Elternbildung Werdenberg ist Mitglied der schweizerischen Dachorganisation Elternbildung Schweiz. Kontakt: Elternbildung_werdenberg@hotmail.com, www.elternbildung-werdenberg.ch pd.

Die Gass lebt: Schöne Erinnerungen an d'Summergass und Weihnachtswünsche

Die Kulturbranche wurde dieses Jahr hart getroffen, viele Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Auch d'Summergass startete später als geplant, und es konnten nur kleine Konzerte mit maximal zwei Personen auf der Bühne stattfinden. Jeden Mittwoch- und Freitagabend haben trotzdem kleine Livekonzerte stattgefunden, und die Freude der Besucher war gross, endlich wieder rauszugehen und sich am kulturellen Leben zu beteiligen. Die Sicherheits- und Hygienemassnahmen konnten gut eingehalten werden, und wir durften eine wunderbare Summergass erleben. Vor allem auch die Künstler (Singer/Songwriter) waren dankbar, wieder vor Publikum zu stehen. Für einige Sänger war die Gassbühne die einzige Auftrittsmöglichkeit im Jahr 2020. Das macht deutlich, wie hart diese Branche durch das Coronavirus getroffen wurde. Zur grossen Freude konnten auch wieder Lesungen von Autoren stattfinden. Vor allem während des Lockdowns war die Nachfrage nach Büchern gross, und so stieg auch das Interesse nach Lesungen wieder. Auch im Herbst konnten noch einige Events in der Gass stattfinden, oft buchten Vereine oder Parteien d'Gass als Veranstaltungsort. Vor allem während der Wahlen war sie ein beliebter Treffpunkt, um direkt mit den Bürgern in Kontakt zu treten. Aber auch weitere Institutionen nutzten den Kulturplatz, um auf ein Thema aufmerksam zu machen. Beispielsweise fand der Welthospiztag statt, oder die Soroptimistinnen machten sich an den Orange-Days gegen Gewalt an

Frauen stark. Kinderäuglein liessen wir beim Kürbisschnitzen strahlen, dies konnte dank Maskenpflicht durchgeführt werden. Nicht nur die Kreativen vom Kinderschminken waren ein echter Hingucker, sondern auch die geschnitzten Gesichter der Kürbisse.

Wunschchristbaum in der Gass

Weihnachtliche Stimmung, Lichter überall, der Schlitten vom Weihnachtsmann und das Herzstück der Wintergass – der grosse Christbaum. Das alles findet sich auch diesen Winter wieder in der Gass und belebt das Zentrum mit vorweihnachtlichem Flair.

Einige Attraktionen und Events können aufgrund der aktuellen Lage leider nicht stattfinden. Neue Regeln erfordern neue Ideen: Wir haben ein tolles Winterprojekt auf die Beine gestellt, bei dem alle Passanten und Einwohner von Buchs und der Region teilnehmen können. Gemeinsam etwas schaffen, jemandem helfen und trotzdem die Sicherheitsabstände einhalten und sich an die aktuellen Massnahmen halten, das ist dabei alles möglich.

Ab Dezember ist der Baum in der Gass nicht nur mit Lichtlein, sondern auch mit ganz vielen Wünschen geschmückt, Wünschen von Bewohnern diverser Heime der Region. Wir möchten mit dieser Aktion besondere Freude verbreiten. Die Bewohner von Betagtenheimen und Behindertenstätten haben sich viel Mühe gegeben, ihre Wunschzettel sorgfältig verziert und freuen sich riesig, wenn ihr Weihnachtswunsch in Erfüllung geht.



*Weihnachtswünsche am Christbaum.
Bild: Alessia Schönenberger*

Wünsche, die in Erfüllung gehen

Jetzt kommen Sie ins Spiel: Helfen Sie mit, dass möglichst viele Wünsche in Erfüllung gehen. Einfach einen Wunsch vom Baum nehmen, das Geschenk besorgen und zusammen mit dem Wunschzettel und der eigenen Adresse in der Buchhandlung booksinbuchs oder im BOE Café & Bar abgeben. Leider können die Geschenke dieses Jahr aufgrund von Covid-19 nicht persönlich an die Empfänger übergeben werden, sie werden jedoch gesammelt den Institutionen übergeben.

Ausblick

Aufgrund der momentan unsicheren Lage bezüglich Covid-19 wird es 2021 keinen Eislaufplatz in der Gass geben. Die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Besucherinnen und Besucher steht an erster Stelle und es ist auf der Eisfläche schwierig, die Abstandsregeln einzuhalten. Wir freuen uns, hoffentlich im 2022 wieder eine unbeschwerte Eislaufsaison zu eröffnen. Bleiben Sie gesund.

Giannina Saxer, d'Gass

Die diesjährigen Kulturpreise gehen an Hanni Rauber und die Flaggala-Holzer

Die Stadt Buchs verleiht wie schon in den vergangenen Jahren den Buchser Kulturpreis. Diesmal musste aufgrund der aktuellen Coronasituation auf eine grosse Galaveranstaltung verzichtet werden. Die Stadt liess es sich aber nicht nehmen, den Preis in einem würdigen Rahmen zu übergeben. Geehrt wurden Hanna Rauber (Einzelpreis) und der Verein Flaggala-Holzer Räfis-Burgerau (Gruppe).

Als Laudator führte Stadtrat Hansruedi Bucher, Präsident der Kulturkommission Buchs, durch das Programm. Zum letzten Mal, da er den Stadtrat bekanntlich ja verlässt. Er war in seiner Funktion als Kulturverantwortlicher im Stadtrat ganz wesentlich daran beteiligt, dass die Stadt Buchs eine Kulturpreis-Tradition erhalten hat.

Einzelpreis für Hanna Rauber

Diesmal ging der Einzelpreis an Hanna Rauber für ihr Projekt «Bahnhofstrasse Buchs Online». «Ist es nicht so, dass wir auch schon vor einem Gebäude an der Bahnhofstrasse stehen geblieben sind und uns gefragt haben, wann es erbaut worden ist oder wer der Besitzer ist?», fragte Hansruedi Bucher in seiner Laudatio. Dank Hanna Rauber und ihrem Projekt «Bahnhofstrasse Buchs Online» würden solche Fragen seit einiger Zeit beantwortet, sagte Stadtrat Bucher. Hanna Rauber habe den Wunsch gehabt, den Wandel der Zeit an der Bahnhofstrasse darzustellen und zu ergründen. Das sei ihr mit ihrem Projekt hervorragend gelungen, wurde betont. Entstanden sei ein Netzauftritt, der über die Bahnhofstrasse einerseits und ihre Grundstücke und Liegenschaften andererseits Auskunft gibt. «Vieles ist online, zahlreiche Informationen sind noch unklar, die Erschliessung aller Daten vielleicht ein endloses Werk. Das Recher-



Stolze und verdiente Preisträger: der Verein Flaggala-Holzer Räfis-Burgerau

chieren bleibt spannend und die Seite immer aktuell», sagte der Kulturkommissionspräsident.

Gruppenpreis für Flaggala-Holzer

Mit dem Gruppenpreis wurden die Flaggala-Holzer Räfis-Burgerau geehrt. Die Kulturkommission würdigte damit ihren jahrelangen Einsatz für die Pflege von Brauchtum und Tradition. Jedes Jahr am Funkensonntag, dem ersten Sonntag nach Aschermittwoch, organisiert der Flaggala-Holzer-Verein den weit in die Vergangenheit zurückreichenden Flaggala-Brauch, das Abbrennen des Funkens, und vertreibt damit den Winter. Die Flaggala-Holzer organisieren aber nicht nur die Flaggala, sondern auch die schöne Herbstausstellung in der Krone Burgerau, und sie tragen die Schellen an einem anderen



Glückliche Hanni Rauber: Einzel-Kulturpreisträgerin 2020

traditionellen Anlass, nämlich am Altjahr-Usschella. Dafür dankte die Kulturkommission den Flaggala-Holzern Räfis-Burgerau mit dem diesjährigen Buchser Kulturpreis 2020.

Kuno Bont

Die Weihnachtsbräuche in früheren Zeiten

Das Weihnachtsfest als wunderbarer Brauch für die Grossen und Kleinen mit Tannenduft, Lichterglanz, Singen und Klingen, Schenken und Beschenktwerden – das Ereignis war früher oft bescheidener, aber nicht weniger freudiger.



Der Christbaum wird in einer alten Buchser Stube geschmückt.

Das Backen war in den bescheidenen Haushaltungen einige Tage vor Weihnachten sozusagen obligatorisch, wurde aber mit grosser Vorfreude ausge-

führt. Da roch es nicht nur aus dem Ofen, wenn die Weihnachtschröml ihrer Vollendung harrten. Das ganze Haus duftete fein. Natürlich war es für

die Kinder jeweils besonders reizvoll, sofort davon zu naschen, von den Nusshäufchen, Mailänderlis, Brunslis und weiteren feinen Gebäckkreationen. Die Jungmannschaft hatte ja bestimmt auch der Mutter geholfen, den Teig auszuwallen. Ein weiteres Familienereignis, welches zum weihnachtlichem Brauchtum gehörte, war das Birnbrotbacken. Die Birnenschnitze wanderten in einen Dampfhafen und erhielten Feigen, Weinbeeren, Nüsse, Zucker und Gewürz beigemischt. Dazu steht im Buch «Werdenberg, Land im Umbruch» von Paul Hugger: «Das Ganze liess man über Nacht stehen. Am andern Morgen wurde ein gutes Quantum Schnaps beigegeben. Dann vermischte man den Brei mit dem bereitgestellten Brotteig und wickelte ihn in den «Deggel», ein dünn ausgewalltes Teigblatt. So war das Werdenberger Birnbrot ein schweres, eher grobes Brot.» Jedermann genoss diesen Leckerbissen, der sich auch als Geschenk eignete.

Im Mittelpunkt des Weihnachtsfests stand (und steht noch) der lichterstrahlende Tannenbaum – der Christbaum – am Heiligen Abend des 24. Dezembers mit der Bescherung. Vielfach fand die Feier früher aber auch am 25. Dezember statt. Am Vorabend schickte man die Kinder ins Bett, während die Eltern den Christbaum schmückten. Daran hingen Nüsse, Äpfel, kleine Lebkuchen mit Klebbildchen, Girlanden, Silberglitter und vielleicht da und dort ein wunderbar gefertigter, zerbrechlicher Kugel- oder Figureschmuck. Und längst nicht überall leuchteten Kerzen vom Christbaum. Unter dem Baum lagen die Geschenke: ein Hemd, Äpfel, Nüsse, Gebäck; später kamen Schreibzeug, Bücher, Spielzeug (Puppen oder sogar eine Eisenbahn) dazu. Die Ansprüche waren klein, die Freude aber dennoch

gross. Vom Götti kam vielleicht ein schönes Taschentuch und von der Gotte ein Paar Socken. Die Geschenke hüllte man in farbiges Papier. Nicht selten stammte diese Umhüllung noch vom Vorjahr. Die ganze Familie bestaunte den Christbaum, und plötzlich erklang das Lied «Stille Nacht, Heilige Nacht», gesungen von den Kindern. Die Weihnachtsfreude überstrahlte die Bescheidenheit und die einfache Lebensweise jener Zeit. Aber man freute sich noch auf etwas: das Festessen aus der Küche! Dort dampfte auf dem Holzherd zum Beispiel eine währschafte Gerstensuppe mit Erbsen. Dazu gehörte ein gutes Stück Fleisch. Die Kirchen luden schon damals zum Weihnachtsgottesdienst ein. Dort stand, neben einem grossen Christbaum, auch eine Krippe die die Geburt Christi mit Figuren darstellte. Die «Weihnachtskirchenglocken» der Gemeinden riefen die Menschen am späten Heiligen Abend ins Gotteshaus.

Weihnachtsglanz in Buchs

Vor 90 Jahren warben die Buchser Geschäfte mit Geschenkartikeln für den Weihnachtstisch. Da wurden zum Beispiel in glitzernden Auslagen und in Zeitungsinseraten Davoser Schlitten, Grammophone, Märklin- und Meccano-Baukasten, Malschachteln, Dampfmaschinen, Papeterien oder auch Barchent-Leintücher angeboten. Es gab auch Reisemappen, Schlüttli, Strümpfli, Finkli und den Pestalozzi-Kalender. Der Gaumen sollte ebenfalls nicht zu kurz kommen: Kalbsnierenbraten, Zungenwurst, Lyoner, Schweinsfuss, Vacherins, Marzipanfrüchte, Cornets, Meringues, Feigenkränze, Rosinstollen, Malaga, Likör und Asti. Am 3. September 1937 schrieb der W&O über die Weihnachtsstimmung und die Schaufensterauslagen an der Bahnhofstrasse: «Hier findet man un-



Der Samichlaus wartet an Weihnachten 1930 im alten Kaufhaus Modern.



Weihnachtspostkarte für Werner Metzger, Buchs, abgestempelt am 24. Dezember 1906.

zählige kleine und grosse Weihnachtsgeschenke in bester Qualität, die es auch Menschen mit kleinem Geldbeutel gestatten, seine Lieben mit einer schönen Weihnachtsgabe zu überraschen. So bietet die farbenfrohe Illumination neben den hell erleuchteten Schaufenstern mit ihren prachtvollen Auslagen eine selten schöne Augenweide und eine Vorfreude auf das

Weihnachtsfest.» Spannung lag auch dann in der Luft, wenn das damalige Kaufhaus Modern für die Kinder den Samichlaus-Besuch ankündigte und wenn das Kaufhaus dann noch die Eröffnung der grossen Spielwaren-Ausstellung vor der Weihnachtszeit bekanntgab. Der Autor erinnert sich noch, wie die grosse Fülle solcher neuer Spielwaren – Modelleisenbahnanlagen, Blechspielzeuge und vieles mehr – zusätzlich im Saal des damaligen Gasthauses Schäfli (heute CS) noch in den Fünfzigerjahren präsentiert wurde.

Wenn eine Woche nach der Weihnachtsfeier die Jahreswende kam, erstrahlte der Christbaum in der Stube am 31. Dezember vielfach zum letzten Mal. Den Wechsel vom alten zum neuen Jahr beging man wiederum mit Festlichkeiten und Bräuchen. Man sprach sich vielfach Neujahrswünsche per Postkarte zu. Man verschickte übrigens auch zu Weihnachten schöne Motivpostkarten.

(H.R.R.)

Vergnügen im Schnee: Bald wieder Kinder-Skikurs am Buchser Berg

Der beliebte Kinder-Skikurs am Buchserberg steht bevor. Während der Zeit vom Montag, 1. Februar 2021, bis Samstag, 6. Februar 2021, plant der Ski-Club Buchs auf Malbun-Buchserberg wiederum den Skikurs für Kinder. Aber Achtung: Die Kurssparte Snowboard wird nicht mehr angeboten! Es bleibt zu hoffen, dass der Kurs und die weiteren Anlässe durchgeführt werden können.

Sollten die Bedingungen einen Kurs am Heimberg verhindern, so besteht die Möglichkeit, die Kurswoche im Liechtensteiner Malbun gegen einen Aufpreis durchzuführen. Am Skikurs können Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr teilnehmen. Der Kurs dauert von Montag bis Freitag, am Samstag findet jeweils das grosse Abschlussrennen für alle statt. Die Eltern sind herzlich eingeladen, ihre Kinder lautstark anzufeuern. Details und Anmeldung sind zu gegebenem Zeitpunkt unter www.skiclub-buchs.ch zu finden.

Anlässe

Wir machen auch auf weitere interessante Anlässe des Ski-Clubs Buchs am Buchserberg für 2021 aufmerksam. Voraussetzung ist, dass die Bestimmungen betreffend Coronapandemie es zulassen! Unsere Skihütte ist jeweils am Samstag von 13.30 Uhr bis Sonntag um 16 Uhr geöffnet. Die «Hüttniliste» wird im Internet aktuell nachgeführt. Unsere Anlässe:

So., 17.01. Familienskirennen

So., 21.02. 48. Werdenberger JO-Rennen

So., 21.02. Clubrennen und JO-Clubrennen

Do., 13.05. Auffahrtszigeuner

Sa./So. 09./10.10 Hütteneröffnung
Saison 2021/2022



Kinder-Skikurs: Einzigartiges Skivergnügen am Buchserberg.

Die Detailausschreibungen sowie weitere Infos werden jeweils auf www.skiclub-buchs.ch publiziert.

Skiclub Buchs

zur Erinnerung



Tageskarte Gemeinde unter www.buchs-sg.ch erhältlich

Was ist die Tageskarte Gemeinde?

Bereits vor einigen Jahren lancierten die SBB die GA-Flexicard, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank der niedrigen Kosten und der ergänzenden Angebote wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten starken Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand.

Reservationssystem

Ein Reservationsmodul verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und Tageskarten buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz aus buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Das Modul ist sehr einfach zu bedienen.

Für weitere Auskünfte: Tel. 081 755 75 00



wichtige *Termine*

Neujahrsapéro Wirtschaft Buchs	6. Januar 2021
Flaggala-Sunntig	21. Februar 2021
Volksabstimmung	7. März 2021
Floh- und Antiquitätenmarkt	20. März 2021
Floh- und Antiquitätenmarkt	10. April 2021
Circus Knie	19. bis 21. April 2021
Werdenberger Street-Food-Festival	23. bis 25. April 2021
Frühlingsmarkt	1. Mai 2021
slowUp Werdenberg-Liechtenstein	2. Mai 2021
Bürgerversammlung Politische Gemeinde Buchs	3. Mai 2021
Buchser Jahrmarkt	7. bis 9. Mai 2021
Floh- und Antiquitätenmarkt	22. Mai 2021

Weitere Anlässe im Veranstaltungskalender unter www.buchs-sg.ch